1900. **Der Gesellige.** No. 267.

Mittwoch, 14. November. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet in der Stadt Graudenz** und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Zum Beginn der Reichstagssession.

Es ist anzunehmen, daß die Thronrede, mit deren Verlesung die neue Reichstagssession morgen, Mittwoch, eröffnet werden wird, den springenden Punkt der diesmaligen Reichstagsdebatten bereits eingehend berühren wird. Dieser „springende Punkt" ist das Vorgehen gegen China, für die dem Reichstage alsbald bei seinem Zusammentritt die Kostenrechnung in Höhe von vorläufig 152 770 000 Mark überreicht werden wird. Die Höhe dieser Summe wird vielleicht weniger beanstandet werden, als die mancherlei Vorgänge, die mit der Behandlung dieser Sache verknüpft waren. Die Kritik wird und muß sich dagegen richten, daß die Regierung bei dieser ganzen Angelegenheit den Reichstag in die Rolle des unbetheiligten Zuschauers gedrängt hat. Die Regierung hat es, was sie zweifellos heute selbst schon als einen schweren Fehler erkannt hat, verabsäumt, den Reichstag in einem Moment einzuberufen, wo die politische Lage dies gebot, und wo die Regierung zudem zweifellos einen bedeutsamen Rückhalt an dem Reichstage gefunden hätte.

An die Debatte über den chinesischen Nachtragsetat wird sich die Berathung des Etats schließen, der dem Reichstage in den ersten Tagen nach seinem Zusammentritt zugehen wird. Auch hierbei wird es an mancherlei Stoff zu heißen Redekämpfen nicht fehlen, wobei in erster Reihe die viel besprochene 12000 Mark-Affäre in Betracht kommt. Es wird erwartet, daß der Staatssekretär des Innern, Graf Posadowsky, der Interpellation aus dem Hause dadurch etwas vorbeugen wird, daß er selbst den Kampf mit einer Erklärung über diese Angelegenheit eröffnet.

Zwischen die erste und zweite Lesung des Etats werden wahrscheinlich die ersten Lesungen derjenigen zumeist kleinen Gesetzentwürfe geschoben werden, die bereits seit einiger Zeit fertig vorliegen. Erwähnenswerth ist der Gesetzentwurf über die privaten Versicherungsunternehmungen, der schon früher veröffentlicht worden ist und dem der Bundesrath bereits zugestimmt hat. Andere Vorlagen betreffen die Regelung der Seeschiffsahrtsverhältnisse.

Die Arbeiten an dem neuen Zolltarifgesetz sind noch so weit zurück, daß an die Einbringung dieser umfangreichen, politisch bedeutsamsten Vorlage vor dem März 1901 schwerlich zu denken ist. Rückständig sind auch die Arbeiten an der zweiten umfangreichen Vorlage, welche für diese Session angekündigt worden war, der Reform der Krankenversicherung.

Ein Handelsvertrags-Verein

ein Bund zur Förderung der Handelsvertragspolitik ist — wie wir bereits gestern unter „Neuestes" berichtet haben — in Berlin von Interessenten aus Industrie und Handel gegründet worden.

Der Direktor der Deutschen Bank, Dr. v. Siemens (freis.) eröffnete die Versammlung (in der Berliner Börse) mit einer Rede, in welcher er hervorhob:

Eine wesentliche Erhöhung der Getreidezölle müsse zur Folge haben, daß auch die Industriellen, die von der dadurch hervorgerufenen Erhöhung der Arbeitslöhne betroffen werden, bestrebt sein werden, sich ihrerseits gleichfalls durch Schutzzölle zu sichern. Der Werth des für die Getreideproduktion in Frage kommenden großen und mittleren Grundbesitzes betrage in Deutschland etwa 25 Milliarden. Wenn man davon die hypothekarische Belastung von etwa 40 Proz. mit 10 Milliarden abziehe, so bleibe noch ein Werth von etwa 15 Milliarden, d. h. 10 Proz. des etwa 150 Milliarden betragenden deutschen Nationalvermögens übrig. Eine Berechtigung, um dieser 10 Proz. willen die gesammte deutsche Gütererzeugung im Inlande gegenüber dem Auslande in Unruhe zu versetzen, sei nicht vorhanden. Wenn man mit dem gegenwärtigen Zustande zufrieden sei — und hierüber herrsche Einstimmigkeit (in welchen Kreisen?! D. Red.) — so sei es Aufgabe aller Betheiligten, in „konservativem" Sinne zu wirken und die revolutionär wirkenden Abänderungsvorschläge zu bekämpfen. Das, worauf es dem Handel und der Industrie ankommen müsse, sei die Aufrechterhaltung der Ruhe. Um die erforderliche Ruhe wieder herzustellen, dazu diene am Besten eine Vereinigung, welche für die Aufrechterhaltung der bisherigen Zollpolitik eintrete. Eine solche Vereinigung, welche geschäftliche Interessen der betroffenen Industrien vertrete, habe mit parteipolitischer Propaganda nichts zu thun. Sie müsse sich an die bestehenden kommerziellen, dauernden Organisationen anlehnen und mit ihnen zusammen wirken. Da ihre Aufgabe hauptsächlich im Widerstand gegen den agrarischen Angriff auf die Handelsverträge bestehe, so sei dieselbe wahrscheinlich erledigt, wenn die Frage der künftigen Handelsverträge geordnet sei; deshalb brauche die Organisation nur vorübergehender Natur zu sein.

Herr Woermann (Hamburg, natlib.) betonte, daß die Begründung einer besonderen Vereinigung nöthig sei, weil die bestehenden Organisationen, insbesondere die Handelskammern und der Deutsche Handelstag, durch ihre offizielle Stellung und die verschiedenartigen, in ihnen vertretenen Interessen nicht in der Lage seien, energisch den Standpunkt wahrzunehmen, der in der vorgeschlagenen Resolution zum Ausdruck gebracht sei und den er vollkommen theile.

Die Versammlung nahm die **Resolution** unverändert in folgender Fassung an:

„Die zu der Besprechung vom 11. November 1900 Erschienenen sprechen als ihre Ueberzeugung aus: 1) Daß der unter der Herrschaft der gegenwärtigen Handelsverträge geschaffene Zustand der wirthschaftlichen Entwickelung Deutschlands förderlich gewesen ist. 2) Daß eine wesentliche Abänderung desselben ernstliche Gefahren für weite Kreise der Bevölkerung mit sich bringen muß. 3) Daß es nicht richtig ist, die den Abschluß neuer Verträge vorbereitenden Unterhändler vorher durch Minimalsätze zu binden. 4) Daß es daher nothwendig ist, zur Aufrechterhaltung der bisherigen Zollpolitik — unter Ausschluß aller parteipolitischen Propaganda — eine vorübergehende Vereinigung aller Interessenten zu Stande zu bringen, welche dieses Ziel mit den dazu dienlichen Mitteln verfolgt, indem sie insbesondere mit anderen bestehenden, gleichgesinnten Organisationen sich in Verbindung hält und mit ihnen möglichst gemeinsam handelt, örtliche Vereinigungen gleichen Zweckes begründet und mit ihnen zusammenwirkt, bei den Regierungen und den parlamentarischen Körperschaften die Gesichtspunkte der Vereinigung darlegt und Anträge stellt, die Vertretung ihrer Ansichten in der Presse und in Versammlungen wahrnimmt u. s. w."

Die Unterzeichneten sind bereit, einer solchen Vereinigung beizutreten und dieselbe mit Geldmitteln, sowohl direkt als auch durch Heranziehung Gleichgesinnter, zu unterstützen.

Der Verein soll den Namen **Handelsvertragsverein** führen; die Satzungen lauten im wesentlichen:

Zweck des Vereins ist die Aufrechterhaltung der durch die bestehenden Handelsverträge begründeten deutschen Zoll- und Handelspolitik und die Bekämpfung der gegen dieselbe gerichteten Bestrebungen. Mitglied des Vereins können Gewerbetreibende und Kaufleute oder sonst an der Aufrechterhaltung der deutschen Handelsvertragspolitik Interessirte werden, welche sich drei Jahre hindurch zur Zahlung eines regelmäßigen, von ihnen selbst nach Maßgabe ihrer Verhältnisse festzusetzenden Beitrages verpflichten.

Die Leitung des Vereins wird in die Hände eines größeren, aus mindestens 30 Personen bestehenden Ausschusses gelegt, in welchem möglichst alle bedeutenden industriellen und kommerziellen Interessen und Plätze vertreten sein sollen. Dieser Ausschuß wird beauftragt, sich durch Zuwahl zu ergänzen.

In den Ausschuß des neuen Vereins wurden bereits gewählt: aus Berlin: Paul Heckmann, W. Herz, L. Roland-Lücke, Dr. C. A. Martius, Rathenau, L. M. Goldberger, Dr. Georg v. Siemens, aus Bremen: Fr. Achelis und Geo Plate, aus Breslau: Molinari, aus Elberfeld: Bankdirektor Dr. Jordan, aus Elbing: Ziese, aus Hamburg: A. Woermann und S. Hinrichsen, aus Kiel: Sartori, aus Königsberg: F. Schröter, aus Lübeck: H. W. Fehling, aus Stettin: Schlutow, aus Mannheim: Ph. Diffené, aus Danzig: Stoddart.

Aus China.

Die Meinungsverschiedenheiten unter den Vertretern der Großmächte in Peking sollen sich im Wesentlichen auf die Eisenbahn-Angelegenheit Taku-Schanhaikwan bezogen haben. Den diplomatischen Bemühungen Englands in Petersburg scheint es gelungen zu sein, darin eine Entscheidung herbeizuführen. Wenigstens wird aus Tientsin gemeldet, Rußland habe die Eisenbahnlinien Taku-Schanhaikwan an den Grafen Waldersee ausgehändigt, der sie dem Chefingenieur der Nordchinabahnen Kinder übergeben wird.

Der chinesische Hof giebt sich immer wieder den Anschein, als ob ihm ungeheuer viel an Beilegung der Feindseligkeiten und an eine friedliche Lösung der streitigen Frage gelegen wäre. Aus Singanfu, dem augenblicklichen Sitze des Hofes, brachten Eingeborene aus Hankau die offenbar geflissentlich verbreitete Nachricht, zwei Telegraphenbeamte in Singanfu seien auf Befehl der Kaiserin-Regentin geköpft worden, weil sie ein geheimes Telegramm des Kaisers Kwangsü an den Grafen Waldersee angenommen hätten, in welchem der Kaiser dem Feldmarschall mittheilt, er werde gefangen gehalten und sei daher außer Stande, nach Peking zu kommen, obwohl er es gern thun würde. Außerdem wird verbreitet, die Kaiserin-Wittwe habe noch 15 Eunuchen köpfen lassen, die dem Kaiser zur Flucht nach Peking verhelfen wollten.

In Shanghai herrscht große Aufregung über einen Vorfall, der sich in einem Theehause abgespielt hat. Zwei deutsche Soldaten wurden durch eine englische Polizistenwache in ein solches Haus gelockt und dort überfallen. Einer erhielt einen Schuß in den Rücken, der andere wurde geknebelt und durch Hiebe auf den Kopf und Fußtritte mißhandelt und ins Zellengefängniß gebracht. Der Hauptmann, der benachrichtigt wurde, befreite ihn. Angeblich soll von beiden Seiten versucht worden sein, die Sache zu vertuschen. Es wird behauptet, die Soldaten seien betrunken gewesen. Diese Behauptung hat sich als unwahr erwiesen. Das wahrscheinliche Motiv der That ist persönliche Rache.

Nordöstlich von Yangtsin haben die Russen ein chinesisches Arsenal mit Beschlag belegt; nach kurzem Kampfe, in dem auch die Chinesen nur geringe Verluste erlitten, wurden große Bestände an Waffen, Geschützen und auch an baarem Gelde erbeutet.

Wesentlich und unwesentlich.

Einige nothwendige Bemerkungen zum Konitzer Mordprozesse.

I.

Nach einer $2^1/_2$ Wochen währenden Schwurgerichts-Verhandlung in Konitz ist am vorigen Sonnabend der an bemerkenswerthen Vorfällen so reiche Meineidsprozeß Masloff und Genossen zu Ende geführt worden. Der „Gesellige" hat durch seine ausführliche und objektive Spezial-Berichterstattung sich bemüht, jedem Leser die Möglichkeit zu geben, den sehr komplizirten Vorgängen auf das Genaueste zu folgen und wir verzeichnen es, daß z. B. die klerikale „Erml. Ztg.", die ganz gewiß nicht in dem Verdachte der Freundschaft für uns steht, in Nr. 255 bemerkt: Der „Gesellige" scheint uns am genauesten die Verhandlungen wiederzugeben und wir entnehmen sie daher wörtlich dem „Geselligen".

Die große Beunruhigung, die in Folge des Konitzer Mordes und der damit im Zusammenhange stehenden Untersuchungen, Verhandlungen, öffentlichen Auseinandersetzungen, Agitationen von verschiedenen Seiten weite Kreise des deutschen Volkes erfaßt hat, macht es derjenigen Presse, die es als vornehmstes Gebot ansieht, an der Ermittelung der Wahrheit mitzuwirken — gleichviel wem diese unbequem ist — zur dringenden Pflicht, ihrerseits alles zu thun, um im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt durch Aufklärung der Mißverständnisse und offenbaren Irrthümer, durch kritische Betrachtung des Vorgebrachten, durch Zurückweisung von absichtlichen oder fahrlässigen Verwirrungen des Thatbestandes allmählich einen Zustand herbeizuführen, wie ihn das Wesen eines wirklichen Rechtsstaats erfordert.

Die Sache des wegen wissentlichen Meineids angeklagten Masloff und Genossen trat in den meisten Tagen völlig zurück vor der größeren, weiteren Angelegenheit, der räthselhaften Ermordung und Zerstückelung des Gymnasiasten Ernst Winter; man konnte die Angeklagten fast vergessen, wenn da von Sachverständigen wissenschaftliche Probleme aller Art erörtert wurden, wenn die Erscheinungen des Verblutungs- und des Erstickungstodes eingehend beleuchtet, wenn der Verdauungsprozeß einer gründlichen Erörterung unterzogen und ein Vortrag über die Bewegung des Mondes vor dem Gerichtshof gehalten wurde, an die Reisen „verdächtiger Leute" erinnert wurde. Der „Gesellige" hat in seiner Berichterstattung auch über solche Dinge berichtet, die unwesentlich erschienen, von denen man aber nicht wissen konnte, ob sie nicht am nächsten Tage sehr wesentlich sein würden oder vielleicht in einem späteren Prozesse, denn darüber besteht wohl kein Zweifel, daß mit dem Prozeß Masloff die Reihe der „Konitzer Mordprozesse" noch lange nicht zu Ende ist; man weiß doch bereits, daß der Zeuge Moritz Lewy unter dem dringenden und wohlbegründeten, durch mehrere glaubwürdige Zeugen unterstützten Verdacht des Meineids in Untersuchungshaft sitzt.

Die Wichtigkeit des ganzen Gegenstandes, die Thatsache, daß im bisherigen Verlaufe der Sache manche Aeußerung der Justiz (in Worten und Handlungen) im nichtjuristischen Theile des nicht blos lebhaft empfindenden, sondern auch zu eigenem, selbständigen Nachdenken durchaus fähigen Theile des Volkes, also nicht blos etwa bei der sogen. „urtheilslosen Menge", mindestens Befremden, ja zuweilen Erstaunen, Unmuth, Zorn, ja Empörung des gekränkten subjektiven Rechtsbewußtseins hervorgerufen hat, Alles dies erfordert unsererseits noch einige Bemerkungen zur Sache.

Der Vorsitzende des Konitzer Schwurgerichts hat in seiner Rechtsbelehrung die Geschworenen darauf besonders hingewiesen, es komme zur Bildung ihres Spruches nicht darauf an, ob die in Betracht kommenden Zeugen-Aussagen wesentlich oder unwesentlich sind; dem Zeugen könne darüber die Entscheidung nicht überlassen bleiben. Bei dieser Angelegenheit, welche die näheren Umstände der Ermordung Ernst Winters betrifft, sei jeder Umstand von Gewicht.

Der Spruch der Geschworenen wird bekanntlich nicht vor der Oeffentlichkeit begründet. Wir sind also nur auf Vermuthungen angewiesen, die aber wohlbegründet sind.

Die Geschworenen — Laienrichter — haben offenbar jene juristische Belehrung vollkommen in sich aufgenommen und bei Fällung ihres „Schuldig" gegen den Angeklagten Masloff und die Frau Roß berücksichtigt. Die Geschworenen haben sich auf den formellen und gesetzmäßigen Standpunkt gestellt und Masloff sowie die Frau Roß des wissentlichen Meineides für schuldig erklärt, worauf der Gerichtshof die Schuldigen mit Zuchthaus bestraft hat. Die Geschworenen sollen ihrem juristischen Wesen gemäß nicht darauf Rücksicht nehmen, welche Folgen ihr Spruch haben könnte.

So ist der starre, formelle Rechtsstandpunkt! Wieweit ein Geschworener aber die ihm ja auch bekannte Thatsache, daß der „Schuldig"-Spruch z. B. nothwendigerweise die nach dem Gesetze richtenden Richter veranlaßt, eine Zuchthausstrafe zu diktiren, während er, der milder Denkende, mit den mannigfaltigen Verhältnissen des wirklichen Lebens häufig besser als der Jurist vertraute Laienrichter diese Strafe des Angeklagten für zu hart hält — wieweit ein Geschworener danach sich richtet, ist Sache seines Gewissens.

Es kann sehr wohl Fälle schweren Konflikts geben, wo in der Praxis die Geschworenen doch Rücksicht auf die Folgen ihres Spruches nehmen werden und vielleicht Gewissensbisse empfinden würden, wenn ein Mann, dessen That schon mit Gefängniß genügend gesühnt erscheint, in Folge ihres Wahrspruchs mit Zuchthaus bestraft wird. Den besten Ausweg in dem Gefühls- und Verstandeskonflikte, in dem Konflikte zwischen Justiz und Humanität, zwischen Theorie und Praxis wird dann schließlich in manchen Fällen ein wohlbegründetes Gnadengesuch gewähren.

Der Vertheidiger des Masloff, Rechtsanwalt Vogel, hat — wie uns aus Konitz gemeldet wird — im Prozeß Masloff und Genossen ein Gnadengesuch an den Kaiser vorbereitet, um Verwandlung der Zuchthausstrafe in eine Gefängnißstrafe zu erbitten. **Sämmtliche Geschworenen im Masloffprozeß haben das Gesuch unterschrieben.**

Die Geschworenen haben dem Angeklagten Masloff mildernde Umstände zugebilligt und der Vorsitzende des Gerichtshofes hob bei der Urtheilsverkündung auch hervor, bei der Strafbemessung sei als mildernd in Betracht gezogen worden der Umstand, daß die Geschworenen dem Angeklagten seine bei der zweiten eidlichen Vernehmung gemachten umfassenden Aussagen geglaubt hätten. Die Unterfrage auf „fahrlässigen Meineid“ wurde nicht gestellt; man folgte in dieser Beziehung nicht der Auffassung des Vertheidigers, welcher zur Entlastung des Masloff anführte:

Masloff hat bei seiner ersten eidlichen Vernehmung die Wahrnehmungen bezüglich des Ganges der drei Männer nach dem Mönchsee und der Wegschaffung des Packets, sowie den Fleischdiebstahl verschwiegen, während er bei seiner zweiten eidlichen Vernehmung von dem Richter darauf aufmerksam gemacht worden war, daß er die Beantwortung einer Frage, welche eine Strafverfolgung für ihn nach sich ziehen könne, verweigern könne. Bei dem wohl etwas beschränkten Verstande des Angeklagten ist es aber nur zu leicht möglich, daß er auf Grund dieses Hinweises der Meinung war, er dürfe die ganze Sache unerwähnt lassen, da der Fleischdiebstahl ihn ja belaste.

Was die Frau Roß anbetrifft, so sind die Geschworenen wohl der Ansicht, daß eine wissentlich falsche Bekundung insofern gemacht worden ist, als Frau Roß, um ihren Schwiegersohn nicht nennen zu müssen, einen fremden, garnicht vorhandenen Knecht unterschob und von diesem angab, daß er die Masloff'schen Beobachtungen gemacht hätte. Für Frau Roß ist kein Begnadigungsgesuch eingereicht worden. (F. f.)

Berlin, den 13. November.

— **Der Kaiser** empfing am Montag Vormittag im Neuen Palais den Chef des Civilkabinets v. Lucanus und den Staatssekretär des Reichsmarine-Amts v. Tirpitz zum Vortrag.

— **Die Beschlagnahme der 30 Kisten Rohgold** im Werthe von zwei Millionen Mark, die vor etwa 14 Tagen an Bord des von Delagoa in Hamburg angekommenen Dampfers „Bundesrath“ auf Verfügung des Hamburger Landgerichts erfolgte, kam dieser Tage vor dem Landgericht Hamburg zur Verhandlung. Das Gold war an die Firma Arndt u. Cohen adressirt. Die Beschlagnahme erfolgte auf Antrag zweier Banken, denen von der Transvaal-Regierung Goldsendungen vor der Erklärung des Krieges konfiszirt sein sollen. Die Vermuthung, daß Präsident Krüger der Absender des Goldes sei, wurde von den Empfängern bald selbst berichtigt. Aus der Verhandlung ging hervor, daß Absenderin der werthvollen Kisten die Firma Ackermann u. Wilcke ist. Der Vertreter der Firma Arndt u. Cohen machte geltend, daß diese Firma als Konnossement-Inhaberin die rechtmäßige Empfängerin der Güter sei und daß die Absender Ackermann u. Wilcke als Eigenthümer zu betrachten seien. Das Eigenthumsrecht dieser Firma wurde von der gegnerischen Seite entschieden bestritten. Zur Klarstellung dieses Punktes wurde die Vernehmung des Präsidenten Krüger und des Staatssekretärs Reitz vorgeschlagen. Es wurde ausgeführt, daß Wilcke deshalb nicht Eigenthümer des Goldes sein könne, da er, von Hamburg nach Transvaal ausgewandert, sich kaum ein solches Vermögen dort erworben habe. Thatsächlich habe sich Wilcke, als ihm der Ankauf des Goldes nahegelegt worden sei, hierzu außer Stande erklärt und schließlich nur die Verfrachtung übernommen. Hieraus gehe klar hervor, daß es sich um transvaalisches Staatseigenthum handele, das auf Grund des beigebrachten Materials zu Recht beschlagnahmt worden sei, während von der anderen Seite behauptet wurde, daß schon die Zwangsvollstreckung als solche zu Unrecht erfolgt sei. — Nach mehr als zweistündiger Verhandlung wurde die Urtheilspublikation vertagt.

— **Die Untersuchung über die Ursachen des schweren Eisenbahnunglücks bei Offenbach** kann insofern besonders rasch vor sich gehen, als die zur Untersuchung von Betriebsunfällen und ihren Ursachen bestellte Kommission sich zufällig in Frankfurt a. M. befand, sich mithin ohne Verzug an Ort und Stelle begeben und die Untersuchung in Angriff nehmen konnte. Schon jetzt steht fest, daß keinem der betheiligten Beamten die Schuld an dem Unglück trifft, daß dies vielmehr durch eine verhängnißvolle Verkettung einer ganzen Reihe unglücklicher Zufälle herbeigeführt worden ist. Die Kommission versucht es, sich gegen die Annahme zu verwahren, daß die Todesfälle der Beschaffenheit der D-Wagen zugeschrieben werden und meint, wenn die Anbringung von nach außen gehenden Thüren in den Abtheilen gefordert wird, so erinnere man sich offenbar nicht, daß erfahrungsmäßig außer allem Zweifel ist, daß bei einem so schweren Zusammenstoß wie dem bei Offenbach alle Thüren, Schlösser u. s. w. vollständig verbogen werden und demzufolge auch im Augenblick der Gefahr nicht zu öffnen sind. Das würde auch in dem vorliegenden Falle, wo der Unglückswagen volle 4 m tief eingedrückt wurde, zweifellos der Fall gewesen sein.

Der einzige gerettete Insasse des letzten Wagens des D-Zuges, Herr A. M. Marcks aus Frankfurt (Main), trat, von einer langen Reise aus Schweden zurückkehrend, im Begriff, auf den Korridor zu gehen, eben auf die Glasthür zu, die den Abschluß des D-Wagens am hinteren Ausgang bildet, als plötzlich der vor ihm gehende Schaffner sich todtenbleich umwandte und rief: „Um Gotteswillen, der Zug fährt auf uns!“ Ich sah, so erzählt Herr M., noch die beiden hellleuchtenden Laternen des heranbrausenden Zuges — der Nebel war also doch nicht so sehr dicht — im nächsten Augenblick schon erfolgte ein donnerndes Krachen, unser Wagen war in zwei Theile getheilt, die Maschine saß zwischen ihnen fest. Mein Glück war mein Aufenthalt im Korridor, die Maschine hatte ihn abgesplittert. Ich stürzte zuerst hinunter unter die Trümmer neben mir die fauchenden Räder der Maschine, auf mir der Schaffner, der sich nicht rührte. Als ich bei den Versuchen, mich zu bewegen, merkte, daß ich wohl das eine Bein gebrochen hatte, sonst aber nicht behindert war, hob ich den Schaffner mit in die Höhe, um mich zu befreien, was mir endlich gelang. Inzwischen war die Explosion erfolgt, mit Blitzesschnelle standen die beiden letzten Wagen in Flammen und nun galt es nochmals um das Leben. Als guter Turner hatte ich vielmals das Ziehklimmen geübt, es half mir, trotz des verletzten Beines. Ich schwang mich auf den noch stehenden Theil des Wagens und sprang zum Fenster hinaus, fiel auf die Böschung und kletterte über den einfachen Stachelzaun, um mich vor den immer mehr überhand nehmenden Flammen zu retten. Dort blieb ich im nassen Feld liegen, wo ich nach einer halben Stunde etwa von zwei Schweden, Passagieren des Zuges, gefunden und so lange abgewartet wurde, bis der Offenbacher Bahnarzt kam, der sich in liebevoller Weise meiner annahm und mich nach Frankfurt begleitete.

— **Der Kultusminister Dr. Studt** hatte aus Anlaß der Anwesenheit des Kardinals Kopp, Fürstbischofs von Breslau, in Berlin am Sonnabend Abend ein größeres Festmahl veranstaltet, zu welchem u. A. die Minister des Innern und der Finanzen erschienen waren. Vor dem Mahle hatte Dr. Kopp eine längere Besprechung mit dem Grafen Bülow, der am Sonntag den Besuch des Kardinals erwiderte.

— **Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst** hat am Montag auf längere Zeit Berlin verlassen. Der Fürst begiebt sich nach Schloß Schillingsfürst in Mittelfranken.

— Hauptmann **Haenel v. Cronenthal** vom 3. ostasiatischen Infanterie-Regiment ist laut einer in Wiesbaden veröffentlichten Todesanzeige am 1. November in China infolge Fiebers gestorben.

— **Der Reichspostfiskus** war von den Hamburger Post- und Telegraphen-Assistenten wegen Nachzahlung des während der Probedienstleistung zu wenig gezahlten Gehaltes verklagt worden. Nach Urtheil des hanseatischen Oberlandesgerichts hat der Reichspostfiskus den Klägern den eingeklagten Betrag zu zahlen nebst 6 Proz. bezw. 4 Proz. Zinsen seit 1900. Außerdem hat der Reichspostfiskus die Kosten zu tragen.

— **Polizeidirektor v. Meerscheidt-Hüllessem** ist infolge der durch den Sternberg-Prozeß gehabten Aufregung am Nervenfieber erkrankt.

Oesterreich-Ungarn. Die Sprachenfrage scheint in Böhmen an einem gewissen Abschluß angelangt zu sein. Der Prager tschechischen Zeitung „Narodni-Listy“ zufolge, theilte der Präsident des Prager Civil-Landgerichts sämmtlichen Vorsitzenden des Senates mit, daß nunmehr bei allen weiteren Amtshandlungen einzig und allein die deutsche Sprache als innere Amtssprache angewendet werden müsse. Kein Senatsvorsitzender soll Widerspruch erhoben haben.

Holland. Königin Wilhelmina hat ihren Kabinetschef beauftragt, durch das Haager Amtsblatt allen denjenigen, welche im Lande, in den Kolonien und im Auslande ihr aus Anlaß ihrer Verlobung den Ausdruck ihrer Sympathie und Treue übermittelt haben, ihren herzlichen Dank auszusprechen. Die wohlthuende Theilnahme ihres Volkes an ihrem Glücke habe sie mit großer Freude erfüllt.

Frankreich. In der Deputirtenkammer stellte am Montag der Abg. Gerville-Réache den Antrag, die Veranstalter und alle Mitarbeiter der Weltausstellung zu ihrem Erfolge zu beglückwünschen. Der Antrag wurde von der Kammer einstimmig angenommen. Etwas kritischer äußern sich die Blätter verschiedener Richtungen über die Ausstellung, deren Schluß am Dienstag (12. November) erfolgte. „Matin“ freut sich, daß endlich der Alpdruck von Frankreich genommen ist, der seit Jahren die innere und äußere Politik Frankreichs lähmte. Die nationalistische Presse spricht von einem verunglückten Unternehmen, das sich schwerlich wiederholen werde. „Figaro“ dagegen preist die Weltausstellung als die Hüterin des Friedens inmitten kritischer Ereignisse.

Die Ankunft des Präsidenten Krüger, welche in Marseille am 17. November erfolgen soll, erregt die Gemüther sehr. Große Erbitterung herrscht darüber, daß der sozialdemokratische Bürgermeister von Marseille erklärt hat, die städtischen Behörden von Marseille würden bei dem Empfang Krügers die strengste Neutralität beobachten. Er werde alle Sympathiekundgebungen für Transvaal gestatten, aber keinerlei Kundgebungen gegen England dulden. Krüger, der amtlich als ein inkognito reisender Staatschef behandelt wird, soll in Marseille u. a. auch von französischen Kriegerveteranenvereinen begrüßt werden, deren Mitglieder, mit der Militärmedaille geschmückt, bis ins Hotel Spalier bilden werden. Daß ein französischer Sozialdemokrat dem Kriege in Südafrika gegenüber Partei für das raubgierige England nimmt, ist jedenfalls recht seltsam.

Zur Jahrhundertwende hat die sozialdemokratische Fraktion im Pariser Gemeinderath, die also den Beginn des neuen Jahrhunderts am 1. Januar 1901 anerkennt, einen Antrag eingebracht, nach welchem der Gemeinderath, in Erwägung, daß die Welt der Arbeit das Recht hat, das Jahrhundert mit einem Ruhe- und Festtage zu beschließen, genehmigen soll, daß am 31. Dezember 1900, dem letzten Tage des Jahrhunderts, die Arbeiter und Angestellten der Stadt Urlaub haben, daß an diesem Tage ein Volksfest veranstaltet und daß eine außerordentliche Unterstützung allen Unbemittelten von der Armenpflege gewährt werde. In Erwägung überdies, daß der Beginn einer neuen Aera auch durch Maßregeln der Milde und Hoffnung bezeichnet werden muß, spricht (so verlangt der Antrag) der Gemeinderath den Wunsch aus, daß die Regierung den 31. Dezember als Ruhetag dekretiere und den Kammern ein Amnestiegesetz in dem weitestmöglichen Maße vorschlage.

Vatikan. Der Papst hat dem deutschen Reichstagsabgeordneten Dr. Lieber den Pius-Orden mit dem Stern verliehen. Dr. Lieber ist bereits von Rom nach der Heimath abgereist.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. November.

— **Herr Regierungspräsident v. Horn in Marienwerder** hat seine Pensionirung nachgesucht und tritt zum 1. April nächsten Jahres in den Ruhestand. Ueber die Person seines Nachfolgers scheint noch keine Entscheidung getroffen zu sein, obwohl bereits mehrere Namen genannt werden.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 13. November bei Thorn 1,34 (am Montag 1,06), bei Fordon 1,28, Culm 0,94, **Graudenz 1,50**, Kurzebrack 1,70, Pieckel 1,46, Dirschau 1,70, Einlage 2,28, Schiewenhorst 2,32, Marienburg 0,96, Wolfsdorf 0,80 Meter über Null. Bei Warschau ist der Strom auf 1,64 Meter gefallen.

— **[Wohlthätigkeits-Konzert.]** Das Konzert, welches Montag Abend vom Gesangverein der Frau Bürgermeister Polski mit Unterstützung vieler anderer Kräfte aus bürgerlichen und militärischen Kreisen im Logensaale zu Graudenz veranstaltet worden ist, wird nach Abzug der Unkosten einen Reinertrag von ungefähr 450 Mark ergeben. Das Graudenzer Waisenhaus für evangelische Mädchen ist — wie neulich schon im „Geselligen“ bemerkt wurde — der Unterstützung sehr bedürftig. Die Damen und Herren, die durch die Gaben mannigfaltiger Art zu jenem erfreulichen Ergebniß beigetragen haben, haben nicht nur ein gutes Werk gethan, sondern auch für sich eine schöne Unterhaltung gehabt. Die musikalischen Vorträge boten interessante Abwechselung und fanden lebhaften Beifall der großen Zuhörerschaft. Drei sorgfältig einstudirte anmuthige, vom wonnigen Wesen des Frühlings und Sommers erfüllte Frauenchöre (dreistimmig) trug der Damen-Gesangverein unter seiner Dirigentin Frau Bürgermeister Polski vor. Von den vielen Solovorträgen sei nur aus dem Rahmen dieses Wohlthätigkeitskonzertes hervorgehoben, daß ein Offizier als Baritonist durch seinen an den Kammersänger Bulß erinnernden Vortrag von „Friedericus Rex“ großen Beifall erntete. Nach dem Konzert walteten mehrere Damen an den aufgeschlagenen Buffets und erquickten die Besucher zum Besten des Waisenhauses.

— **[Taschendiebstähle.]** In den letzten Monaten wurden eine große Anzahl Taschendiebstähle bei der Graudenzer Polizeibehörde zur Anzeige gebracht, ohne daß es gelang, des Thäters habhaft zu werden. Meist waren es Hausfrauen, denen im Gedränge des Wochenmarktes ihre Geldtasche verloren ging. Den bei der Polizei eingegangenen Anzeigen zufolge wurden einzelnen Frauen u. a. Geldbeträge von 12, 36, 40 und 115 Mk. entwendet. Die Polizei hat nun ein 13jähriges Schulmädchen Anna Markuschewski bei einem auf dem Bahnhofe ausgeführten Diebstahl gefaßt und nimmt an, daß das Mädchen auch die übrigen Diebstähle verübt hat. Auf die Aussage des Mädchens, es habe das Geld seiner Mutter, der Fabrikarbeiterfrau Wischniski, gebracht, wurde bei dieser eine Haussuchung vorgenommen, wobei eine größere Anzahl Portemonnaies vorgefunden wurden. Die Höhe der entwendeten Beträge ist bisher noch nicht festgestellt worden.

— **[Ersatzmarkt.]** In Adl. Briesen wird an Stelle des ausgefallenen Jahrmarktes am 20. Dezember ein Ersatzmarkt stattfinden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem emeritirten Lehrer Zorn zu Gorlen im Kreise Lyck ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Botenmeister a. D. Koch zu Köslin das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem Hirten Nalik zu Tautschken im Kreise Neidenburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

ḥ **Danzig**, 13. November. Die **Hochseetorpedoboote** S 93, 94, 95 und das Divisionsboot „D 10“ gingen gestern Nachmittag zu einer längeren Uebungsfahrt in See.

Der Bund der Landwirthe begann gestern Abend mit einer gut besuchten Versammlung zu Plehnendorf eine umfangreiche Agitation im Kreise Danziger Niederung. Es finden bis zum 22. d. Mts. im Ganzen 22 Versammlungen statt; das allen gemeinsame Volksthema lautet: „Zwecke und Ziele des Bundes der Landwirthe und der Schutz der deutschen Arbeit in Stadt und Land.“

Der Bazar zum Besten des Westpreußischen Diakonissen-Mutterhauses erfreute sich auch während des gestrigen Tages eines so starken Besuches, daß die Verkaufsgegenstände bis auf geringe Reste geräumt wurden. Die nicht vollständig aufgebrauchten Lebensmittel, Delikatessen und Getränke wurden dem Diakonissenhause überwiesen; der gesammte Erlös beträgt gegen 9900 Mk.

Der Danziger Männergesangverein beging im Schützenhause sein 21. Stiftungsfest, zu welchem Vertreter des Königsberger Sängervereins, des Vereins der Liederfreunde zu Königsberg, der Königsberger „Melodia“, der Elbinger Liedertafel, des Danziger Sängerbundes und der Singakademie erschienen waren. Die Begrüßungsrede hielt der Vorsitzende Herr Dr. Schustehrus, das Kaiserhoch brachte der als Ehrengast anwesende General-Leutnant v. Heydebreck aus; Herr Stadtrath Kahle aus Königsberg dankte im Namen der Gäste und brachte ein Hoch auf den Verein aus.

Bei dem Westpreußischen Provinzialschulkollegium begann heute die Mittelschullehrer- und Rektorenprüfung. Zu der ersten haben sich sieben, zu der zweiten fünf Herren gemeldet.

* **Aus dem Kreise Culm**, 11. November. Zum Bahnbau Culmsee-Melno hat der Kirchenvorstand von Blandau von den Pfarrländereien bedeutende Mengen Kies verbraucht. Durch diese unverhoffte Einnahme kann nun ein Theil der Bauschuld des Pfarrhauses getilgt werden. Die Kirchenumlagen betrugen bisher 100 Prozent.

Thorn, 12. November. Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft ließ gestern ihrem Mitgliede Herrn Kaufmann Rausch aus Anlaß seiner 25jährigen Mitgliedschaft durch den Vorstand die Erinnerungsmedaille überreichen. Der Vorsitzende Herr Schultz gedachte dabei der Verdienste, die sich der Jubilar, um die Schützenbrüderschaft, besonders als Vorstandsmitglied erworben hat.

Der Baugewerkverein Thorn hat die Auflösung dieses Vereins und die Errichtung einer freien Innung für das Maurer- und Zimmergewerbe beschlossen. Als erster Vorsitzender wurde Herr Baugewerkmeister Illgner gewählt.

Podgorz, 12. November. Der vom Vaterländischen Frauenverein zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für Arme veranstaltete Bazar hat eine Einnahme von 350 Mark gebracht.

h **Konitz**, 12. November. „Mein Name ist Herr Schulz“ erklärte mit lallender Zunge auf Befragen des Vorsitzenden in der heutigen Strafkammersitzung der Arbeiter Wilhelm Schulz aus Bischofswalde, der in einer Strafsache als Hauptbelastungszeuge vernommen werden sollte. Schulz, der betrunken war und nicht mehr gerade auf den Füßen stehen konnte, wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen Ungebühr vor Gericht in eine Haftstrafe von drei Tagen genommen und sofort abgeführt. Außerdem wurden ihm die Kosten des vereitelten Termins auferlegt. — Als auf einem durch den Bauunternehmer Vinzent Schweder aus Flatow geleiteten Neubau am 15. Juli v. Js. Schweder das Gerüst betreten wollte, brach dieses, auf welchem der Maurergeselle Theodor Nowak beschäftigt war, zusammen und stürzte sammt Ziegelsteinen, Eimer mit Kalk u.s.w. dem herunterfallenden Nowak nach. Während Schweder ohne Verletzung davon kam, erlitt Nowak so schwere Verletzungen, daß er nach längerem Siechthum starb. Da das Gerüst fehlerhaft angelegt war, wurde Schweder in Anklagezustand versetzt. Ob der Tod des Nowak mit dem erlittenen Unfall im Zusammenhange steht, konnten die medizinischen Sachverständigen mit Sicherheit nicht angeben. Die hiesige Strafkammer nahm an, daß Schweder sich eine grobe Fahrlässigkeit habe zu schulden kommen lassen, und verurtheilte ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Zubilligung mildernder Umstände zu 100 Mk. Geldstrafe ev. 20 Tagen Gefängniß. — Der Zimmermann Johann Preuß aus Nikolaiken (Kreis Tuchel) hatte die Fischerei auf dem zum Gute Bremen gehörigen Bruche zu besorgen und zu beaufsichtigen. Im vorigen Winter traf er auf dem Eise eine Diebesbande, die mit Köcher, Netzen und sonstigen zur Fischerei bestimmten Gegen-

ständen ausgerüstet war. Preuß, der einen Pfahl bei sich führte, wollte die Leute in Angst versetzen und legte wie zum Schuß an. Die Leute ließen sich aber nicht erschrecken, sondern machten Miene, auf ihn einzudringen, so daß Preuß sich genöthigt sah, die Flucht zu ergreifen. Er eilte nach Hause, ergriff sein geladenes Gewehr und machte sich in Begleitung von noch zwei Personen wieder auf den Weg. Nunmehr ergriffen die Diebe, u. a. die Arbeiter Anastasius Bloch und Johann Wrubel aus Kl.-Gatzno, die Flucht. Preuß schoß nach vergeblichem Anruf hinter ihnen her und verwundete die beiden Genannten. Unter Annahme mildernder Umstände wurde er zu 100 Mk. Geldstrafe ev. 20 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Kaufmann David Senft (jetzt in Culmsee) eröffnete im vorigen Jahre in Konitz ein „Waarenhaus". Nach ganz kurzem Bestehen des Geschäfts gerieth er in Konkurs und wurde vom Konkursverwalter als Verkäufer eingesetzt. Als Kaufmann hat er nicht die vorgeschriebene Bilanz gezogen, als Verkäufer der Masse Veruntreuungen begangen. Er wurde deshalb zu drei Monaten und einen Tag Gefängniß verurtheilt.

Elbing, 12. November. Der hiesigen Friedrich Wilhelm-Schützengilde ist vom Herrn Regierungspräsidenten in Danzig der Bescheid zugegangen, daß der König die bei dem diesjährigen Königsschießen für ihn ausgeschossene Schützenkönigswürde angenommen hat, mit dem Auftrage, den von der Gilde dem jedesmaligen Schützenkönig zu gewährenden vergoldeten Stern dem Schützen zu überreichen, welcher den glücklichen Schuß für den König abgegeben hat.

Herr Justizrath Horn blickt diesen Dienstag auf eine 50jährige Amtsthätigkeit als Jurist zurück.

z **Marienburg**, 11. November. Kürzlich feierte diejenige Käserei im großen Marienburger Werder, welche hier zuerst deutschen Schweizerkäse fabrizirte, nämlich die Schönsee'r, das 25jährige Bestehen. Zu einer aus diesem Anlasse veranstalteten Feier hatten sich 44 Herren eingefunden, darunter frühere Pächter der Käserei. Ein früheres Mitglied, das bei der Gründung mitgearbeitet hat und lange Jahre Vorstandsmitglied gewesen ist, wurde zum Ehrenmitgliede ernannt und ihm ein Diplom überreicht.

L **Kreis Mohrungen**, 12. November. Herr Gutsbesitzer v. Kuhnheim auf Stollen veranstaltete am Sonntag zu Ehren seines Verwalters Herrn Jaeger ein Fest. Dieser stand seit mehr als 40 Jahren in Diensten des Herrn v. K., der ihn vom einfachen „Hofmann" zu dem alleinigen Verwalter seiner umfangreichen Begüterungen gemacht hat. Da Herr J. nun infolge seines hohen Alters die Bürde seiner Stellung nicht mehr zu tragen vermag, hat ihn Herr v. K. pensionirt und ihm das volle Gehalt als lebenslängliche Pension überwiesen. Außerdem ist Herrn J. auf die Veranlassung seines Dienstherrn der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Marggrabowa, 12. November. Die Stadtverordneten-Versammlung lehnte in ihrer letzten Sitzung den bereits zum dritten Mal eingebrachten Magistratsantrag, eine Umsatzsteuer hier einzuführen, ab. Dagegen genehmigte die Versammlung die Fortsetzung der Trottoirlegung in einer Anzahl Straßen und bewilligte die Kosten dafür, welche durch eine Anleihe gedeckt werden sollen.

Aus dem Kreise Lötzen, 12. November. Herr Besitzer B. in S. wollte seine Schrotmühle zum Dampfbetrieb mit der Lokomobile verbinden. Er befand sich auf einer Erhöhung und wollte gerade das Getreide auf den Mühlstein laufen lassen, als ein großes Getöse entstand. Der Mühlstein hatte das Gehäuse durchbrochen und war in drei Stücke zerborsten, die 30 Meter weit auseinander flogen. Ein solches Stück muß auch den Herrn B. getroffen haben, denn er stürzte von der Höhe bewußtlos herab. Der sofort herzugezogene Arzt stellte fest, daß der linke Unterschenkel an vier Stellen gebrochen ist.

L **Gerdauen**, 12. November. Für einen Besitzer aus Gr.-Schönau, welcher einen großen Brandschaden erlitten hatte, wurde durch einige Gemeindemitglieder eine Sammlung veranstaltet. Man beauftragte den Schneidermeister D. mit dem Einsammeln der Gaben. Dieser machte sich alsbald auf den Weg, hatte auch einen erfreulichen Erfolg, verwendete indessen einen Theil der eingenommenen Gelder für sich und verfälschte die Listen, um seine Veruntreuungen zu verdecken. Er sieht nunmehr seiner Bestrafung entgegen. Uebrigens lebt er in guten Verhältnissen.

Insterburg, 12. November. Eine Frau, die sich von Insterburg nach Didlacken begeben wollte, bat einen desselben Weges fahrenden Besitzer um Mitnahme. Beim Besteigen des Wagens hatte die Frau das Unglück, von einem Pferde an einer Seite geschlagen zu werden, sie setzte aber, obgleich sie über heftige Schmerzen klagte, die Reise auf dem Wagen fort. Als der Besitzer in Didlacken hielt, um die Frau aussteigen zu lassen, machte er die Wahrnehmung, daß die Frau mittlerweile gestorben war.

* **Zinten**, 12. November. Innerhalb dreier Tagen starben in einer Familie drei Kinder an den Masern; sie wurden am Sonntag zusammen beerdigt. Namentlich unter den kleinen Kindern mehren sich die Todesfälle in erschreckender Weise, während sich die Schuljugend widerstandsfähiger zeigt, wenngleich 40 Prozent auch erkrankt sind. Auf einigen umliegenden Dörfern haben die Schulen auf behördliche Anordnung geschlossen werden müssen. — Der Armen-Unterstützungsverein veranstaltete am Sonntag eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung, welche einen Reinertrag von 250 Mark ergab.

L **Mühlhausen**, 12. November. Bei der Wahl der Kreistagsabgeordneten wurde Herr Fabrikbesitzer Bröske wiedergewählt. An Stelle des Herrn Mühlenbesitzers Hinzmann, welcher aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Bürgermeister Waschke gewählt.

L **Domnau**, 12. November. In Kapsitten fand dieser Tage eine Treibjagd statt. Durch die Unvorsichtigkeit eines Schützen wurde einem Treiber, dem Schmied aus Gertlack, ein Auge ausgeschossen, so daß der Verletzte in eine Klinik nach Königsberg gebracht werden mußte. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, das andere Auge sehend zu erhalten. Wer der unglückliche Schütze gewesen, konnte nicht festgestellt werden.

* **Strelno**, 12. November. Der 62 Jahre alte Altsitzer Valentin Woczynski aus Bronislaw ist wegen Sittlichkeitsvergehens von dem Gendarmen verhaftet und dem hiesigen Amtsgerichtsgefängniß zugeführt. Er ist bereits früher wegen eines gleichen Vergehens, begangen an seiner Stieftochter, bestraft worden.

Lissa i. P., 12. November. Ein Baunfall ereignete sich in der Moltkestraße. Dort ist von dem Mehlschen Neubau, der bereits bis zum zweiten Stock aufgeführt war, ein Theil der Vorderfront eingestürzt. Drei Maurer und ein Handlanger, die von der Straße aus über eine Leiter Ziegelsteine nach dem zweiten Stock schaffen wollten, erlitten durch herabfallende Ziegel Verletzungen, die jedoch nicht gefährlich sind. Die Verletzten, Arbeitsbursche Johann Nowak-Antonshof, die Maurer Ernst Greulich-Laßwitz, August Elsner-Treben und Theodor Wähner von hier, wurden nach dem Stadtkrankenhaus geschafft, wo ihnen Verbände angelegt wurden. Die Verunglückten sind bereits wieder aus dem Krankenhaus entlassen.

A **Kosten**, 12. November. Gestern veranstaltete der Verein „Einigkeit" zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins eine aus drei Theaterstücken bestehende Wohlthätigkeitsvorstellung, die sehr gut besucht war. Der Ertrag der Vorstellung, welcher zu Weihnachten armen Kindern ohne Unterschied der Konfession zugewandt werden soll, betrug gegen 300 Mk.

rt **Gnesen**, 12. November. Auf dem Gute Winiary, das dem Herrn Distriktskommissar Maslowski gehört, brach am Sonntag Abend in dem Inspektorhause Feuer aus und griff auf den daran gebauten Viehstall über. Beide Gebäude brannten bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, doch wurde das Mobiliar des Inspektors ein Raub der Flammen.

* **Bütow**, 9. November. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen wurden folgende Herren neu bezw. wiedergewählt: In der 1. Abtheilung Kaufmann A. Heise und Apothekenbesitzer Schorlopp; in der 2. Abtheilung Schornsteinfegermeister W. Fabricius, Uhrmacher R. Gollmer und Rentier W. Kempe; in der 3. Abtheilung Redakteur Hugo Röhl und Bäckermeister Louis Müller.

Verschiedenes.

— **[Chinesisch-deutsches Wörterbuch.]** Die „Lustigen Blätter" bringen folgende Fortsetzung ihres chinesisch-deutschen Wörterbuches: bing-bang die Thurmuhr. — tung-ke die Sauce. — si-si! Kleiner Schäker! — pah! die Verachtung. — wo-so? die Frage. — kuat-sche! sprich! — tsching-tsching die Parade! — shengk! Bitte um Trinkgeld. — shangk! die Konzession. — bong die moderne Kunst. — tsan-weh die geschwollene Backe. — shu-shu ein Paar Schuhe. — ling-ling Bolle ist da! — ging-gang die Hose. — lang die Götterdämmerung. — hing der gestohlene Ueberzieher. — ho! der Kutscher. — tsangk die eheliche Szene. — tsu! der Neunuhrladenschluß.

Büchertisch.

Zur Besprechung gingen uns zu:

Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. Supplement 19 von Ferd. v. Witzleben-Wendelstein. Verlag von Major Edm. von Witzleben, Dresden-N.

Taschenbuch für Vogelfreunde. Lieferung 4 bis 7. Verlag von Dr. Jul. Hoffmann, Stuttgart. Preis à Lieferung 70 Pfg.

Dilettanten-Theater für Damen von Clara Eppert. Heft 28: „Einer zu Fuß", „Wer ist der Herr", „Schwerhörig", „Die Landpomeranze", „Die veränderte Meinung". Verlag von Levy & Müller, Stuttgart. Preis bei Einzelbezug à Heft 75 Pfg., im Abonnement 60 Pfg.

Praktische Blumenzucht und Blumenpflege im Zimmer. Von Robert Betten. Verlag von Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. O. Preis 4 Mk.

Kleine Anzeigen. Soziale Streifbilder vom Jahrmarkt des Lebens von Alfred H. Fried. Verlag von Hugo Bermühler, Berlin. Preis 1,50 Mk.

Das Eisenhüttenwesen von Prof. Dr. H. Wedding. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig. Preis 1,15 Mk.

Fahrten und Abenteuer des Herrn Steckelbein. Zeichnungen von Rudolf Töpffer und Reime von Julius Kell. 5. Auflage. Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig. Preis geb. 3 Mk.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 13. November. Der Kaiser empfing heute Mittag den Eisenbahnminister v. Thielen zum Vortrage. (Wohl wegen des Offenbacher Eisenbahnunglücks. D. Red.)**

*** Berlin, 13. November. Der Bundesrath stimmte dem dritten Nachtragsetat betr. die Kosten der Chinaexpedition zu.**

*** Berlin, 13. November. Mittwoch Nachmittag 2 Uhr findet eine Plenarsitzung des Reichstags statt.**

*** Paris, 13. November. Die Gebäude der Welt-Ausstellung sind endgiltig geschlossen worden.**

*** Petersburg, 13. November. Bei Marza im Kaukasus stürzte ein aus Lokomotive und fünf Wagen bestehender Zug die Böschung herunter. Sechs Reisende blieben auf der Stelle todt, während drei Zugbeamte schwer verletzt wurden.**

*** Berlin, 13. November. Aus Peking wird vom 12. November gemeldet: In der letzten Sitzung der Vertreter der Mächte sind folgende Punkte, über welche vollständige Einigung erzielt ist, aufgestellt: Nach Berlin unter Führung eines gemäßigten Prinzen eine Mission zu entsenden, welche das Bedauern des Chinesen-Kaisers und der chinesischen Regierung über die Ermordung des Gesandten v. Ketteler ausdrücken soll. Auf dem Schauplatz des Mordes wird ein Denkmal mit lateinischer, chinesischer und deutscher Inschrift errichtet. China soll die bereits genannten oder noch namhaft zu machenden Rädelsführer mit dem Tode bestrafen. In allen Unterpräfekturen wird eine kaiserliche Verordnung angeschlagen, welche die Mitglieder der Boxersekte mit dem Tode bedroht, die Provinzialbeamten werden für die Ordnung in ihren Bezirken verantwortlich gemacht und bestimmt, daß Beamte, welche neue Vertragsverletzungen sowie Belästigungen von Fremden zulassen, sofort abgesetzt werden und niemals andere Aemter bekleiden dürfen. An jeder Fremden- oder internationalen Begräbnißstelle, deren Gräber während der Wirren geschändet wurden, muß die chinesische Regierung ein Sühnedenkmal errichten.**

Das Tsungli-Yamen wird reformirt, der Verkehr der Gesandten mit dem Hofe in einer von den Mächten zu erlassenden Vorschrift geregelt.

China leistet den Mächten entsprechende Entschädigung, die auch diejenigen Beträge einschließt, welche solchen Chinesen zu zahlen sind, die im Dienste der fremden Staaten Verluste erlitten.

Die Einfuhr von Waffen ist bis auf Weiteres verboten. Jede Macht kann für ihre Gesandtschaft permanente Schutzwachen halten, das Gesandtschaftsviertel, in welchem Chinesen nicht wohnen dürfen, wird in Vertheidigungszustand versetzt. Die Forts und andere Befestigungen, welche die freie Verbindung Pekings mit dem Meere verhindern, werden geschleift. Die Mächte bestimmen die zwischen dem Meere und der Hauptstadt gelegenen, von den Mächten zu besetzenden Punkte.

— **[Offene Stellen.]** Bürgermeister in Wenigenjena a. S. Gehalt 3000 Mk. Meldungen an den Bürgermeister das. — Polizei-Kommissar in Düsseldorf. Gehalt 2600 Mk., steigend bis 4000 Mk. Meldungen an den Oberbürgermeister das. Buchhalter in Flensburg. Gehalt 2200 Mk., steigend bis 3000 Mk. Meldungen an den Magistrat daselbst. — Polizeisergeant in Kupferdreh. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1650 Mk. Meld. an den Bürgermeister daselbst. — Amts- und Gemeindekassen-Rendant in Werne. Gehalt 2400 Mk., steigend bis 3600 Mk. Meldungen an den Amtmann daselbst. — Bureaugehilfe in Bankau, Kr. Bochum, Gehalt 1200 Mk. Meldungen an den Amtmann das. — Polizeisekretär in Berg.-Gladbach. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2400 Mk. Meld. an den Bürgermeister daselbst. — Assistent für Steuer- und Meldesachen in Herne. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. Meldungen an den Magistrat daselbst.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 11./11.—12./11.	—	mm	Mewe 11./11.—12./11.	0,3	mm
Thorn III	1,6	„	Gr.-Klonia	—	„
Stradem bei Dt.-Eylau	—	„	Konitz	2,7	„
Neufahrwasser	0,5	„	Gr.-Rosainen/Kröxen	0,5	„
Dirschau	—	„	Marienburg	—	„
Pr.-Stargard	—	„	Gergehnen/Saalfeld Op.	—	„
Zappendowo b. Rittel	3,7	„	Gr.-Schönwalde Wpr.	—	„

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 14. November: Meist heiter bei Wolkenzug, kälter, starke Winde. — **Donnerstag, den 15.:** Wolkig mit Sonnenschein, milde, lebhafter Wind, strichweise Regen, Sturmwarnung. — **Freitag, den 16.:** Heiter bei Wolkenzug, später bedeckt, starke Winde, Temperatur wenig verändert.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 13. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	739,3	SSW.	mäßig	bedeckt	5,6°
Blacksod	746,3	W.	frisch	halb bed.	9,4°
Shields	—,—	—	—	—	—
Scilly	754,4	WNW.	mäßig	wolkig	2,2°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	756,5	SSW.	mäßig	bedeckt	6,8°
Helder	755,5	SSW.	frisch	bedeckt	6,8°
Christiansund	751,5	SSO.	leicht	wolkig	3,2°
Skudesnaes	757,9	OSO.	Sturm	Regen	8,0°
Skagen	767,2	S.	frisch	Dunst	6,8°
Kopenhagen	761,1	S.	schwach	bedeckt	6,3°
Karlstad	759,3	SW.	mäßig	bedeckt	5,6°
Stockholm	762,2	SSW.	leicht	bedeckt	2,0°
Wisby	763,9	S.	mäßig	wolkig	4,7°
Haparanda	755,8	S.	leicht	wolkig	1,7°
Borkum	756,4	SSW.	schwach	bedeckt	3,9°
Keitum	756,3	OSO.	schwach	bedeckt	4,3°
Hamburg	759,8	SO.	leicht	bedeckt	2,2°
Swinemünde	763,7	OSO.	mäßig	halb bed.	3,2°
Rügenwaldermd.	764,8	S.	sehr leicht	bedeckt	1,8°
Neufahrwasser	765,1	Windstille	Windstille	Nebel	3,1°
Memel	764,8	OSO.	sehr leicht	Nebel	2,0°
Münster (Westf.)	759,1	W.	sehr leicht	bedeckt	4,4°
Hannover	760,4	S.	stark	bedeckt	2,2°
Berlin	763,7	OSO.	leicht	bedeckt	0,4°
Chemnitz	764,6	SO.	leicht	wolkenlos	1,1°
Breslau	764,3	NO.	sehr leicht	Nebel	4,5°
Metz	761,8	SSW.	leicht	bedeckt	—0,6°
Frankfurt a. M.	763,2	SW.	leicht	bedeckt	0,8°
Karlsruhe	762,6	SO.	mäßig	Dunst	0,8°
München	761,9	O.	leicht	bedeckt	3,8°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum liegt über Osteuropa, eine Depression (unter 739 mm) über Westeuropa, nordwestlich von Schottland. In Deutschland ist das Wetter meist trübe und ziemlich kühl. Eine ostwärts fortschreitende Erwärmung und Regenfälle sind wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 13. November. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	13. November.	12. November
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Gute Frage bei vollen Preisen.
Umsatz:	100 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	764, 799 Gr. 147-152 Mk.	766, 799 Gr. 147-152 Mk.
„ hellbunt	777 Gr. 140,00 Mk.	713, 783 Gr. 140-149 Mk.
„ roth	745 Gr. 140,00 Mk.	772, 791 Gr. 146-152 Mk.
Trans. hochb. u. w.	118,00 Mk.	118,00 Mk.
„ hellbunt	114,00 „	114,00 „
„ rothbesetzt	114,00 „	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Geschäftslos.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	123,00 Mk.	732, 765 G. 123-$123\frac{1}{2}$ M.
russ. poln. z. Trns.	87,00 „	87,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	130,00 „	674 Gr. 127,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	122,00 „	122,00 Mk.
Hafer inl.	123,00 „	121—122,00 „
Erbsen inl.	150,00 „	150,00 „
„ Trans.	120,00 „	120,00 „
Wicken inl.	130,00 „	130,00 „
Pferdebohnen	128,00 „	128,00 „
Rübsen inl.	260,00 „	260,00 „
Raps	270,00 „	270,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	roth $52\frac{1}{2}$-57 „	roth $55\frac{1}{2}$ „
Weizenkleie p. 50 kg	$4{,}27\frac{1}{2}$ „	4,25—$4{,}32\frac{1}{2}$ „
Roggenkleie p. 50 kg	—,— „	4,25—4,35 „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig. $9{,}27\frac{1}{2}$ Mk. bez.	Ruhig. 9,15 Mk. bez.
Nachproduct 75% Rendement	7,35 Mk. bez.	7,35 Mk. bez.

H. v. Morstein.

Danzig, 13. Novbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 64 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 30—32 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27—29 Mk. 3. Gering genährte 20—26 Mk.

Ochsen 30 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27—28 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 24—25 Mk. 4. Gering genährte jeden Alters 20—21 Mk.

Kalben u. Kühe 101 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 30—32 Mk. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 27—29 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 25—26 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 23—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 17—18 Mk.

Kälber 100 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—44 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 36—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber 32—33 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mark.

Schafe 135 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 26—28 Mk. 2. Aelt. Masthammel 22—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) —,— Mark.

Schweine 1029 Stück. 1. Vollfleischig bis $1\frac{1}{4}$ J. 40—42 Mk. 2. Fleischige 37—38 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber —,— Mark. 4. Ausländische —,— Mk.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Königsberg, 13. November. Getreide-Depesche.

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	149-152.	Tend.	unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	124,00.	„	unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	123-124.	„	unverändert
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	120-124.	„	unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 45, russische 86 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 13. Novb. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Getreide 2c.	13./11.	12./11.
Weizen	schwkd.	fester
a. Abnah. Novbr.	—,—	—,—
„ „ Dezbr.	152,75	152,75
„ „ Mai	159,75	159,75
Roggen	schwkd.	fester
a. Abnah. Novbr.	—,—	—,—
„ „ Dezbr.	139,75	139,75
„ „ Mai	142,75	142,50
Hafer	behauptet	still
a. Abnah. Novbr.	132,50	132,25
„ „ Mai	133,75	133,50
Spiritus		
loco 70 er	46,10	46,10
Werthpapiere.		
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A. kv.	95,50	95,40
3% „	—,—	86,50
$3\frac{1}{2}$% Pr. St.-A. kv.	94,90	94,90
3% „	86,20	86,30
$3\frac{1}{2}$ Wpr. ritt. Pfd. I	93,60	93,60
$3\frac{1}{2}$ „ neul. II	92,50	92,50
3% „ rittersch. I	83,70	—,—
3 Wpr. neul. Pfd. II	83,60	83,50

	13./11.	12./11.
$3\frac{1}{2}$% opr. ldf. Pfb.	93,20	93,30
$3\frac{1}{2}$% pom. „ „	93,00	93,10
$3\frac{1}{2}$% pos. „ „	92,90	93,00
4% Pr. Hyp.-Bk. 1905	88,00	86,10
$3\frac{1}{2}$ „ „ „	78,00	79,75
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,75	94,50
Oest. 4% Goldrnt.	97,70	97,60
Ung. 4% „	96,70	96,75
Deutsche Bankakt.	197,50	199,00
Disk.-Com.-Anl.	180,75	181,00
Drsd. Bankaktien	150,00	150,75
Oester. Kreditanst.	208,25	208,90
Hamb.-A. Packtf.-A.	128,10	128,20
Nordd. Lloydaktien	115,50	114,50
Bochumer Gußst.-A.	195,40	194,70
Harpener Aktien	185,70	184,75
Dortmunder Union	93,30	93,50
Laurahütte	215,50	215,00
Ostpr. Südb.-Aktien	88,60	89,40
Marienb.-Mlawka	73,40	73,70
Oesterr. Noten	85,50	84,95
Russische Noten	216,65	216,60
Schlußtend. d. Fdsb.	schwach	fest
Privat-Diskont	$4\frac{1}{4}$%	$4\frac{1}{8}$%

Chicago, Weizen, fest, p. Novbr.: 12./11.: $74\frac{1}{4}$; 10./11.: $73\frac{3}{4}$

New-York, Weizen, fest, p. Novbr.: 12./11.: 79; 10./11.: $78\frac{1}{8}$

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

299] Heute früh 7½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser unvergesslicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Besitzer

Wilhelm Kerber

in seinem 55. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen

Wossarken, den 12. November 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Frau **Ida Kerber** geb. David.
Max Kerber, Sohn.

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. d. Mts., vom Trauerhause aus statt.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Meta** mit dem Kaufmann Herrn **Robert Boldt** aus Vandsburg beehren sich ergebenst anzuzeigen

Bromberg, im November 1900.

Julius Grey und **Frau**. [301

Als Verlobte empfehlen sich:

Johanna Krzesny
Lautenburg,
Julius Okonski
Gr.-Gardienen.

All' den lieben Bekannten, welche uns zur silbernen Hochzeit beglückwünschten, sagen hiermit unsern herzlichsten Dank.
M. Zühlsdorff u. Frau.

Die Einlösung der Loose zur 1. Klasse der 204. Königlich Preuß. Klassen-Lotterie hat bis zum
27. November cr.
Abends 6 Uhr
zu erfolgen. [445

Der Kgl. Lotterie-Einnehmer.
Kalmukow,
Graudenz.

Ich bin zur **Rechtsanwaltschaft** bei dem Amtsgericht in **Soldau** zugelassen. [375

Dr. jur. Walter,
Rechtsanwalt.

Vermessungsarbeiten

sp. Fortschreibungsvermessungen u. Nivellements führt präcise aus
Wedell, vereideter Landmesser, **Bromberg**. [9462

312] Schön gewürfelte **Reisekörbe** und **Waschkörbe** liefern nur gegen Kasse jeden Posten **Samulski & Co.**, G. m. b. H., Korbwaarenfabrik u. Weidenhandlung, **Gr.-Schliewitz Wpr.**, zu folgenden Preisen:

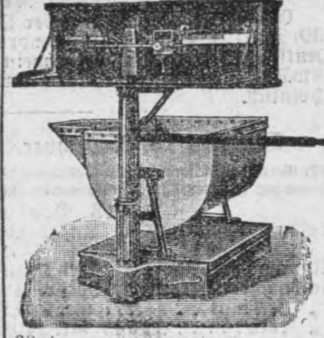
18	20	22	24	26	28	30	32 Zoll
2.75,	3.25,	3.90,	4.40,	5.00,	5.75,	6.50,	7.50 Mk.

Grosse Betten

mit neuen Bettfedern
105×200 cm mit 6 Pfd. Bettfedern Mk. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.
120×200 cm mit 7 Pfd. Bettfedern Mk. 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21.
140×200 cm mit 10 Pfd. Bettfedern Mk. 10, 13, 16, 19, 22, 25, 28.
160×200 cm mit 12 Pfd. Bettfedern Mk. 13, 16, 19, 22, 25, 28, 31, 34, 37, 40, 43, 46, 49, 52.
Kopfkissen Mk. 1,50 bis 15,00.
Bettbezüge in allen Breiten.
Verpackung frei gegen Nachnahme. [8315

H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.

Ostdeutsche Waagen- und Maschinenfabrik
Ernst Knitter & Co.,
Bromberg-Schröttersdorf.



602] Spezialität:
Decimal- und Viehwaagen
Laufgewichts- u. Fuhrwerkswaagen
Kleinbahn- u. Normalspur-Waggonwaagen, Reparaturen, Umbaute.
Preislisten gratis und franko.



Jagdgewehre.

303] Viele **Dankschreiben** über meine beliebten, vortrefflich gut schießenden **Jagdgewehre**. Eine Centralf.-Doppelflinte, Cal. 16, links, schoke, echte Damastläufe pp., für 45,00 Mk., 1 Drilling, vorzüglich, 140,00 Mk., außerdem Jagdg. v. 30 Mk. an gegen Nachnahme; nicht zutreffend, innerhalb 14 Tagen zurück.

Paul Wosien, Graudenz
Culmerstraße.

Goldparmänen
à Ctr. 7,50 Mk. loko Graudenz inkl. Faß verkauft [305
Wartze, Ollenrode.

Für Drogisten.

Kompl. Ladeneinrichtung, elegant und schön, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.
W. Marold, Graudenz.

Das schönste [368
Weihnachts-Geschenk
für jeden **Radfahrer** ist eine
Staubhülle
aus grau Leinen mit rothem Besatz, passend für jedes Fahrrad. Stück 6 Mk.
Wäsche-Fabrik
Gronowski & Wolff,
Bromberg.
Versand gegen Nachnahme.

Pianinos

neuestes und bestes Fabrikat, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen [436
Carl Lerch jr.,
Graudenz.

Cigarren

billig und doch ganz vorzüglich, empfiehlt von 28 Mk. pro Mille an Friedrich Heinrich,
447] Graudenz, Langestraße 7.

Für Wiederverkäufer.
Drechsler- und Galanteriewaaren, um zu räumen, billigst bei **Rud. Eske, Bromberg,**
372] Friedrichstraße 51.

---

2 Wasserbassins

je 2000 Liter Inhalt, [401

2 fahrbare Feuerkufen

je ca. 420 Liter Inhalt, beides neu und sehr stark gebaut, verkauft billig
Walter Jahr, Dirscha

Preußische Hypotheken-Bank, Deutsche Grundschuld-Bank.

Am **26. November** findet die **Versammlung** der Besitzer von Pfandbriefen obiger Institute statt.

Ich erkläre mich bereit, die **Vertretung** von Pfandbriefen zur Wahrung der Rechte der Pfandbriefbesitzer **kostenlos** zu übernehmen, und bitte, mir die Pfandbriefe bis zum **22. d. Mts.** zu übergeben.

Thorn, den 12. November 1900.

Thorner Diskonto-Bank.
Leo Rittler,
Brückenstraße 16. [382

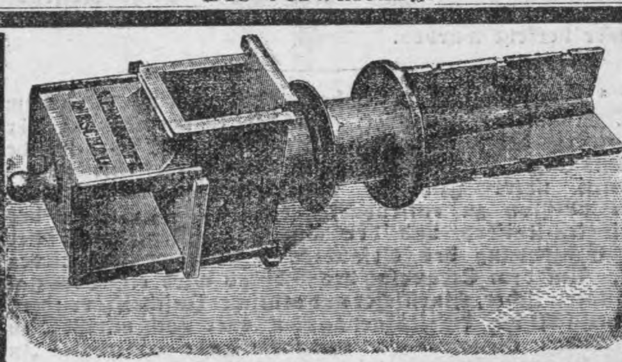


Zu haben in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.** [7042
Zu haben bei **G. Birnbaum**, Schwanen-Apotheke, **Graudenz**, Markt 20.
Lanolin „Pfeilring" zu haben in der **Löwen-Apotheke, Graudenz,** Herrenstrasse 22.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche [4713
kaufmännische Ausbildung
welche in nur **3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren u. Damen, Eltern u. Vormünder belieben **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Elbing.
Königl. behördl. konzessionirte Anstalt.

Dr. Brehmer's Heilanstalt

für Lungenkranke
zu Görbersdorf in Schlesien.
Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge
Chefarzt Dr. Carl Schloessing,
früher Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen
Prospekte kostenfrei durch [653
Die Verwaltung.



Eiserne Mühlenwellköpfe
hält in verschiedenen Größen stets vorräthig
Maschinenfabrik und Eisengießerei
A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.

Die Süddeutsche Wäschefabrik



Frankfurt a. M., Frankfurterstraße 10, liefert zu **Engrospreisen direkt an Private dieses aus vorzüglichem Elsässer Madapolam hergestellte Damenhemd Nr. 30 e,** mit handgestickter Passe und Bogenstickerei, vollständige Größe, sauberste Arbeit, für nur **Mk. 2,—**. Versandt nur unter Nachnahme. [9359
Garantie: Umtausch oder Zurückgabe des gezahlten Betrages.

Best. Pferde- u. Kuhheu
hat abzug. in Waggonl. [443
Gustav Lange, Netzthal a. Ostb.

Von **Gustav Röthe's** Verlag in **Graudenz** verlange:

Polen-Aufstand

von 1848.

Gegen Einsendung von **40 Pf.** in Briefmarken portofrei.

Ort: ....

Name: ....

Stand: ....

Jagdeinladungs-Karten

100 Stück Mk. 2, empfiehlt [424
Martin Schulz, Züllichau.

Heirathsgesuch.

Jung. Mädchen, 24 J. a., Beamtentocht., v. angen. Aeuß., m. ein. spät. Vermög. v. 6000 Mk., wünscht m. ein. höh. gest. Beamt. in Briefwechsel zu treten, behufs bald Verheirath. Offerten unt. **E. K. 20** hptpostl. **Bromberg** erb.

Vereine.

Landwirthsch. Verein Eichenkranz

Sonnabend, d. 17. Novbr. cr., Abends 7½ Uhr,
im „Goldenen Löwen".

Tagesordnung:

1. „Wirksamste Konservirung des Stalldüngers, zugleich sicherer Seuchenschutz der Stallungen." Referent: Herr H. F. W. Leonhardt, Zwickau.
2. Antrag des Vereins Mewe auf Einführung der Entschädigungspflicht für Milzbrand.
3. Proponendum der Handelskammer Graudenz: „Ermäßigung des Brückenzolles."
4. Innere Angelegenheiten. [448

Der Vorstand. Schelske.

Fleischer-Innung Graudenz.

Am **Sonnabend, den 17. d. Mts.**, Nachmittags von 2 Uhr an im **Wiener Café**, Herrenstraße Nr. 10, 1 Treppe
außerordentliche

Innungsversammlung

wozu die Herren Innungs-Mitglieder mit dem Ersuchen um zahlreiche Betheiligung hiermit eingeladen werden. [389

Tagesordnung:
Beschlußfassung darüber, daß die bei den Meistern beschäftigten Lehrlinge die bestehende Fortbildungs- u. Fachschule besuchen.

Graudenz, 13. Novbr. 1900.
Der Obermeister. C. Hapke.

Wohnungen.

Laden
beste Lage, sofort zu vermiethen Graudenz, Langestr. 21/22. [5658

Hochherrschaftliche Wohnungen
4, 5 und 6 Zimmer, Wasserleitg., Gas, Gärtchen und Pferdeställe vorhanden, von sofort zu vermiethen [444
Schwerinstr. Nr. 13. Kawski.

Preuss.-Stargard

In unserem Hause, Markt 8 **beste Geschäftslage** d. Stadt, ist
ein Laden
nebst Wohnung jetzt zu vermiethen u. 1. Januar 1901 zu beziehen. Seit langen Jahren ist in diesem Laden ein lebhaftes Kurz-, Galanterie- u. Putzwaar.-Geschäft betrieben worden. [7424
Peter Kauffmann Söhne, Preuß.-Stargard.

Pr.-Holland.

Ein gr. Laden
nebst ger. Wohnung in neuerbautem Hause (Ecke), Langgasse Nr. 40, früher gutg. Schnittgeschäft, billig zu vermiethen evtl. zu verkaufen. [9196
J. Krakau, Pr.-Holland.

Heirathen.

Zw. s. liebensw. j. Mdch., 20 J. a., w. s. a. d. W. verh. J. Herren w. s. mgl. m. Ph. u. **J. L. 100** pl. Neidenburg meld.

Kath. Mädch., 23 J. a., wirthschaftlich, wünscht sich mit einem Beamten od. bess. Handwerker zu
verheirathen.
Wittw. m. Kind. nicht ausgeschl. Verschwiegenh. zugesich., auch verlangt. Meldg. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 254 d. d. Ges. erb.

Suche pension. Beamten mit gutem Charakt., der sich fürsorg. **Heim wünscht**, für gebildete Frau, 40 Jahre, mit kl. Geschäft. Ernstgem. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 434 d. den Geselligen erbeten.

430] **Heirath.** Junger Mann, Beamt., wünscht Bekanntsch. mit ein. kath. Dame aus einfachem Stande m. etw. Verm. Junge Wittwe, auch vom Lande, nicht ausgeschl. Meld. unt. S. 50 bis 21. d. Mts. postl. Langfuhr b. Danzig.

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei **A. Tylinska**, Hebamme, **Bromberg**, Kujawierstraße 21.

Kruschwitz.

359] In meinem am hiesigen Orte neu erbauten Wohnhause, Posener-Straße u. Neuer Markt-Ecke, habe ich von gleich oder später

zwei Läden

wovon der eine **Eckladen**, nebst angrenzenden Wohnungen, groß. Kellereien und Zubehör, preiswerth zu vermiethen.

Die Läden mit großen Schaufenstern befinden sich in frequentester Gegend und eignen sich zu jedem Geschäft.

Reflektanten wollen sich mit mir gefl. bald in Verbindung setzen.

Albert Schlamm, Kruschwitz, Provinz Posen

Belgard.

Ein Laden
mit Stube sogleich, auf Wunsch z. 1. April, mit Wohnung, nahe am Markt, zu vermiethen bei
Albert Drewß, Belgard a. Persante, Heerstr. 14.

Vergnügungen.

Im Adlersaal.
Donnerstag, den 15. November.
Abends 8 Uhr:

Konzert

der
Königl. Preussischen Kammersängerin
Rosa Sucher
unter Mitwirkung des
spanischen Violinvirtuosen
Joan Manén.
Klavier: J. Manén.

Billets à 2 Mk. 50 Pfg., à 1 Mk 50 Pfg. u. à 1 Mk. bei [281
Oscar Kauffmann,
Buch- u. Musikalien-Handlung

Seit Sarasate hat sich hier kein so phänomenaler Geigenkünstler hören lassen, als Joan Manén ist.

Wohlthätigkeits-Bazar Dt.-Eylau

am Sonntag, d. 18. Novbr.
in den Räumen der Restauration von **Hipp's Nachfolger** unter gütiger Mitwirkung zahlreicher Damen und Herren.

Anfang 12 Uhr. Eintr. 20 Pf.

Das Komitee bittet im Hinblick auf den guten Zweck des Unternehmens um regen Besuch.

Es wird in der reichlichsten Weise für alle Wünsche, besonders auch in Rücksicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest, Vorsorge getroffen werden und dienen hierzu die verschiedensten Läden und Stände mit Handarbeiten, Haushaltungsgegenständen, Eßwaaren u. s. w.; den leiblichen Bedürfnissen wird durch ein reichhaltiges Büffet, eine Bierquelle, Weinstube und eine Konditorei Rechnung getragen. Tombola, Würfelbude für Kinder, Glücksack, Handschriftendeutung u. s. w. dienen zur Erheiterung und Unterhaltung.

Für alle bisher eingegangenen Spenden jeder Art schon jetzt herzlichen Dank. Weitere Gaben nehmen, wie bisher, gern entgegen [384

Frau Pfarrer **von Hülsen**, Frau **Kühl** und Frau Rittmeister **von Liebermann.**

Anfragen wolle man an Herrn Pfarrer **von Hülsen** richten.

Das Komitee.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch: **Die Jüdin.** Gr. Oper.
Donnerstag: **Der Waffenschmied.** Kom. Oper.
Freitag: **Faust u. Margarethe.** Große Oper.

Bromberger Stadt-Theater

Mittwoch: Keine Vorstellung.
Donnerstag: **Johannisfeuer.** Schauspiel.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt mit Bestellkarte der Firma **Otto Schwetasch**, Tuchversandhaus in **Görlitz**, bei, auf welchen noch besonders hingewiesen wird. Es ist erstaunlich, zu welch niedrigen Preisen hier Stoffe jeder Art in reichlicher Auswahl angeboten werden. Sodann gewährt das alte Renommé der Firma eine sichere Garantie, daß jeder nur mit Fabrikaten guter Qualität bedient wird. Auch ist es jedem überaus bequem gemacht, sich davon durch den Augenschein zu überzeugen. Er braucht nichts weiter, als die heute beiliegende Karte mit seiner Adresse versehen zur Post zu besorgen, und erhält dafür franko eine reichhaltige Musterkollektion.

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 267.

Graudenz, Mittwoch] [14. November 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. November.

— [**Leprakranke.**] Nach einer Vereinbarung zwischen der preußischen und der russischen Regierung dürfen auf beiden Seiten Reisepässe und Grenzlegitimationsscheine an Leprakranke nicht ertheilt werden, damit die Gefahr einer Verbreitung der Krankheit durch den Grenzverkehr vermieden wird.

— [**Fernsprechverkehr.**] In Sobbowitz ist eine Fernsprecheinrichtung in Betrieb genommen, welche durch eine Doppelleitung nach Danzig Anschluß an das allgemeine Fernsprechnetz erhält.

— [**Kleinbahn Culmsee-Melno.**] Am 16. November wird die Bahnstrecke durch die Baukommission bereist werden. Bei dieser Gelegenheit können die Interessenten etwaige Wünsche vortragen.

— [**Besitzwechsel.**] Das bisher den Geschwistern Mimerti gehörige Gut Trischin hat Herr Gutsbesitzer Schuckert-Krone Abbau für 165000 Mk. gekauft. Sein Gut Krone hat Herr Schuckert an Herrn Gutsbesitzer Riek aus Inowrazlaw für 109000 Mk. verkauft.

Die Landbank zu Berlin hat an den Landwirth Theodor Büttner in Bromberg von ihrem im Kreise Rosenberg Wpr. gelegenen Gute Emilienhof das Hauptgut in Größe von 165 Hektar verkauft.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Stadtverordneten-Vorsteher Gymnasialdirektor Professor Dr. Schlüter zu Ostrowo, dem Pfarrer und Orts-Schulinspektor Klitzsch zu Bauchwitz im Kreise Meseritz und dem Polizeirath Zacher zu Posen ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Rathsherrn Dampfmühlen- und Ziegeleibesitzer Fraenkel zu Ostrowo und dem Rektor der fünften Gemeindeschule in Stettin Sydow der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Kirchenältesten und Altsitzer Rothe zu Lagowitz im Kreise Meseritz, dem Kirchenvater und Altsitzer Wandrei zu Bauchwitz desselben Kreises und dem herrschaftlichen Diener Czajczynski zu Nawra im Kreise Thorn das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem früheren Gefreiten im Infanterie-Regiment Nr. 49, jetzigen Kutscher Fach zu Schöneberg bei Berlin die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Dem Ober-Sekretär a. D. Kanzleirath Wieczorkiewicz zu Posen, bisher in Meseritz, ist der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Kanzlei-Gehilfen Wendt zu Greifswald das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Personalien vom Gericht.**] Dem Notar Stobbe in Soldau ist der Amtssitz in Neidenburg angewiesen. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Stobbe bei dem Amtsgericht in Soldau. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: die Rechtsanwälte Stobbe aus Soldau bei dem Amtsgericht in Neidenburg und Wentzel bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Stettin.

— [**Personalien von der Schule.**] Es sind als Oberlehrer angestellt: am kgl. Gymnasium zu Danzig der Hilfslehrer Ganske und der kommissarische Religionslehrer Vikar Karrau, am städtischen Gymnasium in Danzig der Hilfslehrer Dr. Treichel.

*— [**Personalien bei der Post.**] Der Ober-Postdirektionssekretär und kommissarische Postkassirer v. Bultejus in Marienburg ist zum Postkassirer ernannt. Uebertragen ist die Wahrnehmung der Vorsteherstellen bei den Postämtern in Neisse dem Postdirektor Hitschfeld aus Braunsberg, in Beuthen (Oberschl.) dem Postdirektor Schärffenberg aus Memel, in Alfeld (Leine) dem Ober-Postdirektionssekretär Klotz aus Danzig, Ober-Postdirektionsstellen bei der Ober-Postdirektion in Köslin dem Postsekretär Jaffke aus Metz, in Danzig dem Postsekretär Papke aus Leipzig. Versetzt sind: die Postdirektoren v. Gizycki von Ohlau nach Marggrabowo, Wahl von Myslowitz nach Memel, der Postinspektor Scholtz von Königsberg nach Erfurt. Dem Postsekretär Pohlerisch aus Gelnhausen ist die Vorsteherstelle bei dem Postamt in Johannisburg (Ostpr.), zunächst kommissarisch, übertragen. Versetzt ist der kommissarische Postmeister Reymel von Protzken nach Pillkallen.

— [**Personalien bei der Eisenbahn.**] Ernannt: Bureau-Diätar 1. Klasse Richter in Bromberg zum Eisenbahn-Sekretär, Bahnmeister-Diätar Spröte in Falkstätt zum Bahnmeister, Lademeister-Diätar Stolz in Königsberg zum Lademeister. Versetzt: die Regierungs- und Bauräthe Caspar von Königsberg nach Halle zur Eisenbahndirektion und Schüler von Breslau nach Königsberg unter Verleihung der Stelle eines bautechnischen Mitgliedes der Eisenbahndirektion. Auszeichnungen: dem Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Rieß in Allenstein ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Dem Bahnhofsarbeiter Idam in Bromberg ist nach 50jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 100 Mark bewilligt worden.

— [**Personalien von der Steuerverwaltung.**] Der Obersteuerkontroleur Lossow ist von Ostrowo nach Culm versetzt.

— [**Standesbeamte.**] Der Minister des Innern hat angeordnet, daß die Kosten für Vertretung solcher Standesbeamten, welche aus der Staatskasse besoldet werden, nicht von der Staatskasse, sondern von dem vertretenen Standesbeamten zu tragen sind.

+ — **Zum Amtsvorsteher** des Amtsbezirks Rokoschin ist der Gutsbesitzer Karl Albrecht zu Suzemin ernannt.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 12. November. Die zur gleichmäßigen Vertheilung der Deichlasten ausgeführte Bonitirung der Niederung ist in Folge der günstigen Witterung ziemlich beendigt. Nur kleinere Flächen, so die Gemeinde Ehrenthal, dürften noch zum nächsten Jahre verbleiben. Auch nach Fertigstellung des Schöpfwerkes stehen dem Deichamt noch manche Arbeiten in Aussicht. Trotz der Festlegung der Ufer des Zacki-Flusses in den Wabczer Bergen wird noch immer viel Sand in die Niederung geschwemmt, so daß in diesem Jahre eine anderweitige Regulirung beschlossen ist. Trotz öfterer Reinigung der Zükopp-Entwässerung bei Schönsee klagen die Bewohner der Eichwaldniederung über ungenügende Entwässerung im Frühjahr. Ein Kanal, der bereits mit dem Schöpfwerkbau geplant ist, soll von Zükopp nach dem Schönsee'er See gegraben werden, damit die Eichwaldniederung auch Vortheil vom Schöpfwerk hat. Die Reinigung des breiten, das Wasser der ganzen Niederung abführenden Hauptgrabens ist eine höchst lästige und kostspielige Verpflichtung der Adjazenten. Zur Abwehr des Weichselwassers muß der Deichverband drei Dämme unterhalten, wozu auch die dicht an den Strom grenzenden Besitzer gleichmäßig beitragen müssen; zur Entwässerung müssen aber die angrenzenden Besitzer den Hauptgraben für die ganze Niederung in Stand halten. Hierdurch werden manche Besitzer, deren Grundstücke sich am Hauptgruben entlang ziehen oder in deren Feldmark der Hauptgraben Krümmungen macht, in ganz ungerechtfertigter Weise nach dem bestehenden Deichstatut überbürdet. Einige zur Aenderung gegebene Anregungen sind erfolglos gewesen. Immer lauter wird die Forderung nach einer gerechteren Vertheilung der Repräsentanten auf die einzelne Wahlbezirke. Nach der heutigen, längst veralteten Eintheilung, die von jeher auf Gleichmäßigkeit niemals Anspruch gehabt hat, vertheilen sich die 14390¼ Deichmorgen folgendermaßen auf die Wahlbezirke: Culm 2366, Klammer 1086, Grenz 951, Gr.-Lunau 1389, Podwitz 1263, Schöneich 3254, Gogolin 795, Ehrenthal 911 und Ausmaaß 2336 Morgen. Trotz dieser sehr ungleichen Morgenzahl wählt jeder Bezirk einen Vertreter, ja die Stadt Culm sogar deren zwei. Der Bezirk Schöneich, der mehr als viermal so groß ist, als der Bezirk Gogolin, also auch mehr als viermal so viel Deichkosten zu tragen hat, ist im Deichamte nur mit einer Stimme vertreten, während er nach der Höhe seiner Leistungen von 4 haben mußte. Der Bezirk Schöneich ist gerade derjenige, der am Deich entlang vom Quell- und Sturmwasser am meisten zu leiden hat und der in Folge der höheren Belastung durch das Schöpfwerk an einer stärkeren Vertretung ein bedeutendes Interesse hat. Die Hauptgrabenreinigungspflicht wird gerade in diesem Bezirk zur drückenden Last. Das Deichamt wird sich entschließen müssen, eine andere Vertheilung der Repräsentanten vorzunehmen.

i **Aus dem Kreise Culm**, 12. November. Heute Mittag brannte in Ehrenthal die Scheune des Besitzers Bunk mit den Getreide- und Strohvorräthen nieder. B. ist versichert. — Nach 39jähriger Amtsthätigkeit, wovon 36 Jahre auf die Gemeinde Podwitz fallen, tritt am 1. Januar Herr Lehrer **Karnick-Podwitz** in den Ruhestand, desgleichen Herr Sattelberg-Brosowo nach 28jähriger Amtsthätigkeit.

* **Aus dem Kreise Culm**, 12. November. Im Mai d. Js. sollte der Arbeiter Ignatz Tarkowski aus Scharnese, welcher wegen Raubes zu 5¼ Jahren Zuchthaus verurtheilt ist, von Bromberg zur Verbüßung seiner Strafe nach Kronthal gebracht werden. Auf dem Wege dorthin entsprang er und ist seitdem flüchtig gewesen. Er hat sich in Posen, Ost- und Westpreußen aufgehalten. In diesem Monat wurde er von dem Gendarm in Damerau festgenommen. Bei seiner Festnahme wurde bei ihm eine goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 136204 an schwarzer Schnur gefunden. Es ist wahrscheinlich, daß er die Uhr gestohlen hat. Es ist daher von größtem Interesse, daß die Eigenthümerin dieser Uhr sich meldet.

+ **Rosenberg**, 12. November. In der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl für den nach Bertin verzogenen Herrn Schipski wurde Herr Kaufmann Otto Bürger gewählt.

[] **Czersk**, 12. November. Eine Farbenfabrik in Thüringen hatte nahezu 1500 Centner Zeitungsfarbe nach Japan zu liefern und gebrauchte hierzu in kürzester Frist über 900 Stück Cylinder-Fässer. Der Westpreußischen Cylinder-Faß-Fabrik in Czersk gelang es, in wenigen Wochen diesen großen Bedarf zu liefern. Die aus westpreußischem Holze gefertigten Fässer sind bereits über See nach Japan verschifft worden.

* **Aus der Marienwerder Niederung**, 12. November. Der Schulvorsteher Lettke in Schinkenberg zeigte in vielen Schreiben den Lehrer Pzurg bei der Behörde wegen angeblicher Vergehen an. Seine Behauptungen erwiesen sich stets als Unwahrheiten. Für seine in den Eingaben gemachten unwahren und beleidigenden Aeußerungen wurde er kürzlich zu 120 Mark Geldstrafe evtl. vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

B **Tuchel**, 12. November. Der Vaterländische Frauen-Verein veranstaltete gestern unter reger Betheiligung aus Stadt und Kreis einen musikalisch-theatralischen Unterhaltungsabend mit nachfolgendem Tanz. Die namhafte Einnahme soll zur Unterhaltung einer Suppenküche während des Winters Verwendung finden.

Forsthausen Wpr., 12. November. Gestern wurde hier ein Kriegerverein gegründet. 36 Mitglieder traten dem Verein sofort bei. Nachdem zum Vorsitzenden Herr Oberförster Oberleutnant d. R. Schlichter und die andern Vorstandsmitglieder gewählt waren, wurde die erste Hauptversammlung abgehalten, in der die Satzungen angenommen wurden. Mit einem begeisterten Hoch auf den Kaiser wurde die Versammlung eröffnet und geschlossen.

s **Vandsburg**, 12. November. Der vor einigen Tagen verstorbene Bürgermeister Pieper war früher Lehrer in dem benachbarten Kirchdorfe Pempersin. Nachdem er das Schulamt aufgegeben hatte, war er einige Zeit Chausseegelderheber und später Forstbeamter. Die hiesige Bürgermeisterstelle hat er über 26 Jahre verwaltet. Im Nebenamte war er noch Forstkassenrendant und Amtsanwalt, ferner Mitglied des Kuratoriums des hiesigen Johanniter-Kreis-Krankenhauses.

* **Dirschau**, 12. November. Unser Männer-Gesangverein feiert am 8. Dezember sein 50. Stiftungsfest. Zu diesem Fest haben Sänger-Vereine aus Danzig, Marienburg, Elbing und Mewe Einladungen erhalten.

* **Pelplin**, 11. November. Heute feierte der Kutscher Martin Kuchanny sein 25jähriges Kutscherjubiläum, sowie seinen 60. Geburtstag auf Gut Ornassau. Mit Ausnahme seiner Militärjahre und der Kriege 1866 und 1870—71 war er stets in Ornassau thätig. In Anerkennung seiner Treue und seines Fleißes wurde ihm zu Ehren von Herrn Gutsbesitzer Stober eine Feier veranstaltet, wobei ihm nach einer Ansprache außer anderen Geschenken eine Ehrenpeitsche überreicht wurde.

Osterode, 11. November. In der Stadtverordnetensitzung wurde Herr Bürgermeister Elwenspoek für eine weitere 12jährige Amtsperiode als Bürgermeister gewählt.

× **Heilsberg**, 11. November. In einem unbewachten Augenblick stürzte ein kleines Töchterchen des Arbeiters Feyer aus dem zweiten Stock durch das Fenster auf das Steinpflaster und erlitt einen Schädelbruch, so daß man sehr daran zweifelt, das Kind am Leben zu erhalten.

≈ **Nikolaiken**, 12. November. Der hiesige Lehrerverein hatte gestern zu Ehren dreier Mitglieder, welche das 25jährige Amtsjubiläum begingen, ein Fest veranstaltet. Den Jubilaren wurden vom Vorsitzenden Festbibeln überreicht.

* **Pillkallen**, 12. November. Vor einigen Tagen verunglückte der Kämmerer Eigner in Kurschau an der Dreschmaschine und erlitt so schwere Verletzungen daran, daß er im hiesigen Kreislazareth starb.

m **Insterburg**, 11. November. Der Gemeindevorsteher Ferdinand Rosemann aus Reutersdorf hatte Termin zur Prüfung der Ortskommunalkassenrechnung anberaumt. Bei dieser Gelegenheit beantragte er eine Entschädigung von 6 Mk. für Anfertigung der Steuerlisten; das Geld, das er bereits aus der Ortskasse entnommen hatte, wurde ihm aber nicht bewilligt. Obgleich ihn auch der Landrath zur Zurückzahlung der 6 Mk. anwies, hat er später in das Protokoll der Sitzung einen Absatz eingetragen, wonach ihm dieser Betrag von den Gemeindemitgliedern bewilligt war. Von dem auf diese Weise gefälschten Protokoll hat er sodann dem Landrath eine Abschrift eingereicht. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu der zulässig niedrigsten Strafe, zu einem Monat Gefängniß.

Nakel, 12. November. Auf schreckliche Weise ist das dreijährige Söhnchen des Arbeiters Paul Cichy zu Tode gekommen. Frau Cichy, die eine Aufwartestelle zu versehen hatte, überließ das Kind der Obhut ihres Ehemannes, doch entfernte sich dieser aus der Wohnung und schloß das Kind ein. Vermuthlich ist es dem Herde zu nahe gekommen, denn als C. wieder zurückkehrte, fand er seinen Sohn mit verbrannten Kleidern todt im Zimmer.

* **Inowrazlaw**, 11. November. Am 26. Mai d. Js. beauftragte der Kaufmann Wladislaus Olczewski aus Kruschwitz seinen sechzehnjährigen Lehrling Peter Drzewicki, aus der Remise Petroleum zu holen. Dort stand ein geladener Tesching. In der Annahme, das Gewehr sei nicht geladen, zielte D. auf die im Hofe anwesende 16jährige Schmiedstochter Josepha Kiczynski und drückte ab; ein Krach, und das ins Herz getroffene Mädchen brach todt zusammen. Der leichtsinnige junge Mensch wurde in der gestrigen Strafkammer-Verhandlung wegen fahrlässiger Tödtung zu zwei Monaten Gefängniß, der Kaufmann O., weil er ein geladenes Gewehr an einem Orte untergebracht hatte, der für andere leicht zugänglich war, zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. — Wegen fahrlässiger Tödtung wurde ferner die Einwohnerfrau Modlynski aus Piask zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie hatte bei einer anderen Einwohnerfrau Hebeammendienste versehen, wobei die Wöchnerin an Verblutung starb.

* **Adelnau**, 12. November. Gestern hat sich hier der Lotterieverein „Hoffnung" gebildet, dem 40 Mitglieder angehören. Der Verein wird gerichtlich eingetragen werden. Der Vorstand besteht aus sieben Personen.

pp **Posen**, 12. November. In Urbanowo bei Opalenitza, dem Besitzthum des Herrn v. Zoltowski, weilt ein junger Volontär Namens Hempel, der von dem Gute Skorczyce, im Gouvernement Lublin in Rußland, dorthin gekommen war, um die Landwirthschaft zu erlernen. Dieser junge Mann erhielt von der Behörde einen Ausweisungsbefehl, wonach er bis zum 15. November Preußen zu verlassen hat. Alle Bemühungen des jungen Mannes um die Erlangung einer Erlaubniß zu längerem Verweilen, blieben erfolglos.

) **Posen**, 12. November. Die Stadt Posen gehört zu den Städten mit sehr hohen Wohnungsmiethen. Am theuersten sind die besseren Wohnungen von 2—4 Zimmern. Dadurch gerathen besonders die vielen Unterbeamten und Subalternbeamten, die nur 180 bezw. 432 Mk. Wohnungsgeldzuschuß erhalten, in eine schwierige wirthschaftliche Lage. Diese Thatsache hat einen engeren Kreis von Subalternbeamten veranlaßt, die Gründung einer Baugenossenschaft vorzubereiten. In einer von mehr als 500 deutschen Beamten besuchten Versammlung traten die Herren mit ihrem Plane vor die Oeffentlichkeit. Die Staatsbehörden stehen dem Vorgehen sympathisch gegenüber. Das bekundete auch die Anwesenheit der Herren Regierungspräsident Krahmer und des Präsidenten der Ansiedelungskommission Dr. v. Wittenburg. Herr Staatsanwaltssekretär Scheidt wies die Nothwendigkeit einer Wohnungsbau-Genossenschaft nach und legte die Grundzüge dar. Jeder Theilnehmer hat wenigstens 300 Mk. Antheil zu zeichnen. Der Verein will billiges Baugelände innerhalb der Stadt oder doch in nächster Nähe erwerben und hier 2—3stöckige Häuser für etwa acht Familien bauen. Von der Errichtung von Häusern für 1—2 Familien muß Abstand genommen werden, weil billiger Grund und Boden nur an der äußersten Grenze Posens zu erhalten ist, in einer Entfernung, die für die Beamten zu beschwerlich sein würde. Von der Staatsregierung hofft man billige Baugelder zu erhalten. Ueber 300 Beamte haben bereits ihren Beitritt zu der Baugenossenschaft erklärt. Schließlich wurde ein aus neun Personen bestehender Ausschuß gewählt, welcher die Satzungen entwerfen und alle vorbereitenden Schritte unternehmen, auch die Förderung der Sache bei den Staatsbehörden erbitten soll.

rs **Gnesen**, 12. November. Im August d. Js. wurden die Söhne des Kreisschulinspektors Folz von mehreren halbwüchsigen Burschen auf einer wenig belebten Straße um einige Cigaretten angesprochen. Da dem Wunsche nicht entsprochen wurde, zog einer der Burschen das Messer und brachte dem einen Sohne eine nicht gerade bedeutende Verwundung unweit einer Schläfe bei. Der 15jährige Messerheld wurde zu sechs Monaten, die übrigen Burschen zu vier Wochen bis fünf Monaten verurtheilt. — Der Schuhmacher Nowakowski von hier erhielt wegen Majestätsbeleidigung drei Monate Gefängniß.

Wongrowitz, 11. November. Durch die Bemühungen des Vaterländischen Frauenvereins sind für die in China kämpfenden deutschen Truppen im Wongrowitzer Kreise 1008 Mk. an freiwilligen Gaben zusammengekommen. Auch Strümpfe, wollene Unterkleider 2c. wurden in ansehnlicher Zahl gespendet.

H **Meseritz**, 12. November. Der pensionirte Gerichtsdiener Hirschmann feierte mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. Vom Kaiser wurde ihm die Ehejubiläumsmedaille verliehen. — Der Verein für gemischten Chorgesang hat beschlossen, die Uebungsstunden auszusetzen, bis ein Ersatz für den nach Lobsens als Präparanden-Anstalts-Vorsteher versetzten bisherigen Dirigenten Herrn Fennig gefunden ist. — Die vom polnischen Wahlkomitee einberufene Wahlversammlung war nur schwach besucht. Die Ausführungen des polnischen Kandidaten v. Chrzanowski fanden nur getheilten Beifall. Von den Deutschkatholiken sprachen Herr Hauptsteueramtskontroleur Schiffer für Herrn v. Gersdorf, Herr Fleischermeister Poczatek für den deutschkatholischen Herrn v. Krzesinski.

* **Meseritz**, 12. November. Der antisemitische Kandidat in Meseritz-Bomst, Verleger Bruhn, ist vom engeren Vorstand des Bundes der Landwirthe, der sich für die Kandidatur v. Gersdorff erklärt hat, auf Grund der Wahlgrundsätze des Bundes aufgefordert worden, entweder seine Kandidatur zurückzuziehen oder die Mitgliedschaft beim Bund der Landwirthe aufzugeben. Auf diesen Brief antwortet die „Staatsbürger-Ztg.": „Bruhn lehnt es natürlich ab, sich seine Stellung von dem im Kreise gänzlich bedeutungslosen Bunde vorschreiben zu lassen, und hält seine Kandidatur aufrecht."

ff **Neutomischel**, 12. November. Heute wurde hier das neuerbaute Kreisständehaus eingeweiht. Herr Regierungspräsident Krahmer war erschienen, während der Herr Oberpräsident, der seinen Besuch gleichfalls zugesagt hatte, durch die schwere Erkrankung seines Sohnes am Erscheinen verhindert war. Sämmtliche Vereine und Schulen bildeten Spalier. Der Herr Regierungspräsident ließ sich die Vorstände der Vereine, die Lehrer u. A. vorstellen. Sodann wurde der Hartsteinfabrik des Herrn Hasenfelder ein Besuch abgestattet. Darauf versammelten sich die Kreisausschußmitglieder sowie die Spitzen der Behörden im neuen Ständehause. Der „Verein für gemischten Chorgesang" begrüßte den Herrn Regierungspräsidenten mit dem Vortrage des Liedes „Gott grüße dich". Hierauf hielt Herr Landrath v. Daniels eine Ansprache an den Herrn Präsidenten, ihm für sein Erscheinen dankend, gedachte unseres Herrscherhauses und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Gesangverein trug nun das Lied: „Sei gesegnet, deutsche Erde" vor. Hierauf übergab der Herr Landrath den Vertretern des Kreises das Ständehaus. Damit schloß die Feier.

+ **Ostrowo**, 9. November. Der diesseitige Kreistag hat beschlossen, den Provinzialverein zur Bekämpfung der Tuberkulose einen laufenden Jahresbeitrag von 150 Mark zu bewilligen und das Projekt des Kleinbahnbaues von Sliwnik über Olobek nach Wielowies aufzugeben.

§ **Tremessen**, 12. November. Der Wohlthätigkeits-Bazar, den der Vaterländische Frauen-Verein gestern veranstaltete, brachte eine Einnahme von fast 500 Mark.

Gostyn, 12. November. In der Schule zu Siemowo trug sich folgender Unfall zu. Während sich der Lehrer Furmanowicz von der ersten zur zweiten Abtheilung wandte, spielte ein neunjähriges Mädchen mit einer Platzpatrone und steckte dabei eine Stecknadel in deren Oeffnung. Plötzlich explodirte die Patrone; das Mädchen verlor zwei Finger der rechten und drei Finger der linken Hand. Der Lehrer und die anderen Schüler kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Das Mädchen soll die Patrone gefunden haben.

* Lauenburg i. Pomm., 12. November. Großes Aufsehen erregt der Selbstmord der Wärterin Marie Knuth, die seit dem 2. Juli d. Js. in der hiesigen Provinzial-Irrenanstalt im Dienst stand. Die erst 20 Jahre alte K. ist in Rothfließ bei Bischofsburg geboren. Sie hatte sich vorgestern Nachmittag auf ihr Schlafzimmer zurückgezogen. Gegenüber diesem Zimmer waren in einem kleinen Zimmer zwei Wärterinnen anwesend. Als eine dieser Wärterinnen das Zimmer der K. betreten wollte, und auf ihr Klopfen nicht geöffnet wurde, sah sie und die hinzugerufene Stationswärterin durch das Schlüsselloch die Füße der K. regungslos auf dem Fußboden liegen. Mit Hilfe eines Schlossers wurde die Thür erbrochen, und man fand die K., den Revolver in der Hand und den Kopf in der Blutlache liegend, als Leiche. Sie hatte sich einen Schuß in die rechte Schläfengegend beigebracht. In einem vorgefundenen Schreiben an eine Wärterin nimmt die K. noch rührend Abschied. Sie zeigte eine eigenthümliche Gemüthsstimmung, auch soll einer ihrer Brüder durch Selbstmord geendet haben.

Verschiedenes.

— **Sternschnuppenfälle** werden, wie alljährlich, bis zum 18. November in klaren Nächten am östlichen Himmel zu beobachten sein. Die Sternschnuppen scheinen sämmtlich aus dem Sternbild des „Großen Löwen" hervorzukommen und führen deshalb den Namen Leoniden. Der bedeutendste dieser Sternschnuppenfälle wird in der Nacht vom 14. auf den 15. November (bestimmt läßt sich das Datum nicht angeben) zu beobachten sein. Erwähnt mag noch werden, daß die Leonidenfälle, deren Beobachtungen sich auf mehr als 1000 Jahre zurückverfolgen lassen, bisher alle 33 Jahre ein Hauptmaximum erreichten und daß ein solches Hauptmaximum im vorigen Jahre zu erwarten stand, aber nicht eingetroffen ist.

— **Ein Riesentunnel** von vier Kilometer Länge geht in den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf der Großen Nord-Eisenbahn der Vollendung entgegen. Er durchbohrt das Cascadengebirge, ist sieben Meter hoch, fünf Meter breit und ganz mit Cement ausgekleidet. Um der Rauchplage vorzubeugen, werden dem Zug vor dem Eintritt in den Tunnel besondere elektrische Lokomotiven vorgespannt. Die Arbeiter haben fast drei Jahre von zwei Seiten aufeinander losgebohrt und gesprengt. Die Berechnung erwies sich als ganz treffend, da bei dem Bau der beiden Tunnelhälften sich die Abweichung in der Richtung auf nur sechs Millimeter und in der Steigung auf nur sechs Centimeter herausstellte. Der Bau der beiden Hälften hätte also kaum genauer ausgeführt werden können, wenn die Arbeiter nicht unter der Erde, sondern auf der Erdoberfläche einander entgegengearbeitet hätten.

— **Zur Reinigung von Trinkwasser im Kriege** empfiehlt H. Vornträger (Hannover), da Kieselguhr- und andere Filter in vielen Fällen nichts nützen, namentlich wenn alles Wasser faul ist, folgendes Verfahren, das er selbst durch Versuche erprobt hat. Da große Behälter in Feindesland schwer zu beschaffen sein werden, schlägt Vornträger vor, eine größere Grube zu graben, die nicht allzu tief zu sein braucht, und sie durch Ausschmieren mit Lehm oder durch Auslegen mit wasserdichtem Zeug wasserdicht zu machen. Alsdann füllt man sie voll Wasser und giebt auf einen Raummeter der Reihe nach in Zwischenräumen von einer Stunde ein Kilogramm Weinsäure, ein Kilogramm Schlemmkreide, zwei Kilogramm hellen Torfmull hinzu, rührt um und läßt dann 12—24 Stunden stehen. Das Wasser wird sich nach folgenden Vorgängen reinigen. Die Weinsäure tödtet alle Bazillen, die hernach durch die Kreide gefällt werden (als Calciumtartrat), gleichzeitig wird dabei aber (durch Einwirkung der Weinsäure auf die Kreide kohlensaurer Kalk) Kohlensäure frei und das Wasser erhält dadurch einen frischeren Geschmack. Der Torf, der zuletzt eingeschüttet wird, entfernt aus dem Wasser dann noch die letzten Unreinlichkeiten, wie Ammoniakstoffe, Gifte, Phosphate und Gerüche, giebt aber auch die Spuren von Humussäure, die er immer enthält, an das Wasser ab, wodurch dieses einen Geschmack von Quellwasser annimmt. Das Verfahren scheint etwas umständlich, es wird sich in Wirklichkeit aber einfacher gestalten, als die bisher übliche Wasserreinigung durch Filtirung, Kochen und ähnliche Verfahren.

— [**Raubthierplage in Deutsch-Ostafrika.**] In einer Septembernacht d. Js., so erzählt die in Daressalam erscheinende „Deutsch-Ostafrik. Ztg.", wurde auf einer Farm unweit Daressalam eine Ziege von einem Leoparden aus einem überdachten Schuppen geholt. Als man daraufhin in der folgenden Nacht eine Falle an dem Viehschuppen aufstellte, hatte sich am nächsten Tage zwar nicht der Leopard, aber eine kräftige Hyäne darin gefangen. Die Löwen machen sich in der letzten Zeit auch wieder bemerkbar. Nachdem ein und derselbe Löwe in der Umgegend von Kisserawe und Pugu (etwa 20 Kilometer westlich von Daressalam) an vier aufeinander folgenden Tagen vier Neger, darunter zwei Frauen, getödtet oder aus ihren Hütten geholt hatte, haben kürzlich wiederum in der Nähe des Simbasithals zwei Löwen ein ganzes Negerdorf alarmirt. Glücklicherweise gelang es den Negern, durch ihr Geschrei die auf ihre Beute bereits fahndenden Raubthiere zu verscheuchen. Aus Kilimatinde berichtet dasselbe Blatt: Ein gewiß nicht häufiges Jagdglück war am 28. August dem Stationschef von Kilimatinde, Leutnant Küster, beschieden. Er schoß am Mahesifluß fünf starke Löwen, davon drei Männchen mit zum Theil starken Mähnen. Vier andere Löwen wußten sich der Büchse des Jägers durch die Flucht zu entziehen. Wiederum ein Beweis, daß die Löwen im Innern der Kolonie meist in Rudeln jagen.

— [**Geflügelzucht.**] Der Geflügelzüchter hat bei zunehmender Kälte für einen warmen Stall Sorge zu tragen; unter vier Grad Wärme darf die Temperatur in dem Stall nicht betragen, deshalb eignen sich im Winter für Hühner am besten Pferde- und Kuhställe, deren Böden man mit Torfmull bestreut; eine öftere Beigabe von Staubkalk, der von den Hühnern gern genommen wird und zur Schalenbildung dient, ist stets anzurathen, insbesondere, wenn die Hühner keinen Auslauf haben. Beim Auslauf in's Freie ist besonders auf Hühner mit großen fleischigen Kämmen zu achten, welche gegen Nässe sehr empfindlich sind und leicht erfrieren.

— [**Worauf es ankommt.**] Onkel: „Hier schenke ich Dir zu Deinem Geburtstage ein schönes, juchtenledernes Portemonnaie, August! — (Nach einer Weile): Nun, Du bedankst Dich ja nicht einmal!" — Neffe: „Ich habe ja noch gar nicht hineingesehen, Onkel!"

— [**Ahnenstolz.**] „... Ihre Familie, Herr Graf, gehört wohl zu den ältesten Adelsgeschlechtern?" — „Allerdings! ... Ich sag' Ihnen, in unserm Familienarchive haben wir Schuldscheine, die schon seit Jahrhunderten verjährt sind!"

Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

100 i. Marwalde. Wir rathen Ihnen, vorausgesetzt, daß Ihre Ehefrau in eine Testamentserrichtung überhaupt willigt, — Sie allein sind, weil Sie mit jener in ehelicher Gütergemeinschaft leben, dazu nicht berechtigt — Ihr gemeinschaftliches Testament vor Gericht oder einem Notar zu errichten. Jedenfalls gehören die eigenhändig unterschriebenen Erklärungen Ihrer beiderseitigen Kinder, daß sie mit den Testamentsbestimmungen einverstanden seien, nicht in das Testament.

Alter Abonnent. Ein Jeder, ob Gewerbetreibender, Militär, Beamter oder Privatmann, ist verpflichtet, den geschlossenen Miethsvertrag einzuhalten. Mangelhafter Geschäftsumsatz schließt dies nicht aus. Ein solches Miethsverhältniß kann nur nach freier Vereinbarung zwischen Vermiether und Miether gelöst werden.

J. S. W. Das Kind haben Sie Ihrer Schwester unter allen Umständen herauszugeben, auch wenn Sie wegen des gewährten Unterhaltes Ansprüche gegen jene erheben wollen. Sie haben wegen solcher aber kein Zurückbehaltungsrecht an dem Kinde.

W. 1200. Kantinenpächter in Kasernen sind nicht Kaufleute im Sinne des § 1 des Handelsgesetzbuches, es sei denn, daß ihre Geschäfte einen Umfang haben, der eine erhebliche Gewerbesteuer nach sich zieht. Dieses ausgeschlossen, brauchen Sie auch keine kaufmännischen Handelsbücher zu führen.

St. Nach § 903 Bürgerlichen Gesetzbuches kann der Eigenthümer einer Sache, soweit nicht das Gesetz oder Rechte Dritter entgegenstehen, mit der Sache nach Belieben verfahren und Andere von jeder Einwirkung ausschließen. Nach §§ 162 ff. A. L.-R., welche gemäß Art. 80 Ausf.-Ges. zum B. G.-B. noch Geltung haben, sind aber nur die Besitzer städtischer Grundstücke und Gärten verpflichtet, einen Zaun rechter Hand vom Eintritt in den Haupteingang zu bauen und zu unterhalten. In der freien Feldflur so wenig wie außerhalb dieser besteht eine solche Verpflichtung zur Anlegung oder Unterhaltung solcher Scheidungen, außer wenn dem einen Nachbarn ein vertragsmäßiges Recht zusteht, von dem anderen Nachbarn dergleichen zu fordern, nicht.

G. G. i. B. Dadurch, daß der Besitzvorgänger es geduldet hat, daß Sie Ihre Scheunenthür nach seinem Grundstück zu öffnen durften, ist der Besitznachfolger noch nicht verpflichtet, dieses gleichfalls zu dulden. Durch das stillschweigende Geschehenlassen seines Vorgängers haben Sie noch keineswegs ein Recht erlangt, den neuen Eigenthümer in seinem Eigenthumsrecht zu schädigen und ihn zu zwingen, seinen Neubau so einzurichten, daß Sie auch fernerhin Ihre Scheunenthür in seinen Luftraum hinein zu öffnen vermögen.

Z. 200. Geschäftliche Auskünfte werden im Briefkasten nicht ertheilt.

— **Fahrplan für die Bahnstrecke Lippusch-Berent-Hohenstein Wpr.** (zur Einfügung in das Fahrplanbuch des „Geselligen"). Mit der am 1. Dezember d. Js. stattfindenden Eröffnung des Betriebes der Theilstrecke Lippusch-Berent von der Neubaulinie Bütow-Berent gelangt auf der Strecke Lippusch-Berent-Hohenstein Wpr. nachfolgender Fahrplan zur Einführung:

Lippusch-Berent-Hohenstein und zurück.

911 2—4	913 2—4	915 2—4	Stationen	912 2—4	914 2—4	916 2—4
6 00	10 40	4 56	ab Lippusch . . . an	9 17	4 46	10 47
6 14	11 00	5 12	Lubianen . . . ab	9 02	4 31	10 33
6 41	11 31	5 40	Berent	8 40	4 09	10 19
6 49	11 40	5 49	Klinsch	8 26	3 58	9 53
7 00	11 50	5 59	Barkoschin	8 16	3 48	9 44
7 18	12 08	6 14	Gr.-Liniewo	8 04	3 30	9 32
7 23	12 18	6 24	Gladau	7 54	3 20	9 17
7 42	12 34	6 42	Schöneck Westpr.	7 38	3 08	9 09
7 57	12 51	7 02	Kl.-Golmkau	7 11	2 48	8 49
8 07	1 01	7 11	Sobbowitz	7 00	2 38	8 30
8 20	1 14	7 24	an Hohenstein Westpr. . ab	6 42	2 18	8 15

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

20. Ziehung der 4. Klasse 203. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. November 1900 (Schluß).
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

24 [300] 383 485 518 818 95 990 **1**037 376 505 839 66 [500] **2**094 [500] 130 233 604 79 841 46 [3000] **3**070 85 97 117 32 90 369 409 513 80 **4**140 594 622 844 **5**482 558 615 778 880 996 **6**091 145 421 646 851 **7**009 23 38 339 498 515 **8**241 [3000] 440 512 665 741 72 804 **9**672 885 994

10327 85 418 733 65 **11**442 591 [10000] 654 780 **12**358 482 935 [3000] 55 **13**011 277 412 56 88 761 861 **14**390 **15**139 213 92 [300] 422 510 69 [3000] 70 685 **16**241 665 814 53 949 **17**033 82 186 266 [300] 339 54 462 591 639 58 707 **18**027 286 354 452 506 978 **19**426 664 824 [5000]

20114 97 655 81 955 **21**295 365 747 873 **22**025 420 554 754 869 **23**069 [300] 285 629 735 847 **24**214 592 [3000] 641 [1000] **25**582 642 868 903 **26**297 538 **27**137 392 434 890 97 904 24 42 **28**741 [3000] 84 **29**096 378 617 713

30104 245 429 31 679 860 913 88 **31**145 **32**022 94 247 308 59 490 788 871 **33**626 29 92 **34**017 97 404 640 55 740 [300] 804 7 45 **35**384 91 571 974 **36**297 818 [300] 47 **37**051 228 35 [1000] 523 [1000] 928 **38**180 281 [300] 447 517 70 620 891 **39**375 575 861

40337 [1000] 586 648 **41**077 129 342 75 561 748 **42**131 76 313 [1000] 35 586 [3000] 724 812 [1000] 72 75 99 **43**023 159 74 80 422 756 94 **44**012 167 697 **45**010 159 224 362 957 [3000] 78 **46**621 77 771 968 [1000] **47**088 301 94 565 635 859 963 **48**578 [500] 637 768 839 **49**049 355 462 513 768

50256 857 80 915 74 [1000] **51**009 22 27 73 104 350 503 856 927 **52**153 432 712 809 [300] 69 934 **53**006 158 231 [1000] 361 [500] 603 707 927 **54**235 769 85 [500] **55**151 79 285 446 546 827 **56**058 142 388 **57**083 340 80 558 845 72 **58**301 62 617 50 849 954 58 95 97 **59**210 17 324 431 509 931

60343 [300] 66 83 523 **61**476 [300] 675 [3000] **62**194 218 347 56 [300] 481 [3000] **63**022 78 175 404 [1000] 775 865 909 28 41 **64**194 203 39 401 564 [1000] 839 [500] 913 **65**089 276 344 639 **66**150 323 524 **67**041 64 [300] 132 61 302 499 546 762 69 **68**228 53 450 **69**022 264 78 454 526 [1000] 57

70178 278 344 450 517 **71**027 76 311 90 581 631 63 793 912 17 **72**131 293 302 91 798 825 [3000] 984 [3000] **73**124 269 520 [500] 73 706 19 57 995 **74**109 31 851 [3000] 972 [3000] **75**061 75 118 442 543 [300] 832 71 927 82 [1000] **76**041 233 350 61 [300] 483 89 91 508 770 **77**236 468 517 857 90 [1000] **78**612 [500] 80 918 **79**247 508 752 881 88 912 26 35

80083 227 395 453 641 72 847 **81**193 478 **82**244 581 837 38 969 [300] **83**131 211 300 465 **84**123 43 253 68 371 489 500 57 823 93 **85**093 303 16 423 627 60 966 **86**047 329 69 445 521 41 852 **87**061 134 42 911 **88**139 45 402 536 [500] **89**103 237 59 354 [1000] 536 88 821

90045 80 385 512 [300] **91**111 34 510 **92**336 846 [500] 969 **93**017 172 289 [500] 302 687 [500] 760 945 72 **94**022 138 303 [500] 37 630 851 985 **95**739 927 **96**010 677 955 **97**189 749 **98**052 133 545 720 [300] 62 949 **99**254 415 74 768 897

100067 434 [3000] 541 616 57 730 51 **101**012 636 **102**468 82 556 844 909 [300] **103**426 [1000] 529 50 **104**038 258 59 571 86 606 [3000] 80 897 [300] **105**086 177 216 484 [300] 608 982 **106**340 452 58 582 702 846 **107**091 403 4 26 56 912 **108**586 609 45 883 **109**124 [300] 48 237 343 471 687

110312 694 **111**177 231 48 420 602 [300] 54 935 **112**132 [300] 241 46 758 **113**332 409 90 806 957 63 **114**006 **115**004 718 95 **116**180 205 486 626 [300] 854 74 **117**397 566 847 77 [300] 936 **118**167 290 **119**035 196 265 921 70

120298 375 684 998 **121**083 [300] 506 21 779 99 801 **122**225 600 **123**052 257 621 976 **124**067 433 516 31 745 **125**127 445 955 [300] 92 **126**305 418 544 **127**022 48 532 **128**113 253 77 603 29 703 **129**076 541 55 604 14 707

130412 [300] 787 97 985 **131**128 408 51 832 916 44 **132**404 615 44 89 886 947 **133**094 543 [300] 658 **134**019 130 454 527 67 92 727 821 903 **135**018 31 106 19 76 [1000] 292 310 16 873 995 **136**036 180 227 [500] 570 611 **137**065 190 640 847 87 924 **138**176 295 467 585 715 810 49 983 **139**261 [300] 72 391 730 972

140091 222 354 488 511 696 **141**110 497 662 773 [3000] 872 902 7 **142**375 79 81 572 727 840 920 [500] 81 **143**306 31 569 95 780 [300] **144**058 389 [300] 408 584 **145**702 44 815 **146**259 730 [300] 852 901 **147**487 614 779 801 42 67 68 934 [3000] **148**014 314 410 507 30 740 814 **149**648 905 11

150129 62 [300] 475 595 709 **151**209 621 60 709 99 881 996 **152**045 389 540 65 775 **153**272 479 [300] 588 90 791 881 83 **154**117 22 [300] 84 250 618 889 96 950 **155**390 546 715 73 832 **156**090 194 329 502 825 **157**115 234 315 401 624 48 727 **158**382 485 631 742 955 **159**070 133 224 [1000] 353 490 [300] 511

160194 213 485 590 609 66 **161**069 186 678 728 959 **162**118 41 550 670 **163**348 66 **164**026 156 231 634 983 **165**062 140 246 656 **166**211 400 683 942 **167**063 102 225 56 469 **168**036 61 299 373 641 [500] 71 715 22 842 935 62 **169**347 501 [300] 633 704

170210 315 [300] 32 574 736 **171**274 341 474 847 [3000] **172**054 415 610 792 804 90 **173**220 380 403 546 718 978 **174**150 533 78 608 40 73 812 23 986 **175**571 **176**070 [500] 162 323 47 540 [500] **177**136 581 674 [300] 837 **178**003 453 798 815 46 [300] 58 **179**171 76 314 44 867 935 [500]

180111 40 [300] 752 **181**133 337 57 71 695 851 **182**130 200 387 445 53 536 68 671 **183**172 218 [300] 42 506 953 **184**061 111 18 91 305 79 523 **185**055 [1000] 275 524 601 **186**079 [500] 111 97 317 95 537 55 91 646 59 921 **187**065 128 **188**129 302 433 604 81 758 886 **189**190 397 [500]

190311 **191**014 69 111 50 329 635 887 [1000] **192**180 469 **193**038 77 148 [1000] 267 537 [1000] 689 **194**082 132 33 283 824 **195**622 [300] 49 67 **196**107 92 446 746 52 **197**120 728 988 **198**096 226 368 557 [5000] 789 829 952 63 **199**376 460 61 564 782 954

200040 179 273 [500] 995 **201**029 [300] 53 367 630 729 935 94 **202**068 517 **203**024 123 81 226 31 **204**308 [300] 11 [500] 414 503 79 830 **205**101 217 23 335 668 790 [1000] 806 [1000] 90 917 **206**344 459 93 **207**333 759 **208**022 147 426 [300] 728 90 819 **209**045 [3000] 854 914 44

210096 186 222 346 56 445 86 878 953 63 **211**059 296 489 584 **212**426 652 871 938 **213**192 351 404 805 **214**015 96 119 83 205 19 359 98 649 61 **215**173 482 **216**253 305 538 96 732 37 40 845 62 **217**219 498 526 64 619 80 [1000] **218**058 191 205 45 394 553 80 94 825 941 **219**310 414 51 580 [500] 651

220023 832 82 **221**251 478 89 603 745 **222**040 209 [300] 382 **223**689 904 8 **224**171 551 620 89 711 939 **225**493 555

Berichtigungen. In der Liste vom 2. November vormittags lies 94651 63 65 statt 94451 63 65, 140621 mit 1000 Mk., in Liste vom 8. November nachmittags 9741 mit 3000 Mk., in Liste vom 9. November vormittags 18130 statt 18122 und 100692 statt 100662, in Liste vom 9. November nachmittags ist 38898 nicht gezogen, in Liste vom 10. November vormittags lies 181890 statt 181490, in Liste vom 10. November nachmittags lies 22292 mit 300 Mk., 25891 mit 220 Mk., 203941 mit 1000 Mk., 204026 mit 220 Mk., ferner 168260 statt 168360.

Die Ziehung der ersten Klasse der 204. Königlich Preußischen Klassenlotterie findet statt am 8., 9. und 10. Januar 1901.

350] **Holzverkauf in der Oberförsterei Osche, Bahn Laskowitz in Westpreußen im Wege des schriftlichen Angebots.**

Loos-Nr.	Belauf	Jagen	Geschätzte Holzmasse	Nähere Bezeichnung des Schlages	Des Belaufsbeamten Namen
1	Grodbeck	8	500	Abtrieb der vom Feuer beschädigten Coulisse	Saekel in Eulenkrug
2	"	20	400	Abtrieb der Coulisse auf dem Försterdienstlande	
3	Hasenwinkel	40	1100	Abtrieb zweier Coulissen im Norden und in der Mitte des Jagens	Hoff
4	Adlershorst	65	600	Abtrieb der ganzen Abtheilung	Lange in Adlershorst
5	"	113a	450	Abtrieb des südlichen Theiles	
6	Osche	60b	2700	Abtrieb der ganzen Abtheilung	Kuhr in Osche
7	"	61a	150	Abtrieb eines Streifens im Süden d. Jag.	
8	"	62	200	Abtrieb der Coulisse im Süden des Jagens	
9	Sobbin	177a	600	Abtrieb der ganzen Abtheilung	Greper
10	Altfließ	217c	1000	Abtrieb der ganzen Abtheilung	Alisch
11	Neufließ	139	1600	Abtrieb der Altholzreste im ganzen Jagen	Kummer in Neufließ
12	"	167bc	400	Abtrieb eines Streifens im Süden d. Jag.	
13	"	172	200	Abtrieb eines Streifens im Norden d. Jag.	
14	"	199a	400	Abtrieb der Altholzreste	

Die Stämme der I.—III. Taxklasse werden mit einem Mindestzopfdurchmesser von 20 cm, diejenigen der IV. und V. Taxklasse von 14 cm aufgearbeitet. Die hierbei entfallenden Zopfabschnitte sind nicht Gegenstand des Verkaufes. Die Gebote sind getrennt für jedes Loos pro fm auf volle Zehnpfennig abgerundet abzugeben. Durch das Angebot unterwirft sich der Bieter sämmtlichen, allgemeinen und besonderen Bedingungen, welche der Submission zu Grunde gelegt sind, rückhaltlos. Die Bedingungen können hier eingesehen, auch gegen Zahlung der Schreibgebühren von hier bezogen werden. Den mit Aufschrift: „Nutzholzsubmission Osche" versehenen und versiegelten Angebote sind spätestens bis zum 22. November, Mittags 1 Uhr, portofrei hierher einzusenden. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am 23. November, Vormittags 10 Uhr, im Hotel Raykowski hier.

Der Oberförster Werner in Osche.

349] Beim **Holzverkaufstermine am 16. November 1900 in Raykowski's Hôtel in Osche** gelangen aus den Beläufen Osche, Neufließ, Altfließ, Adlershorst, Grodbek und Hasenwinkel zum Ausgebot: 1 Eichen-Nutzende, 1 Birken-Nutzende, 372 Stück Kiefern-Bauholz mit rt. 367 fm, 7 rm Kloben, 8 Knüppel, 75 Stockholz, 35 Reiser I. und 232 Reiser III.

Der Oberförster Werner in Osche.

337] Die **Oberförsterei Neuenburg** stellt am **Montag, den 19. d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr, im Gasthause von Herrmann in Warlubien folgende Holzmengen aus Durchforstungen der Totalität des neuen Einschlages zum Verkauf:

Jagen 58, 59, 64A (Belauf Baukau), 181b, 214d (Belauf Heidemühl), 254, 256A B, 258a (Belauf Hammer) etwa:

Weichholz (Birken, Erlen, Aspen, dieses nur aus Jagen 258a), 35 Stück Langholz IV., V. Kl., 20 rm Kloben, 20 rm Knüppel, 100 rm Reisig II. **Kiefern:** 800 Stück Langholz I.—V. Kl., 10 Stangen I. Kl., 500 rm Kloben, 200 rm Knüppel, 150 rm Reisig I. Kl., 300 rm Reisig II. Kl.

Holzverkauf der Königlichen Forst Lautenburg

am 19. November, Vormittags 10 Uhr in Lautenburg.

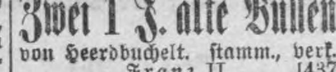
348] Voraussichtlich werden ausgeboten:

Alter Einschlag:

Kienheide, Durchf. 109: 677 **Kiefern** mit 221 fm,
Totalität 162: 22 **Kiefern** mit 12 fm. **Die Kiefern** sind geschält.

Frischer Einschlag:

Neuhof, Schlag 104: etwa 560 **Kiefern** mit 425 fm.
Kienheide, Wegeaufh. 179: 46 **Kiefern** mit 53 fm.
Kampaufhieb 145: 17 **Kiefern** mit 17 fm.
Klonowo 196: 4 **Kiefern** mit 3,53 fm.
Eichhorst, Schlag 202: 115 **Eichen** mit etwa 120 fm, 15 Nutzkloben I., 31 II., 12 rm Rollen 2 m lang. 4 **Kiefern,** Nutzkl. II.
Wegeaufhiebe 201/2, 207/8, 215, 206/7, 214/15, 224/27: 26 **Eichen** mit etwa 26 fm, 5 Nutzkloben II., 8 rm Rollen, 2 m lang, 35 **Birken** mit etwa 20 fm, 270 **Kiefern** mit 193 fm.
Durchf. 259, 264, 265: 120 **Kiefern-Stangen** I., 225 II., 90 III.
Brennholz im Ganzen: etwa 150 Kloben, 150 Knüppel, 500 Reisig I., 880 II. Klasse.



Zwei 1 J. alte Bullen

von Heerdbuchelt. stamm., verk. Franz II, [437
Gr.-Lubin bei Graudenz.

6977] **50 bis 60 Stück gute**

Läuferschweine

hat abzugeben
Dom. Hutta
bei Lindenwald.



9 Mastschweine
2 bis 3 Ctr. schwer,
1 Zucht-Eber
große Yorkshire-Rasse, verkäufl.
R. Frobenius, [411
Nawra bei Neumark Westpr.



290] Die halbjährige
Schweinemastung
circa 130 Stück, ist kontraktlich zu vergeben; die Schweine werd. ein Durchschnittsgewicht von ca. 230 bis 250 Pfund haben und kommen in drei Posten zur Abnahme. Eventuell kann Käufer Jahreskontrakt machen. Stückzahl 360.
G. Schmidt, Froedenau bei Raudnitz Westpr.

500 bis 1000 Stück

Telegraphen-Stangen

sind abzugeben.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9984 durch den Geselligen erbeten.

402] Wegen Aufgabe der Wirthschaft stehen zum Verkauf eine in gutem Zustande, ein Jahr gebr.
Drillmaschine
eine **Breitsäemaschine** und ein schwarzer, hoher **Selbstfahrer,** Berliner Modell. Daselbst ist auch ein gutes **Fahrrad** und ein fast neuer groß. **Reisepelz** z. Verkauf
Off. u. A. 100 postlag. Pelplin.

Auktionen.

Auktion.

Sonnabend, den 17. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
werde ich auf dem **Marktplatze in Mewe** [346
45 Flaschen Rothwein und 65 Kisten Cigarren
im Wege des Selbsthülfeverkaufs öffentlich meistbietend versteigern.
Mewe,
den 11. November 1900.
Hoopfner, Gerichtsvollzieher.

Viehverkäufe.

4 Kutschpferde

5 und 6 J. alt, d. 2 Stuten, sind wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen.
Frau F. Heise, Bromberg, Berlinerstr. Nr. 5.

9574] Acht kräftige, junge, im Winter 1898 geborene
Arbeitspferde
Kreuzung von Shire-Hengst mit litthauischen Stuten, sind zu verkaufen. Hensche, Pogrimmen per Wilhelmsberg Ostpr., Bahnhof Darkehmen.

245] Aeltere, braune, Trakehner
Reitstute
gedeckt, ein- auch zweispännig gefahr., verkauft billig, da anderen Ersatz.
Schultz, Gutsverwalter, Forst Bukowitz, Post Krupotschin, Kreis Schwetz.

2 edle, ostpreußische, 4 jährige
flotte Paßpferde
a. 4 Zoll, hellbraun, sind sofort zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 769 durch den Geselligen erbet.

Goldfuchs
1,70 m groß, 6 j., vorz. geritt., ohne j. Fehler, sehr flott, b. d. Truppe geritten, billig verkäuflich. [410
Frhr. v. Samma, Leutnant, Drag.-Regt. 12, Gnesen.

Zwei edle
Hengste
mit guten Gängen, $3^{3}/_{4}$ Jahre alt, kräftig; Fuchs mit Stern, 1,68 Meter groß; dunkelbraun ohne Abzeichen, 1 Mtr. groß, verkauft
G. Wiebe, Warnau
106] bei Marienburg.

124] Zu verkaufen
braune Stute
ca. 4" groß, $4^{1}/_{2}$ Jahre alt, sehr gängig, angeritten, auch gefahren, sehr preiswerth, vier $1^{1}/_{2}$jähr., gut gezogene
Fohlen.
Borrishof p. Tiefenau Westpr.

Verkäuflich
eleganter, dunkelbrauner
Wallach
komplett geritten und gefahren, 5 Jahre alt, 7 Zoll groß, mit selten hübschem Exterieur. Preis 1000 Mark. [140
C. Abramowski, Löbau Westpreußen.

4 fette Bullen
stehen zum Verkauf bei [197
S. Goertz,
Roßgarten per Mischke.



8 bayrische
Ochsen
7 Jahre alt, tadellos gesund und und kräftig, **15 reinblütige**
holl. Stärken
verkäuflich in Kokoschken bei Danzig.

Drei schwere hochtragende
Kühe
verkauft Voigt, Pommey
291] b. Pelplin.

11 Stck. junges
Mastvieh
stehen zum Verkauf in Mathildenhof bei Zempelburg. [310

Zuchtgänse
Pommersche Rasse, zu verkaufen. 1,2 zu 25 Mark. [286
Dom. Rippen bei Ludwigsort Ostpreußen.

Diesjähr. Frühbruten!
Pomm. Riesengänse, stärkste reinweisse Thiere à 10 Mk, Bronce-Puten, Hahn 12, Henne 9 Mk., Aylesbury-Enten, reinweiss à 6 Mk., gesperb. Plymouth-Rocks-Hähne 6 bis 10 Mk., Nachzucht von meinem aus England im Vorjahre bezog. Hahne. Denselben gebe für 12 Mk. ab. Diesjährige Zucht wurde mit I. Ehrenpreis prämiirt. [360
Grams, Schönsee bei Schöneck Westpr.
Zuchtstation der Landwirthschaftskammer.

200 Stück Lämmer
(Schwarznasen)
sucht zu kaufen und erbittet gefl. Offerten nebst Preis- und Gewichtsangabe [9957
Honigmann, Griebenau bei Unislaw.

109] **Suche 18 gute, schwere**
Zugochsen
im Alter von 5—7 Jahren (Baiern ausgeschlossen).
A. Kreft, Gr.-Trampken.

407] Suche einen
Bernhardiner-Hund
oder Neufundländer, $^{1}/_{2}$ bis $^{3}/_{4}$ J. alt, zu kaufen.
A. Slichte, Gutsbesitzer, Pieckel, Kr. Marienburg Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein seit 10 Jahr. gut eingef.
Putz-, Gal.- u. Wollw.-Gesch.
in lebh. Stadt Ostpr. ist von sof. od. spät. Krankh. halb. zu verk. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9311 durch den Geselligen erbeten.

Unser Grundstück
Thorn, Breitestr. 31, in bester Geschäftslage, im vorigen Jahre vollständig neu erbaut, beabsicht. wir bei geringer Anzahlung sof. preiswerth zu verkaufen.
Immanns & Hoffmann, Thorn. [9600

Leistungsfähiger Händler

zur regelmäßigen Lieferung von größeren Posten

Original-Ostpreußischen-Holländer Milchkühen

gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 21 durch den Geselligen erbeten.



9971] Von dem der
Landbank in Berlin
gehörigen
Gute Dembe
Kreis Czarnikau, Provinz **Posen,**
grenzend an Stadt und Bahnhof Czarnikau, kommen folgende Güter zum Verkauf:

1 Restgut von ca. 620 Morg. inkl. 180 Morg. Wald, 390 Morg. Acker, 50 Morg. sehr guten, ertragreichen Netzewiesen,
1 Restgut von ca. 1000 Morgen inkl. ca. 550 Morg. Wald, ca. 400 Morg. Acker, ca. 50 Morg. Netzewiesen,
1 Grundstück von ca. 160 Morg. mit guten Gebäuden.

Die Güter werden mit voller Ernte, todtem und lebendem Inventar übergeben. Der Acker besteht fast durchweg aus mildem Lehmboden und ist für alle Fruchtarten geeignet. Besichtigungen jederzeit, sowie Wagenabholung vom Bahnhof Czarnikau bei vorheriger Anmeldung.

Das Ansiedelungsbureau der Landbank
Dembe, Prov. Posen, Post- und Telegraphenstation.

Eingeführt. **Schuhwaar.-Geschäft** in Thorn n. Schuhmach.-Werkst. and. Untern. halb. a. ein. Schuhm. z. verkauf. Näh. durch d. Geschäftsst. d. Th. Pr., Thorn.

Schmiede-Grundstück
einzig. am Orte, 4 Morg. Land, gute Wirthschaftsgebäude, ist **sehr günstig** zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten erbittet
Friedr. Leichner, Oslowo
229] bei Laskowitz.

Rentables neues
Grundstück
in **Inowrazlaw, mit Vollkonsens** für Ausschank, ist Umstände halber zu verkaufen. — Miethsertrag über 8000 Mark pro anno. Bei genügender Garantie genügt kleinere Anzahlung. Vermittler verbeten. Reflektant. wollen ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7685 d. d. Geselligen einsenden.

Grundstücks-Verkauf
angrenzend Mocker bei Thorn, 11 Mrg. inkl. Wiese, mass. Geb., d. Wohnh. hat 5 Wohng., ist für Fuhrhalter sowie Milchwirthsch. od. Händler sehr pass., m. Anzahl. v. 2—3000 Mk., Vermittl. nicht ausgeschl., Umstände halb. sof. z. verk. Zu erfrag. b. W. Domschat, Bromberg, Thalstr. 25. [9982

Wegen Ablebens meines Mannes verkaufe sofort mein
Rittergut
Pachutken
fast durchweg Weizenboden. Gr. ca. 1320 Morg. inkl. 200 Morg. sehr gute Wiesen, 120 Morgen Wald (Holzwerth 50 000 Mark), mit vorzüglicher Jagd, auch auf Hochwild. Großes Torflager. Gebäude fast sämmtlich massiv, Wohnhaus herrschaftlich, alter Park. Edle Pferdezucht (Stutbuchstuten), großer Viehbestand (Heerdbuchthiere). Dampfdreschsatz. Feste Hypothek, 250 000 Mk. Stiftsgeld à 4%. Offerten an Frau Rittergutsbesitzer Kuhn, Pachutken b. Riesenburg Wpr.

Gelegenheitskauf.
In groß. Kreisstadt Westpreuß. ist ein
Grundstück
m. Wohnhaus, div. Schuppen u. **ausgedehnt. Lagerplatz,** direkt a. Hauptstraße geleg., daher **vorzügl. Baustellen abgebend,** verzugshalb. **äußerst billig** bei 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 353 durch den Geselligen erbeten.

322] Mein hiesiges
Wohnhaus
nebst größerem Garten, in der Nähe des Rathhauses belegen, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen.
Dorothea Weile in Schlochau.

Ein Grundstück
von 55 Morg., wovon 33 Morg. Weizenboden u. 22 Morg. Kuhwiesen sind, ist von sofort vortheilhaft zu verkaufen durch
Redlinger, Marienwerder.

Grundstücks-Verkauf.
Mein Grundstück mit Garten, Bromberger-Vorstadt, gute Lage, in welchem seit 10 Jahren ein gutgehendes Mehl-, Getreide- u. Materialwaar.-Geschäft besteht, zu verkaufen. Bewerb. woll. Off. unt. Nr. 100 S. R. a. d. Gesch.-stell. d. Ostd. Press., Bromberg send.

Rentable Restauration
mit Billard, Kegelbahn u. Vergnügungsgarten in verkehrsreich. Stadt m. Gericht, Nebenmiethe 940 Mk., ist umständehalber bill. zu verkaufen. Anzahlg. 6- bis 8000 Mk. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 250 d. d. Ges. erb.

Sehenswerthe
Gastwirthschaft
mit Billard, in ein. groß. Kirch- u. Fabrikdorfe, an verkehrsreich. Chaussee, 4 Fremdenzimm., neue mass. Gebäude, umständehalb. zu verkaufen. Anzahl. ca. 9000 Mk. Meldg. w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 249 durch den Gesellig. erb.

Ein flottgehendes
Bier-Depot
mit Selterfabrik ist anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 72 durch den Geselligen erbeten.

Meine Gastwirthschaft
verb. m. Materialgesch., evtl. auch mit Manufakturgesch., mit guter Kundsch. sow. Stallung., Speich., in groß. Kirchdorf, an d. Chaussee gelegen, bin ich willens wegen Todesfall meiner Frau unter günstig. Bedingung. zu verkauf.
M. Caspari, Gr.-Konarzyn Westpreußen. [74

251] Meine hier im Kirchdorfe Wielle, Kreis Konitz, belegene
Gast- u. Hotelwirthschaft
verbunden mit Destillation, Kolonial- und Eisenwaar.-Handl., nebst Garten und Ackerland, vis-à-vis der kath. Kirche, 17 Kilom. v. Bahnhof Czersk (Chaussee), beabsichtige von sogleich od. vom 1. Dezember cr. zu verkaufen. Kaufpreis 27 000 Mark, Anzahl. 12 000 Mark.

Eine vorzügliche
Gastwirthschaft
(Hotel) in lebh. Stadt der Prov. Posen, mit neuen Gebäuden, gr. Theatersaal (einzig am Orte), mit allen Einrichtungen, Billardzim., Pianino, Bierapparate u. schöner Gaststubeneinrichtung, ist für 39000 Mk. bei 12000 Mk. Anzahlung sofort zu verk. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 295 durch den Gesell. erb.

Konditorei-Verkauf.
425] Konditorei und Café in einer Garnisonst. Pommerns, ca. 7000 Einw., ohne Konkurrenz, f. preisw. z. verk. Reflekt. unter F. G. 100 Altdamm postlagd.

Nur selten günstiger Gelegenheitskauf.
Ein schön eingerichtetes
Rentengut
55 Morg. groß, dicht am Wasser, groß. Obstgarten m. edl. Bäum. u. Sträuch., Bienen vorhanden, mehrere Jahre die Handelsgärtnerei betrieb., Meierei, Mühle und Schule am Ort, ist anderer Unternehm. wegen, mit sämmtl. lebend. u. todt. Inventar, für den Preis von 2000 Mark jeder Zeit zu übernehmen. Meldung. werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 395 durch d. Gesellig. erbet.

Mein Grundstück
13 Morg. gutes Ackerland u. 2 Morg. Torfstich, dicht a. d. Stadt geleg., Mühle, Molkerei u. Schule vor der Thür, mit voller Ernte u. gutem Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Th. Woczikowski, Garnseedorf bei Garnsee. [389

Destill. u. Restaurat. abzugeben. Bfm. e. b. A. B. pstl. Schneidemühl.

Ein Restgut
sehr passend zum Geschäftshaus, beabsicht. ich mit auch ohne Land bei 1500 Mk. Anzahl. zu verkauf. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 294 durch den Gesellig. erb.

Eine gutgeh. Molkerei
in einer Seestadt von 10 000 Einwohnern (im Sommer kommt die gleiche Anzahl Kurgäste hinzu), ist preiswerth zu verkaufen. Die Molkerei ist mit neuesten Einrichtungen ausgestattet und hat elektrischen Betrieb. Die gelieferte Milch betrug bisher täglich 3000 Ltr., doch kann dieselbe je nach Bedarf beliebig bis auf 6000 Liter u. darüber gesteigert werden. Reflektanten wollen Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 393 d. den Gesellig. einsend.

Holl. Mühlengrundst.
neu. Geb., schöne Lage, sehr gute Mahlgegend., sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 242 durch den Geselligen erbeten.

Weil nicht Fachmann, will ich mein **Mühlen-Etablissement,** starke Wasserkr., Mahl- u. Oelmühle, 5 Gänge Walzenstühle, 150 Morgen Acker 1. Klasse, an Chauss. u. Bahn gel., Kund.-Gesch., sehr bill., unt. Feuerk., f. 85 000 M. b. 20 000 M. Anz. bald verk. Selbstreflekt. woll. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 241 d. d. Gesell. eins.

151] Suche per sofort eine gut gehende **Gastwirthschaft** mit etwas Land in evangelischem Orte zu kaufen eventl. zu pachten. Off. unter K. R. a. d. Exped. d. Osteroder Zeitung erb.

Waldgüter
und [675
Waldparzellen
vorherrschend
Nadelhölzer
werden gekauft. Vermittler erhalten angemess. Provision. Offerten an die Expedition d. **„Deutschen Holz-Zeitung", Königsberg i. Pr., u. H. L. 85 erbet.**

Suche Gut zu kaufen, wenn sehr gutes, größ. Eckhaus in bedeutender Stadt statt Zahlung genommen wird. Guth. 41 000 Mk. Offerten unt. Nr. **K 200** an die Annahmestelle des Geselligen in Bromberg.

Pachtungen.

Eine gutgehende
Gastwirthschaft
mit Saal, Garten u. Kegelbahn, sowie Bier-Verlag und Selterwasserfabrik ist umständehalber sofort zu verpachten. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 157 durch den Gesellig. erb.

Ich bin Willens, meine
Brod-, Weiß- und Kuchen-Bäckerei
in einer Kreisstadt Westpreußens, am Markt gelegen, zu verpachten oder zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 403 durch den Gesellig. erb.

Konditorei
in ein. Stadt v. 50000 Einw. v. sofort od. später zu vermieth. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 253 durch den Geselligen erbeten.

Zu pachten gesucht
eine Guts- oder Genossenschaftsmolkerei mit täglich 300—700 Ltr. Milch, auch mehr, v. 15. Dez. od. 1. Jan. Eventl. auch e. Käsegesch. i. e. Großstadt. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 252 d. d. Ges. erb.

Suche eine
Pachtung
v. ca. 600 Morg., m. eis. Invent., gut. Gebäud. u. Verkehrstr., wozu ca. 20 000 Mk. genüg., od. Bankgut zu kaufen. Meld. w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 9933 d. d. Ges. erb

100 bis 300 Morgen
auch leicht. Bod. wird billig zu pacht. od. kaufen ges. evtl. auch Gastwirschaft mit etwas Land. Meldg. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 243 durch den Gesellig. erb.

247] Suche ein
Speditions-Geschäft
od. ein Gut v. 4- b. 500 Morg. mit gut. Bod. u. Wies. zu pacht. od. bei nicht zu hoher Anzahlg. zu kaufen. Offerten an
Boettcher, Motylewo bei Schneidemühl.

Baugewerksmeister
sucht klein. Baugeschäft zu pacht. evtl. geeigneten Platz zur Etablirung. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 394 durch den Geselligen erbeten.

361] Einem hochgeehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze ein

Filial-Geschäft

meiner Fabrikate der seit 1878 in Bromberg bestehenden **Regen- und Sonnenschirm-Fabrik** unter der Firma

Graudenzer Schirmfabrik

Rudolf Weissig

im früher **M. Lipinski'schen Laden**

4 Marienwerderstraße 4

errichtet habe.

Indem ich höflichst bitte, mir das seit vielen Jahren in Bromberg geschenkte Vertrauen auch bei meinem neuen Unternehmen am hiesigen Platze übertragen zu wollen, halte mich bei Bedarf bestens empfohlen mit der Zusicherung, stets solide, gute Waaren bei billigsten, aber festen Preisen zu verabfolgen.

Hochachtungsvoll **Rudolf Weissig.**

Fabrik und Lager **Bromberg**, Danzigerstr. 11.
Haupt-Geschäft **Bromberg**, Danzigerstr. 10.
I. Filiale **Thorn**, Brückenstr.
II. Filiale **Danzig**, Matzkausche Gasse.
III. Filiale **Graudenz**, Marienwerderstr. 4.

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg,



liefert als Spezialität
Hartguss - Roststäbe
von feuerbeständigem Material. [9088
Unübertroff. a. Haltbarkeit.
Grosse Kohlenersparniss!

1 Betrüger


Nach der Kur.

würde ich sein, wenn ich verfälschten, **stark** mit Alkohol versetzten Citronensaft als **garantiert rein** zur Kur gegen **Gicht, Rheuma, Fettsucht, Gallen- u. Blasenst., Zuckerkrankh., Leber-, Magen- und Nierenleiden** verkaufen würde. Verlangen Sie bitte Kurplan und Dankschreiben Geheilter durch **Trültzsch's**

Citronensaftkur

sowie eine **Probefl.** garantiert reinen natürlichen Citronensaft **aus frischen Früchten** grat. u. franko. Versende den gereinigten Saft v. ca. 60 Citronen für 3,50, v. ca. 120 Citronen für 6 Mk. franko **ohne** Berechnung der Fl. u. Kiste (Nachn. 30 Pf. mehr). **H. Trültzsch, Berlin N.,** Boyenstr. 37, Lieferant fürstlicher Hofhaltungen. **Preisgekrönt mit 13 gold. Medaillen, 5 Ehrenkreuzen und 8 Ehrendiplomen. Für Küche u. Haushalt unentb. u. unbegr. haltbar.**

Bäckerfliesen

Saraner Fabrikat, 12×12×2 Zoll, **nicht sengend und nicht platzend,** offerirt billigst [284

A. Dutkewitz, Graudenz.

„Schlafe patent und spare Raum"



Jaekel's Patent-Bett-Sofa ein- und zweischläfrig sind die besten der Welt. Mit einem Handgriff wird aus dem Sofa ein bequemes Bett mit Matratze hergerichtet. Grosser Raum z. Unterbringung der Betten am Tage.

„Schlafe patent" Sprungfeder-Matratze mit elastischen Seitenkanten, **nur erstklass. Fabrikat.** Für Holz- und Eisen-Bettstellen nach jedem Maass.

R. Jaekel's Patent-Möbel-Fabrik,
3264] **Berlin SW., Marggrafenstr. 20.**
Illustrirte Preislisten gratis und franko.
Ueberall erhältl., wo uns. **„Schlafe patent-Plakat"** ausliegt.



Königl. Preuß. und Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.



Echte Thorner Honigkuchen.

Specialität die „weltberühmten Thorner Katharinchen".

Anerkannt vorzügliche Qualität.

Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämirt mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen. [276

Für die Gesundheit ist **Honigkuchen** von hohem Werth, deshalb ärztlich sehr empfohlen. Echter **Thorner Honigkuchen** sollte in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch fehlen!

Während des

am 16. Novbr. in Graudenz stattfindenden

Jahrmarktes

in ganz frischer, wohlschmeckender Qualität aus der

Honigkuchenfabrik von

Herrmann Thomas, Thorn

in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen zu haben.



Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete **mit nebenstehender Schutzmarke und meiner vollen Firma Herrmann Thomas, Thorn,** versehen sind. Die Bezeichnung „Thorner Honigkuchen" oder gar „Echte Thorner Honigkuchen" mit einer Firma aus irgend einer anderen Stadt ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare **kein echtes Thorner Fabrikat,** sondern in den meisten Fällen ein ganz minderwerthiges Syrupsprodukt ist.

Actien-Gesellschaft H. F. Eckert

Berlin-Friedrichsberg

Installationen von elektrischen Licht- u. Kraftanlagen

nach eigenen, den landwirthschaftlichen Verhältnissen angepaßten Systemen.

Kostenanschläge und Prospekte, sowie Referenzen und Zeugnisse stehen kostenlos zur Verfügung.

Zu Besprechungen an Ort und Stelle halten wir uns kostenlos stets bestens empfohlen.

Spezialität: Elektrische Pflüge, Dreschmaschinen 2c.

Auskunft ertheilt auch unsere Filiale **Bromberg.** [4716

Den Herren Landwirthen zur Nachricht!

Wenden Sie sich direkt an die Firma:

R. Radtke, Maschinenfabrik, **Inowrazlaw,**

und fordern Sie kostenfreie Zusendung der Preisliste mit Zeugnissen über den neuen, mehrfach prämiirten [6211

„Patent-Viehfutter-Schnelldämpfer Kajawien"

mit kupfernem Kessel als Dampfentwickler, dessen unübertroffene Vorzüglichkeit glänzend bestätigt wurde. Billige Preise, günstige Zahlungsbedingungen.



In ganz Deutschland

auch in den ersten Werkstätten des Auslandes lauf. unsere nebenstehend abgebildeten Motore, Type C, zur vollsten Zufriedenheit der Besteller. [9920

Verlangen Sie unsere Prospekte u. Kataloge für Motore, Dynamomaschin. und Installationsmaterial.

Berlin N. 4, Chausseestr. 6.

Gesellschaft für elektrische Maschinen und Installationsbedarf.

Hochedle Kanariensänger

mit grad. und gebog. Hohlrolle, Hohlschakel, Hohlklingel, Klingelrolle, Knorrolle, tiefer Pfeife 2c., à 6, 8, 10, 12 u. 15 Mk. gegen Nachnahme. Weibchen 1,50, mit Haube 2 Mk. Garantie für leb. Ankunft u. Gesangswerth. Umtausch innerh. 8 Tag. gestattet evtl. Betrag zurück. Preisl. frei

H. Gorges, Züchter, **Thale** i/Harz, Hüttenstraße 25.

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen

Zeugniss!

Wiederholt hatte ich die wohlthätigen Wirkungen der Sodener Mineral-Pastillen wahrgenommen. Neuerdings war ich stark erkältet und in Folge dessen völlig heiser. Nach dem Gebrauch schon einer Schachtel war Heiserkeit und Husten **völlig geschwunden.** Meine Wahrnehmung ist die: dass die Sodener Mineral-Pastillen **lösend wirken, Husten und Heiserkeit völlig beseitigen.**

R., Vorstandsbeamter d. Gräfl. S. Rentamts in S.

Preis 85 Pfg. p. Schachtel. Nachahmung. weise man zurück. [960

Sodener Mineral-Pastillen
Schwanen-Apotheke, Graudenz, Markt 20.



Warnung!

An Stelle des unübertrefflichen echten **Dr. Thompson's Seifenpulver** werden den Hausfrauen oft minderwerthige Produkte ausgehändigt. Man achte genau auf die Schutzmarke **„SCHWAN"** Man verl. es überall!

Speise-Zwiebeln

offerirt den Ctr., mit Sack, zu 4 Mark ab Bahn hier

J. Wentzkowski, Czersk
9428] Westpreußen.



Hafermehl
Haferflocken
Grünkernmehl
Erbswurst
Suppentafeln
Suppentafeln (Fixsuppen)
Maccaroni

stets zu haben bei
R. Roehl, Graudenz.

Bettfedern

verkaufe von jetzt ab p. Pfd. von 35 Pfg., **Halbdaunen** p. Pfd. Mk. 0.80, 1,00, 1,20, reine hies. **Gänsefedern,** garant. Schleußfedern, mit voller Daune, nur Mk. 1,50, klare, weiße, reine **Gänsefedern** p. Pfd. Mk. 1,80, 2,00, 2,50, **einzelne Kissen** nur Mk. 1,50, **einzelne Betten** Mk. 6,00, **ein ganzer Satz Betten** nur Mk. 15,00; **fertige Laken, Bezüge, Wäsche,** sehr billig. Postsend. geg. Nachnahme.

S. Neumann,
Graudenz, Herrenstr. 8.

Besten Schutz gegen naße Füße!

Wie alljährlich, versende jetzt wieder **echt russische** [7854

Juchtenschäfte

Ia Qualität pro Paar Mk. 10,50
I " " " " 9,25
franko gegen Nachnahme.

Emil Jacob,
Lessen.

Frauenburger Mumme

aus der Brauerei von

Igney & Poerschke,
Frauenburg,

wird nach wie vor in vorzüglichster Qualität in beliebigen Gebinden überallhin prompt geliefert. [9759



Musikinstrumente aller Art kaufen Sie am billigsten und vortheilhaftesten direkt aus der Werkstatt von

F. Aug. Lederer sen., Schöneck i. Sa.

Hochfeine deutsch-amerikanische Guitarr-Zither „Amor", gesetzl. geschützt, 41 Saiten m. 5 Akkorden, für nur Mk. 10. Schönes Weihnachtsgeschenk. Preisliste umsonst.

Gelegenheitskauf.

Einige **Häckselmaschinen und eine Breitdreschmaschine** mit groß. Göpel, alle neu, spottbillig zu verkaufen. [156

H. Brüning, Görlitz.

Weg. Enf. d. Wasserl. ist eine gut erh. eiserne **Pumpe,** 47 F., bill. zu verkauf. **O. Wichert,** Graudenz, Tuscherdamm 12. [188

91] Ein gut erhaltener

Mahagoni-Flügel

steht billig zum Verkauf bei

B. Behnke,
Tursnitz-Wiewiorken.

Phonographen

nur erstklassiges Fabrikat v. 20 Mk. bis 720 Mk. liefern gegen Monatsraten v. 3 Mk. an. Illustr. Kataloge gratis u. franco.

Bial, Freund & Co. in Breslau.

Actiengesellschaft

A. Ventzki

Maschinenfabrik Graudenz

Viehfutter-Schnelldämpfer PATENT Ventzki. unerreicht in Leistung, bequemer Handhabung und Billigkeit. Prospecte gratis u. franco.

Ueber 32000 Stück im Betriebe.

9895] Ein amerikanischer

Kleedreschapparat

und mehrere

Dreschsätze

54—60" unter Garantie billig zu verkaufen. **Rudolf Somnitz,** Bischofswerder.

Photos! 30 Visites nebst Katalog geg. Mk. 1.— Brfm. [805
Verlag Friedel, Berlin O. 19.

Papageien

Kanarienroller, Ceres Astrildchen, j. Dohlen, bunt. Spechte, Stieglitze, Dompfaffen u. s. w. [9768
Prima Vogelfutter, Fischfutter (getr. Daphnien). Probe gegen 20 Pfg.-Marke.

Zoologische Handlung
F. Dähn, Berlin, Brunnenst. 101.

9893] Gutes, gesundes

Pferdehäcksel

liefert in 100 bis 200 Centner-Ladung nach allen Bahnstationen in eig. Säcken;
jeden Posten gesundes

Stroh

kauft ab allen Stationen und stellt evtl. eigene Dampfstrohpresse gratis

Briesener Dampf Häckselschneiderei
Gustav Dahmer,
Briesen Westpr.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, wiederh. mit **erst. Preisen** ausgezeichnet empfiehlt **Kelterei Linde Wpr**

Dr. J. Schlimann.

Geldverkehr

8- bis 9000 Mark

sind von sogleich od. auch etwas später zur 2. Stelle zu 5% auszugeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 227 durch den Geselligen erbeten.

Auf ein Niedr. Grundstück von 34 Morgen wird ein erststelliges Darlehn von [378

7000 Mark

gesucht durch
Redlinger, Marienwerder,

12000 Mark und 6000 Mark

werden auf städtische Grundstücke sofort gesucht, **sehr hoher Zinssatz.** Goldsicher. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 418 durch den Geselligen erbeten.

Goldsichere Dokumente

10000 Mark,
7000 "
1000 "

6% Zinsen, sind mit großem Nutzen sofort zu cediren. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 417 durch den Geselligen erbeten.

Eine Hypothek

von 21000 Mark zu zediren. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 125 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. Januar 1901 suche ich auf ein Gut von 1400 Morgen hinter Landschaft **30000 Mk.** zu cediren. Sichere Hypothek. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 154 durch den Gesellg. erb.

1200 Mark

werden in erster Stelle zu cedir. von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 296 durch den Gesellig. erb.

40000 Mark

à 6 pCt. werden auf einer sehr rentablen industriellen Anlage Graudenz, mit 100000 Mk. abschließend, von gleich oder später auf 3 b. 5 Jahre gesucht. Werth 350000 Mk. Versichert 250000 Mk. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 304 durch den Geselligen erbeten.

300 Mark

gegen gute Zinsen auf 4 Monate gegen Hinterlegung von e. Dokument v. 1000 Mk. per sofort gesucht. Meld. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 298 d. d. Gesell. erb.

Mk. 9000

à 5%, **unmittelbar hinter Landschaft,** goldsichere Hypothek e. kl. Gutes, werden **z. 1. Jan. 1901 zu cediren gesucht.**

Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 354 durch den Geselligen erbeten.

Sim. gewinnbr. Exist.
388] Für e. in lebh. größ. Stadt konkurrenzl. Essig-Sprit-Fabr., gr. Betr., gut. Absatzgeb., welche m. Dest. verbund. w. soll, wird sof. tücht. Kraft m. einig. Mille Mark Einl. als thätiger **Theilnehmer** ges. Einlage kann sich. gestellt werden. Pole nicht ausgeschlossen. Otto Schwirtz, Inowrazlaw.

Theilhaber für Molkerei

hoch rentabel, Einlage 4000 bis 5000 Mk., welche sicher gestellt werden, gesucht. Landwirth bevorzugt. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 237 durch den Geselligen erbeten.

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler, Berlin SW.,** Wilhelmstr. 134. [3884

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 267.

Graudenz, Mittwoch] [14. November 1900.

2. Forts.] **„Nach Paris!“** [Nachdr. verb.

Roman von Heinrich Lee.

„Wilhelm! Wilhelmine! Onkel! Tante! Selma!“ scholl es durcheinander und die Frauen küßten und umarmten sich, so gut es ging. „Gott sei Dank, daß wir Euch bloß gefunden haben“, athmete Däumchen auf.

Im ersten Moment hätte Bröſicke seinen Schwager kaum wieder erkannt; ein so ungewohntes Aussehen gab ihm sein hoher Hut. Aber es war keine Zeit zu verlieren, die Schaffner riefen zum Einsteigen. Däumchen gerieth außer sich, daß sich die beiden Frauen, statt sich nach dem Coupé umzusehen, Geschichten erzählten, Selma fing an zu weinen, weil sie jetzt bemerkte, daß ihr in dem Gedränge die Kleiderborte abgetreten worden war — endlich aber war man glücklich im Schlafwagen. Der Kontrolleur wies ihnen die Abtheile an, einen für die Frauen, einen für die Männer, man sagte sich gute Nacht und Däumchen und Bröſicke waren mit einander allein. Der Abtheil enthielt vier Betten, von denen aber die beiden unteren schon besetzt waren; nur die beiden oberen waren noch übrig.

„Da 'nauf klettere ich nicht“, sagte Däumchen erbost — „da kullere ich raus, da brech' ich das Genick in der Nacht!“

Bröſicke war müde geworden. „Nu, mach' keinen Spektakel und kusch' Dich!“

„Höre mal“, antwortete Däumchen noch erboster — „solche Ausdrücke, die verbitte ich mir von Dir! Ein für allemal!“

Er mußte hinauf. Dabei hatte er das Unglück, indem er sich auf das untere Bett als Stützpunkt schwang, dem Schläfer, der darin lag, auf das Bein zu treten.

„Herr, können Sie sich nicht vorsehen!“ schrie es aus dem Bett.

Däumchen stammelte eine Entschuldigung. Endlich war er glücklich oben. „Herrjehses“, wimmerte er jetzt von oben herab — „nanu hab' ich mein Nachthemde nicht. Milchen hat's in der schwarzen Handtasche. Es ist auch reine zum Verrücktwerden.“

Auch der andere Schläfer unten rührte sich jetzt. Ein Hagel von Verwünschungen klang zu dem lauten Gast hinauf.

„Dann bleib im Oberhemde“, sagte Bröſicke, der schon unter seine Decke schlüpfte, mit Ungeduld.

„Das ist so steif gestärkt, darin kann ich nicht schlafen.“

Däumchen turnte wieder herab, wobei er zum zweiten Male dem unten liegenden Kollegen aufs Bein trat. „Herr“, schrie der — „jetzt hab' ich's bald mit Ihnen satt!“

Däumchen bestand darauf — er mußte noch einmal zu Milchen. Im Gange stieß er auf den Kontrolleur. „Wohin wollen Sie, mein Herr?“ fragte dieser.

„Ins Damencoupé“, antwortete Däumchen.

„Herr!“ fuhr ihn der Beamte mit strenger, drohender Stimme an.

„Aber ich werd' mir doch mei' Nachthemde noch holen können!“

Der Eintritt ins Damencoupé war für Herren verboten — unter allen Umständen. Däumchen mußte zurück. Zum dritten Mal trat er dem Kollegen aufs Bein. „Mensch,“ brüllte dieser jetzt — „sind Sie verrückt? Ich lasse Sie sofort hinausbesorgen!“

„Der Mensch ist ja total betrunken,“ schimpfte der andere.

„Kuschen sollst Du Dich!“ wetterte auch Bröſicke jetzt.

Däumchen verging vor ohnmächtiger Wuth. Am meisten giftete er sich über seinen Schwager. Statt ihm gegen diese beiden Menschen beizustehen, rief er ihm noch solche Worte zu. Endlich wurde es ruhig im Coupé. Aber Däumchen konnte nicht schlafen. Der Einsatz im Oberhemd lag wie ein Pappdeckel auf seiner Brust. Vielleicht war das noch das Wenigste. Aber außerdem war es hier oben schauderhaft heiß und schließlich fing der Kollege unter ihm auch noch zu schnarchen an.

„Wilhelm!“ rief Däumchen — erst leise, dann immer lauter.

„Was giebt's denn?“ fuhr Bröſicke schlaftrunken auf.

„Schläfst Du schon?“

„Ja.“

„Ich noch nicht. Ich kann nicht. Im Oberhemd kann ich nicht. Und eine Temperatur ist in meinem Bett — wie im Badestübchen. Und der Kerl unten — jetzt fängt er noch zu sägen an. Ich schlaf' überhaupt nicht ein.“

„Zählen mußt Du,“ brummelte Bröſicke. Er war bereits wieder glücklich eingeschlummert.

Der Kollege unten begann jetzt einen neuen Ast. Däumchen stopfte sich die Kopfkissen über die Ohren. Aus Verzweiflung zählte er wirklich — immer weiter und weiter . . .

Es war ein schöner blauer frischer Sommermorgen, der über dem Kölner Domplatz leuchtete. Der Dom hatte schon seine Thore aufgethan, die Leute, die um diese frühe Stunde hineingingen, waren meistens alte Frauen, und drüben aus dem Bahnhofsgebäude, vor dem in langer Reihe die eleganten Hotelomnibusse hielten, strömten die eben mit dem Berliner Nachtzug angekommenen Passagiere. Wer weiter nach Paris wollte, hatte in Köln zwei Stunden Aufenthalt, die man nicht nur zu seiner Toilette, sondern auch zu einem umfangreichen Frühstück benutzen konnte. Auch Bröſickes und Däumchens befanden sich in dieser Menge. Das Gepäck hatte man auf dem Bahnhof gelassen.

„Nun, hast Du gezählt?“ hatte Bröſicke vorhin beim Aufstehen Däumchen gefragt.

„Und wie!“ sagte Däumchen.

„Wie weit bist Du denn gekommen?“

Däumchen behauptete bis über fünftausend.

„Und dann bist Du eingeschlafen?“

„Nee, dann war's Morgen!“

In der Nähe des Bahnhofes waren einige anständige, vertrauenerweckende „Restaurants und Cafés“ zu sehen; wo man aber auch eintrat, überall standen noch die Stühle auf den Tischen und die Aufräumefrauen fuhren mit dem nassen Schrubber auf dem Boden hin und her.

„In Plauen im grünen Baum, da kann man schon früh um fünfe seinen Kaffee haben,“ sagte Däumchen.

„Die Sachsen sind eben helle. Die stehen früher auf,“ bemerkte Bröſicke.

„Wenn Du bloß Deine schnoddrigen Berliner Redensarten lassen wolltest,“ antwortete Däumchen erregt.

Die Frauen legten sich ins Mittel und der Friede wurde wieder hergestellt. Ein Windstoß kam und Däumchen hielt seinen Cylinderhut fest.

„Sage mal“, fragte Bröſicke — „wie kommst Du denn bloß darauf, Dir so eine Angströhre aufzusetzen, noch dazu auf der Reise.“

Däumchen warf auf Bröſickes einfachen grauen weichen Hut einen schadenfrohen Blick. „Ich habe mir eben sagen lassen, was in Paris Mode ist. Du denkst doch nicht, daß Du in Paris mit so einem Deckel rumlaufen kannst.“

„Warum denn nicht?“ fragte Bröſicke verwundert.

Weil, wie Däumchen mit großer Selbstzufriedenheit erklärte, jeder Mensch in Paris im Cylinderhut ginge, wenigstens bis zu einem bestimmten Tage, dem Tage des großen Pferderennens in Longchamps. Von da ab ginge jeder feine Mann im Strohhut. Bloß die ganz gemeinen Strolche gingen — bis zu dem bestimmten Tage — nicht im Cylinderhut. Das hatte Däumchen in seiner Zeitung gelesen.

„Ich will doch sehen, wer mich zwingen kann, mir einen Cylinder aufzusetzen bei fünfundzwanzig Grad Hitze. Ich geh' in Paris, wie ich in Berlin geh'!“ Däumchen wurde immer heiterer. „Deine Berliner Angewohnheiten die werden sie Dir schon in Paris versalzen. Wie, denkst Du denn, heißt Cylinder auf französisch?“

„Das weiß meine Frau.“

„Nu, Frau Schwägerin,“ wandte sich Däumchen triumphirend an Wilhelmine — „wissen Sie's?“

„Was denn?“

„Was Cylinderhut auf französisch heißt?“

Wilhelmine war wie vor den Kopf geschlagen.

„Nein, das weiß ich nicht. Wilhelm, das weiß ich nicht. Wissen Sie's?“

„Schabo de Soa heißt's,“ erwiderte Däumchen stolz und sogleich fuhr er fort: „Wissen Sie, was das heißt: Besorgen Sie mir einen Gebäckträger?“

„Gebäckträger? Was ist das?“ fragte Wilhelmine total ahnungslos. Sie dachte zunächst an die Berliner Bäckerjungen, die frühmorgens die Frühstücksbeutel an die Entreethüren hängen.

„Sie werden doch wissen, was 'e Gebäckträger ist.“

„Er meint Gepäckträger,“ fiel Milchen ein, die ja eine geborene Berlinerin war.

„Wie hab' ich's denn andersch gesagt?“ bemerkte Däumchen ungehalten — „also was heißt: Besorgen Sie mir einen Gebäckträger?“

Niemand wußte es.

„Breweneh öng gommissionär heißt es,“ sagte Däumchen strahlend.

„Woher haben Sie denn das Alles?“ fragte Wilhelmine beklommen.

„Er hat doch das braune Buch,“ erklärte Milchen.

Endlich hatte man ein Restaurant, das schon aufgeräumt war, gefunden. Ein eleganter Kellner trat auf die kleine Gesellschaft zu und wies ihr einen Platz an. Vor allem wurde Kaffee, Butter, Semmel, für jede Person zwei Eier, und außerdem zweimal Aufschnitt bestellt. Nach der langen Eisenbahnfahrt und dem Herumlaufen that das Sitzen in dem hübschen Lokal ordentlich wohl. Die Damen warfen einen Blick in den Spiegel, sie hatten leider im Wagen nur eine ziemlich flüchtige Toilette machen können, dabei hatte Selma — denn natürlich waren die Damen mit Nähzeug versorgt — auch ihr Kleid wieder in Ordnung gebracht, und erst jetzt bei der Tagesbeleuchtung sah man, was sie für ein nettes Mädchen war. Nur etwas still war sie — ein Hauch von Schwermuth lag über ihr.

Selma zupfte ihre Mutter am Arm.

„Was willst Du, Kind?“

Selma wollte Ansichtspostkarten schreiben. Sie hatte einen Zettel hervorgezogen, auf dem die Namen von ihren zwölf intimsten Freundinnen standen. Jeder hatte sie versprechen müssen, so bald wie möglich eine Karte zu schicken. Ansichtskarten! Richtig! Auch Bröſickes hätten das beinahe vergessen. Wenigstens zwei mußte man doch schreiben — **an die Kinder!** (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Weihnachtsgaben nach China.]** Für unsere ostasiatischen Truppen hat der am 30. Oktober abgegangene Reichspostdampfer „Prinzeß Irene“, der am 15. Dezember in Shanghai eintrifft, insbesondere die für die Truppen gesammelten oder aus den überwiesenen Ankaufsgeldern beschafften Weihnachtsgaben mitgenommen, darunter größere Posten von Aepfeln, Nüssen und Weihnachtsgebäck, welche so bemessen sind, daß jeder Angehörige der in Ost-Asien befindlichen Truppen- und Marinetheile in der in der Heimath üblichen Weise bedacht werden kann. — Für weitere Sammlungen hat das Kriegsministerium die nachstehenden Gegenstände als besonders erwünscht bezeichnet: Wollene, blaue Halstücher, Hosenträger, Taschentücher, Handtücher, Bestecke (Messer, Gabel, Löffel), ferner für Lazarethzwecke und als Zugabe zur Verpflegung Stärkungs- und Genußmittel (z. B. Wein, Kognak, Fruchtmarmelade, Fruchtsäfte, eingemachte Früchte — Kompot — Cigarren und Cigaretten, Tabak), sowie kleinere Gebrauchsgegenstände, wie Seife, Cigarrenspitzen, Tabakpfeifen, Cigarrentaschen, Taschenmesser.

— **Ein Gedicht von Gerhart Hauptmann.** Im „Gemittlichen Schläsinger“ (Schweidnitz, L. Heege) findet sich folgender hübsche Vers des selten in Reimen redenden Dichters, die seiner Lebenswende gewidmet sind:

Vom Landwirth zum Schriftsteller.

Ich kam vom Pflug der Erde
Zum Flug in's weite All —
Und vom Gebrüll der Heerde
Zum Sang der Nachtigall.

Die Welt hat manche Straße,
Und jede gilt mir gleich;
Ob ich ins Erdreich fasse,
Ob in's Gedankenreich.

Es wiegt in gleicher Schwere
Auf Erden jedes Glied.
Ihr gebt mir Eure Aehre,
Ich gebe Euch mein Lied.

Bromberg, 12. November. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 143—146 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 128 bis 132 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 126 bis 134 Mark, Brau- 135—143 Mark. — Hafer 135 Mk — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 160—170 Mark.

Posen, 12. November. **Marktbericht der Polizeidirektion.**
Weizen Mk. 14,00. — Roggen Mk. 13,20 bis 13,80. — Gerste Mk. 13,20 bis 13,50. — Hafer Mk. 13,20 bis 14,00.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 12. November 1900.

Fleisch. Rindfleisch 35—62, Kalbfleisch 54—74, Hammelfleisch 38—62, Schweinefleisch 47—56 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 60—75 Pfg. per Pfund

Wild. Rehböcke 0,30—0,50 Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen p. St. 0,50—0,75 Mark, Rothwild 0,25—0,40 Mk., Damwild 0,35—0,40 Mk. p. 1/2 kg, Hasen 1,00—3,50 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Enten 1,25 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner 0,70—1,20 Mk. p. Stck.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,—, Mk., Enten, p. St. 0,90—1,25, Hühner, alte 0,80—1,40, junge 0,40—0,75, Tauben 0,30—0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 3,00—4,80, Enten 1,40—2,20 Mark, Hühner, alte 0,80—1,50, junge 0,40—0,90, Tauben 0,35—0,45 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 48—53, Zander —, Barsche —, Karpfen —,—, Schleie 115, Bleie 33—43, bunte Fische —,—, Aale —,—, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs —, Lachsforellen 142, Hechte 21—42, Zander 35—39, Barsche 27, Schleie —, Bleie 10—13, bunte Fische —, Aale — Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier —,— Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 117—120, IIa 110—115, abfallende 100—105, Landbutter —,— Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter —,— Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 1,90—2.10, neue lange —,—, runde 1,75—2,00, blaue —,—, Rosen- —,—, Kohlrüben p. Schock 2,50—4, Meerrettich per Schock 8,00 bis 10,00, Grüne Petersilie per 4 Bund 0,10, Salat per Schock 0,75—1,00, Mohrrüben, p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. 1/2 Kgr. —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 3—6, Weißkohl p. 50 Kilogr. 4—8 Mk. Rothkohl p. 50 Kgr. 3—6, Zwiebeln p. 50 Kilogr. 2,80—4,00 Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- 4,00—6,00 Mk., Italienische — Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner 6—16 Mk., Italienische — Mk., Tiroler 7—16 Mk., hiesige, 4,00—8,00 Mk., Musäpfel 6—7 Mk. Birnen, per 50 Klgr.: Hiesige, Tafel- 4—7 Mk., hiesige, Koch- 4—5 Mk., Kaiserkronen —,— Mk., Bergamotte —,— Mk., Napoleon, Blank- —,—, Grumbkower —,— Mk.

Centralstelle für Viehverwerthung der Preußischen Landwirthschaftskammern, Berlin W.

Schlachtviehpreise nach **Lebendgew.** in **Berlin** am **10. November** auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt.

Auftrieb: 4462 Rinder, 1095 Kälber, 8762 Schafe, 9523 Schweine. — **Tendenz:** Rinder: schleppend. Kälber: langsam. Schafe: ruhig. Schweine: langsam.

	Schlachtproc. auf 100 Pfd. Lbdgew.	Mark
Ochsen		
a) vollfleisch., ausgemästete höchst. Schlachtw. höchst. 6 J. alt (mindest. 12 Ctr. Lebendgew.)	61	39—41
b) jge. fleisch., nicht ausgemäst. u. ält. ausgem.	54	31—34
c) mäß. genährte junge u. gut genährte ält.	50	27—29
d) gering genährte jeden Alters	46	23—24
Bullen		
a) vollfl., höchst. Schlachtw. (wgst. 15 Ctr. Lbdg.)	60	37—39
b) mäßig genährte jüng. u. gut genährte ältere	52	28—31
c) gering genährte	48	22—24
Färsen und Kühe		
a) vollfl. ausgemästete Färsen höchst. Schlachtwerthes (wenigstens 11 Ctr. Lebendgewicht)	56	—
b) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren von mindest. 12 Ctr. Lbdg.	52	27—28
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen . .	50	25—26
d) mäßig genährte Kühe und Färsen . . .	44	19—21
e) gering genährte Kühe und Färsen . . .	42	—
Kälber		
a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber (mindestens 220 Pfd. Lbdg.) .	65	49—52
b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60	42—44
c) geringere Saugkälber	54	30—33
d) älteres gering genährt. Jungvieh (Fresser)	44	18
Schafe		
a) Mastläm. u. jüng. Mastham. v. md. 95 Pfd. Lg.)	50	31—33
b) ältere Masthammel	48	24—28
c) mäß. genährt. Hammel u. Schafe (Merzschaf.)	42	18—21
d) Holst. Niederungsschafe u. Lämmer (n. Lbg.)	—	23—32
Schweine		
a) vollfl. der fein. Rassen u. deren Kreuzgn. bis zu 1 1/4 J., von 220—300 Pfd. Lbg. . . .	—	55
b) Käser (bezw. Fettschweine)	—	57—58
c) fleischige	—	51—53
d) gering entwickelte	—	47—50
e) Sauen und Eber	—	48—50

Nebenstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht; auf die Notizen für Schweine rechnet Berlin 20 pCt. Tara ab. Insoweit nicht Marktnotirungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Schlachtgewichtpreise mittels der angegebenen Schlachtprozente umgerechnet.

Magdeburg, 12. November. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,15—10,25. Nachprodukte. excl. 75% Rendement 8,00—8,35. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 27,22 1/2. —.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 12. November: Loco 6,90 Br.

Von deutschen Fruchtmärkten, 10. November. (R.-Anz.)
Stargard i. P.: Weizen Mark 14,40, 14,50, 14,60 bis 14,70. — Roggen Mark 13,00, 13,20, 13,30, 13,40 bis 13,50. — Gerste Mk. 13,20, 13,30, 13,40, 13,50 bis 13,60. — Hafer Mark 12,60, 12,70, 12,80, 12,90 bis 13,00. — **Kolberg:** Weizen Mark 12,80, 13,20, 13,60, 14,00, 14,40 bis 14,80. — Roggen Mark 11,20 11,60, 12,00, 12,40, 12,80 bis 13,60. — Gerste Mark 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00 bis 13,50. — Hafer Mark 10,60, 11,00, 11,40, 11,80, 12,60 bis 13,20.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.
Am 12. November 1900 ist
a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	144—149	130—138 1/2	132—148	126—141
Stolp (Platz)	145	129	140	127
Anklam do. .	143	134	144	127
Greifswald do.	—	—	—	—
Danzig	146—153	124—125 1/2	139—138	114—123
Thorn	143—151	130—138	128—135	128—134
Tilsit	138—145 1/2	116—123	118—131	112—116 1/2
Breslau . . .	139—156	139—145	132—150	127—132
Posen	142—152	131—136	132—143	132—138
Bromberg . .	145—146	126—134	135—136	137
Kempen . . .	142—148	132—138	130—136	136—142
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	152,00	144,00	—	151
Stettin (Stadt)	149,00	138,50	142,00	134
Breslau . . .	157	145	150	132
Posen	152	136	143	138

Tischlermeister
50% Verdienst!
Verlang. Sie ill. Preisl. 7 gratis!
Gustav Oehler, Coburg i. Th.

306] **2- bis 300 Meter**
Schienengleis
sowie
6 bis 8 Lowrien
sucht leihweise auf 4 bis 6 Wochen
J. Berger, Riesenburg.

Dampfmaschine
18 Pferdest., nebst Injektor, Speisepumpe, Vorwärmer mit Dampf- u. Wasserleitungsrohren, alles gut erhalten, wegen Betriebs-Veränderung preiswerth zu verkaufen. Eignet sich sehr für Brennereien. [120
Nähere Auskunft ertheilt
Dampfmühle Gorzykowo bei Witkowo.

Einige hundert Centner
Speisekartoffeln
Dabersche u. andere, verkäuflich.
Hochzehren, Kreis Marienwerder. [287

8460] Offerire preiswerth:
3 Waggon Roth-Rüsternbohlen
von 2–5"
1 Waggon Eschenbohlen
von 6/4–3"
1 Waggon Eichenbohlen
von 5/4–3"
1 Waggon Rothb. Felgen
3 und 4"
3 Waggon 3/4" Kiefern Zopf
Tischlerwaare
2 Waggon 3/4 Kiefern
Bau-Kistenwaare
2 Waggon Tannen-Latten I. Kl.
p. lfd. m 9½ Pfg.
Oscar Pink, Bromberg.

Salzspeck und Rauchspeck
offerirt billigst [422
J. H. Moses, Briesen Westpr.

Fernsprecher 518.
Speise- u. Fabrik-Kartoffeln
offerirt franko jeder Bahnstation
Otto Hansel, Bromberg.
Tel.-Adr. Hansel, Bromberg.

9970] 50 Centner
Tafel-Aepfel
(Träubchen), à Ctr. 6–8 Mk., Postkolli inkl. Verp. u. Porto 2,00 Mk., verkauft
Emil Purtzel
vormals Anna Maschke,
Konitz Westpr.

Zu kaufen gesucht.

Ich kaufe jeden Posten
Fabrik-Kartoffeln
und gewähre auf Wunsch entsprechende Baarvorschüsse. [8611
Otto Wesche, Thorn III.

4033] Die Kartoffelstärkemehlfabrik **Bronislaw** bei Strelno, Prov. Posen, kauft jeden Posten
Kartoffeln
zu den höchsten Tagespreisen und bittet um Offert. und Einsendung von 6 Kilog. Muster zur Feststellung des Stärkegehalts.

Brennereikartoffeln
zu 1,30 Mk. pro Centner franko Zoppot kauft [9969
Rittergut Kl.-Katz.

Zu kaufen gesucht eine
Bandsäge
gebraucht, 50–60 cm Durchmesser, 35–40 cm Durchgang. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 199 durch den Geselligen erbeten.

173] Dom. Morroschin Westpreußen kauft
Kartoffeln
und zahlt pro Pfd. Stärke 7 Pf. frei Bahnhof Morroschin.

Roggenrichtstroh
Roggen- und Weizenpreßstroh
kauft zu höchsten Preisen
W. Fabian, Bromberg,
9978] Danzigerstr. 50.

Kartoffeln
kauft und verkauft ab allen Stationen [1922
H. Aronsohn, Soldau Opr.

1000 Ctr. blaue Speisekartoffeln
3000 Ctr. weiße Speisekartoffeln,
kaufe bei sofortiger Lieferung.
F. Ermisch, Graudenz.

8333] Für **Stärkefabrik in Thorn** kauft jeden Posten
Fabrikkartoffeln
und bittet um bemusterte Offerten
D. Ryczywol, Posen, General-Agent der Stärkefabriken
Glogau – Thorn.

Rheumatismus = Nervenleiden
werden sicher und schnell geheilt durch meine patentirten
Elektrischen Frottir-Apparate.
Meine Apparate bestehen aus einer Batterie, einer elektr. Bürste und Kopfband und kosten **nur 8 Mark.** Versand per Nachnahme unfrankirt, bei vorheriger Einsendung des Betrages frankirt.

Einige von den vielen Dankschreiben, die mir in letzter Zeit zugingen: [379

Melno, Kreis Graudenz, d. 3. 11. 1900.
Ihr Elektrischer Frottir-Apparat, den ich gegen **Migräne** angewandt, hat mir geholfen. Ich bin vollständig geheilt und sage Ihnen meinen besten Dank. Frau Steueraufseher Badtke.

Zuckerfabrik Unislaw, d. 6. 11. 1900.
Mein von Ihnen bezogener Elektrischer Frottir-Apparat ist zu meiner Zufriedenheit ausgefallen und hat das Staunen meiner Mitbeamten und Bekannten erregt. Kann nur jedem von dieser Krankheit befallenen Menschen den Apparat auf's Beste empfehlen. Er ist ein vorzügliches Linderungsmittel gegen **Gicht, Rheumatismus, Kopf- und Zahnschmerz.** H. Meyer.

Schwentainen, Ostpreußen, d. 5. 3. 1900.
Seit einem Jahre litt ich an **Ischias** und **Hüftnervschmerzen,** welche ich trotz Bäder nicht los wurde. Ich wandte mich nochmals an meinen Arzt und derselbe empfahl mir Elektrizitätsanwendung. In dieser Zeit las ich von einem Elektr. Frottir-Apparat des Herrn v. Heyne. Ernstlich traute ich nicht, da man durch derartige Angebote vielfach angeführt wird und das Geld wegwirft. Durch Zureden ließ ich mir den Apparat kommen und fand nach mehrmaliger Anwendung die Angaben bestätigt, so daß ich nach 14tägigem Gebrauch nicht nur die **Hüftschmerzen,** sondern auch den im Oberarm sitzenden **Rheumatismus** meist verlor. Ich kann daher sagen, daß der Apparat des Herrn v. Heyne reell ist und ich denselben nicht nur jedem empfehlen, sondern auch Herrn v. Heyne meinen Dank sagen muß. Th. Max Thormann, Kaufmann.

Königsberg i. Pr., Besselstr. 2a, III, d. 2. 2. 1900.
Theile Ihnen mit, daß Ihr Elektr. Frottir-Apparat meine Erwartungen vollständig übertroffen hat. Meine **Nervenschmerzen** haben nach 10tägigem Gebrauch bedeutend nachgelassen und hoffe dieselben nach regelmäßigem Gebrauch ganz los zu werden. Kann den Apparat meinen Kunden und Bekannten mit gutem Gewissen empfehlen. Frau B. Redler, Weißwaarenhändlerin.

Diese sowie eine große Anzahl gleichlautender Original-Schreiben liegen für Jedermann's Einsicht in meiner Wohnung aus. Bei Bestellungen bitte Namen und Wohnung recht deutlich zu schreiben.

E. v. Heyne, Danzig.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. – Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken – Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Geb., ev., j. Mann, 16 J. a., ½ J. b. Beh. besch. gew., s. z. w. Ausb. St. b. Pol. o. Ldr. O. K. pstl. Pr.-Stargard.

Bauschreiber
23 J. a., d. poln. Sprache mächtig, in sämmtl. Fächern d. Baufaches vollständig bewand., sucht, auf gute Zeugn. gestützt, von sogleich Stellung in einem Tiefbaugeschäft. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 163 d. d. Ges. erb.

Handelsstand

Junger Mann
Materialist, militärfrei, 23 Jahre alt, evgl., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellg. evtl. Uebernahme einer Filiale. Gefl. Offerten erb. unt. **A. B. 50** a. d. Exped. der Osteroder Zeitung.

Ein junger Komtorist
19 J. alt, z. Zt. in ungek. Stell. als Lagerverwalter einer größ. Mahlmühle, sucht **dauernde** Stell. Prima Empfehlungen. Gefl. Meldungen werden briefl. unter Nr. 232 durch den Geselligen erbeten.

Materialist
19 Jahre alt, der poln. Sprache mächtig, gegenwärtig in Stellung, sucht zum 1. 12. anderweitig. Engagement. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 75 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie
Landwirtschaft

159] Suche Stelle als
Oberinspektor
od. als alleinig. Beamter v. sof. od. v. Januar. Bin in letzter Stell. 10 J. a. größ. Brennereigut gewesen. Recht gute Zeugn. u. Empfehl. steh. z. Seite. Meldungen unter **100** postlagernd Christburg erbeten.

Ein in jeder Beziehung durchaus tüchtiger und erfahrener, älterer, verheiratheter [404
Wirthschaftsinspektor und Standesbeamter
sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Januar 1901 ziemlich selbstständige Stellung. Meldungen erbeten unt. D. 1098 an Annoncen-Exped. Krosch, Danzig.

E. jg. **Landwirth,** 23 J. alt, 7 J. b. Fach, m. Amtsgesch. vertr., sucht v. sof. od. spät. als Zweiter auf groß. od. alleinig. Beamter auf mittl. Gute Stellg. Gut. Zeugn. z. Seite. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 289 durch den Gesell. erb.

Ein prakt. Landwirth
(Schlesier), sucht Stellung als besserer Wirthschafter. Evgl., 29 J., unverh., militärfr., polnisch sprechend. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 27 durch d. Ges. erb.

Geb. Landw., 21 J. a., evangl. d. poln. Spr. mächt., sucht Stell. a. **Inspektor.** M. j. Chef, Herr Gutsv. Görtz ist ber. über m. Ausk. z. geb. v. Lojewski, Adl.-Liffewo bei Gollub Westpr.

Geb. Landwirth
24 J. alt, evgl., v. Jugend auf beim Fach, sucht zum 1. 1. 1901 anderw. Stellung als Beamter. Gefl. Offerten unt. **200** postlag. Löbau Westpr. erbeten. [85

73] Junger
Herrschaftsgärtner
welcher schon selbständig Herrschaftsgärtn. mit Erfolg vorgestanden, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Januar weit. Stellung. Offerten erbeten unt. Chiffre **L. K. 1156** postlagernd Fischerwall.

Förster.
Suche v. sofort od. 1. Januar Stellung auf ein. Gut od. in ein. Holzgeschäft. Bin 43 Jahre alt, ev., verh., im Holzgesch. mehrere Jahr. thät. gew., wo auch Schneidemühlen selbständig geleitet, worüber gute Zeugnisse. Gefl. Off. unter **Nr. 100** postlagernd Nikolaiken Westpr. erbeten.

Suche Stellung als verheirath.
Gärtner u. Jäger
zu sof. od. später. Bin tücht. im Fach; übernehme auch Bienenzucht, Fischerei und Bedienung. Gefl. Offerten zu richten an Carl Rauchstein, Dalkendorf bei Gr.-Roge i. Mecklbg.

Offene Stellen

Reise-Inspektor
für Leben und Unfall gesucht.
Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank,
General-Agentur Danzig.
Otto Jaehrling.

406] Zwei tüchtige
Inspektoren
mit der Vieh-Vers.-Branche vertraut, gegen Gehalt und Tagegelder sofort gesucht.
Landwirthen
übertragen wir gern unsere Vertretung. Prospekte, Auskunft durch die
General-Agentur der Perleberger Vieh-Vers.-Ges.
Marienburg Wpr.

Ein evangel.
Hauslehrer
findet sofort oder 1. Dezember Stellung.
Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften und Gehaltsangaben werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 362 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtiger, evangelischer
Hauslehrer
eventl. Cand. theol. oder phil. von sofort für den Unterricht für zwei Knaben im Alter von 10 und 12 Jahren gesucht. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 351 durch den Gesellig. erb.

Erster Verkäufer
gut empfohlen, gewandt und umsichtig, mit der Eisenbranche (Waffen) gut vertraut, auf bevorzugtes und dauerndes Engagement per 1. Januar n. J. gesucht. [69
J. Heiser, Insterburg.

165] Für mein **Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft** suche ich per 1. Januar 1901 einen
tüchtigen, selbständigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen bitte unbedingt Photographie, Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen ohne Station beizufügen.
H. Königsberger, Kattowitz O.-Schl.

Tüchtige Agenten u. Platzvertreter für den Vertrieb von Bilz' Naturheilverfahren und anderer gangbarer Werke gegen höchste Provision gesucht. [1323
Bilz' Verlag, Leipzig.

Handelsstand

Gesucht f. ein technisches, kaufm. Bureau eine gew. **Persönlichkeit.** Bevorzugt wird, wer längere Zeit bei einem Rechtsanwalt gearbeitet hat und einfache Rechtssachen selbständig erledig. kann. Meldg. m. Gehaltsanspr., Zeugnißkopie, Antrittz. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 236 **durch den Geselligen erbeten.**

Für meine Schnupftabaksfabrik wird ein jung. Mann **als**
Reisender
gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 300 a. d. Annahmest. d. Ges. i. Bromberg.

Sogleich oder später jüngeren
Manufakturisten
sowie einen [9852
Volontär
(christlich) gesucht. Den Meldg. sind Bild, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Jacobsohn, Gr.-Tychow, Pommern.

Für eine Großdestillation und Liqueurfabrik wird per 1. Januar 1901 ein tüchtiger
junger Mann
für Reise und Komtor gesucht. Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 13 durch den Geselligen erbeten.

116] Suche per 1. Januar 1901 einen durchaus tüchtigen, kath., der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer.
Valentin Przybylla, Manufakturwaaren-Geschäft, Oppeln.

127] Ein jüngerer, polnisch sprechender
Gehilfe
kann in meinem Schank- und Kolonialwaaren-Geschäft sofort eintreten.
V. Valmowski, Gr.-Purden.

Wir suchen für unser Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft per sofort 2 jüngere tüchtige
Verkäufer
polnisch sprechende bevorzugt. Meld. nebst Photographie, Zeugnißabschrift. und Gehaltsanspr. bei fr. Station erbeten.
Gebr. Kaufmann,
Recklinghausen-Bruch i. W.

330] Für mein Destillations-, Kolonialwaaren- und Stabeisen-Geschäft suche per sofort oder 1. Januar 1901 einen älteren
Verkäufer
welcher mit Komtor-Arbeiten vertraut und der poln. Sprache mächtig ist.
Hermann Berent, Konitz Westpr.

339] Für ein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft in Lodz wird per bald eventuell 1. Januar ein zuverlässiger
Kommis
gesucht. Derselbe muß der deutschen und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig sein und die Buchführung verstehen. Anfangsgehalt 20 Rubel monatl. Meldungen an
Carl Bienias, Zduny.

Expedient
unverheirathet, für Waaren-Ein- und Ausgang, sowie Betriebskontrolle bei monatlich 60 Mk. und freier Station per bald gesucht. Stellung geeignet für Kaufmann, Landwirth 2c.
Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugniß-Abschriften an [364
Dampfbäckerei Bromberg, 4–5 Gammstraße 4–5.

405] Einen tüchtigen, umsichtig., jüngeren
jungen Mann
suche vom 1. Dezbr. d. Js. für mein Kolonialwaarengeschäft en gros & en detail, Destillation, Essig- und Selterfabrik.
B. Magnus Nachfl.,
Inh.: H. Gotthilf, Tuchel Wpr.

Für ein Getreide-, Futterartikel- und Düngemittelgeschäft Gnesens wird ein in **Buchführung und Korrespondenz gewandter, durchaus tüchtiger**
junger Mann
zum 1. Januar n. J. zu engagiren gewünscht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 416 durch den Geselligen erbet.

170] Sogleich oder 1. Dezbr. tüchtigen
Manufakturisten
gesucht. Poln. Sprache erforderlich. Meldungen sind Bild, Zeugnisse u. Gehaltsanspr. beizufügen.
S. Wagner, Loebau Westpr.

172] Suche von sofort resp. 1. Dezember einen
Gehilfen.
Offerten nebst Gehaltsansprüchen an L. Kowalski, Dt.-Eylau, Kol.-, Mat.-, Cig.- u. Weinhdlg.

206] Suche zum sofortigen Antritt für meine Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung einen
jüngeren Gehilfen.
Derselbe muß tüchtiger, freundlicher, flotter Verkäufer sein.
Albert Richter, Schneidemühl.

---

1 jungen Mann und 1 Lehrling
suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft. [205
Emil Priebe, Dirschau.

Für Komtor und Reise wird per Dezember oder Januar ein aus der Kolonialwaarenbranche hervorgegangener, gewandter
junger Mann
gesucht, der den Chef zeitweise vertreten kann und über seine bisherige Thätigkeit nur feinste Empfehlungen besitzt. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche beizufügen. Es wird nur eine tüchtige Kraft berücksichtigt. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 209 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Dezember d. Js. einen tüchtigen [307
jungen Mann
und einen
Lehrling.
Julius Freundlich, Pr.-Friedland Wpr.

309] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. Januar 1901 einen tüchtigen
Expedienten
christlicher Konfession, der der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen bei nicht freier Stat. an Carl Ritter, Strelno Posen.

56] Für mein Material-, Kolonial- u. Destillations-Geschäft suche per sofort resp. 1. Dezemb. einen tüchtigen
Verkäufer.
Zeugnisse und Photographie erbeten resp. pers. Vorstellung.
Louis Salinger vorm. S. Blum, Marienwerder.

Einen Gehilfen und einen Lehrling
für meine Kolonialwaaren-Wein- u. Delikatessen-Handlung engagire von sogleich od. später.
Arthur Schulemann Nachf., Danzig, Hundegasse 98.

363] Gewandte
Verkäufer
für Manufakturwaar., find. sofort oder p. 1. Dezember dauernde Stellung.
Arnold Aronsohn, Bromberg.

317] Suche p. bald f. m. Tuch-, Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft **2 Kommis,** der poln. Sprache mächtig. Meldung. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Salli Lewinski, Bütow i/Pom.

215] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft
einen Volontär resp. einen Lehrling.
Offerten erbittet
C. Bagniewski Nachfl.,
Adolf Osinski, Crone a. Br.

Jungen Mann
für Tuch-, Manufakt.- und Konf. Gehaltsanspr., Station außer d. Hause, Zeugn., Bild erwünscht
2 Lehrlinge
welche die beste Gelegenh. find., auch in Kurzw.-, Glas-, Porzellan 2c. sich auszubilden, suchen von sofort od. später. Christen und poln. Sprache Bedingung.
A. Neumann & J. Schroeder
Berliner Waarenhaus,
Neustadt (Westpreußen).

380] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche
einen jungen Mann
als Verkäufer. Eintritt kann sogleich erfolgen.
H. Wodtke, Strasburg Wpr.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche von sofort [230
einen Gehilfen
der kurzl. seine Lehrz. beend. hat.
Gustav Hopp, Marienburg.

9640] Suche v. sofort für mein Manufaktur-, Tuch- und Schuh-Geschäft
zwei Volontäre
zwei Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig, angenehm.
J. Hirsch, Neustadt Wpr.

381] **Buchhalterstelle besetzt. Allen Bewerbern sage besten Dank.**
Plonszaw, Rosenberg Wpr.

Gewerbe u. Industrie

Ein Schriftsetzer und ein Buchbinder
gesucht. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 9292 d. d. Geselligen erbet.

Zwei Schriftsetzer
(N.-B.) für Zeitung u. Accidenz sofort gesucht. W. E. Harich's Buchdruckerei, Allenstein. [67

Richtverbändler
im **Werk- und Tabellensatz** firm, stellt ein bei tarifmäßiger Entlohnung. [431
A. Schroth, Danzig.

Von sofort gesucht ein solider, mit allen vorkommenden Arbeiten vertrauter [77
Buchbindergehilfe
bei 10 Mark Lohn und freier Station pro Woche.
Ed. Pievereit, Lyck Ostpr.

61] Tüchtiger
Braugehilfe
von sofort gesucht.
Bergschloßbrauerei Dt.-Eylau.

Ein Barbiergehilfe kann eintreten. G. Meißner, Elbing Wasserstr. 54. [422

---

1 jg. Barbiergehilfe
findet angenehme Stellung.
Zielenkowski, Jablonowo.

Ein älterer, erfahrener
Former
welcher mit allen Gießerei-Arbeiten vertraut, an selbständiges und absolut sauberes Arbeiten gewöhnt ist, sowie 1–2 ebensolche
Schlosser
speziell für landwirthschaftl. und allgem. Maschinenbau, werden per sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. Nur absolut zuverlässige und tüchtige Kräfte werden berücksichtigt. [184
Dt.-Kroner Maschinenfabrik und Eisengießerei, Dt.-Krone.

Suche von sofort od. spät. einen jüngeren, aber tüchtigen [62
Uhrmachergehilfen
der in allen Arbeiten bewandert ist. Aug. Poetsch, Uhrmacher, Allenstein.

Ein Schmied
der mit dem Dreschsatz vertraut sein muß und einen Zuschläger zu stellen hat, verheirathete
Pferdeknechte und Instleute
finden in Dominium Wangerau bei Graudenz Stellung. [297

328] Gutsverwaltung Montig bei Raudnitz Westpr. sucht zu sofort einen tüchtigen, verheirath.
Gutsschmied
der einen Zuschläger stellt, bei hohem Lohn und Deputat.

Deputat-Schmied
firm in Hufbeschl., Dreschmasch. führen, der einen Burschen halten muß, eventl. einen Gesellen zur Stellmacherei, suche bei großem Lohn und Deputat zu Marien 1901. Zeugn. erbeten. [327
E. Kujath, Dobbertin bei Wirsitz, Station Netzthal.

Ein Schmied
verh. oder unverh., kann sofort eintreten bei großem Lohn. [122
Borrishof p. Tiefenau Westpr.

187] Ein junger
Konditorgehilfe
vom 1. Dezember gesucht.
Paul Liebert, Danzig.

9792] Einen tüchtigen
Klempnergesellen
verlangt A. Litkowski, Culmsee.

51] Ich brauche für sofortigen Antritt
3 bis 4 Ofensetzer
für längere Dauer.
Carl Büchler, Töpfermeister, Czersk.

Tischlergesellen
für dauernde Beschäftigung stellt ein Rud. Kohls,
19] Marienwerder.

143] 3 tüchtige **Tischlergesellen** finden sofort Arbeit bei Tischlermeister Heinrich Rosenau, Bromberg, Bahnhofstr. 90.

Ein tüchtiger
Mühlenbauer
wird von sofort gesucht zum Wiederaufbau einer Bockmühle von M. Hinze in Dubielno bei Wroßlawken. [221

Müllergeselle
jung und tüchtig findet dauernde Beschäftigung in der [193
Stadtmühle in Zanow.